

# **Modulhandbuch**

**Anlage 2 zur Studienordnung**

**für den Studiengang  
Industrie**

# Inhaltsverzeichnis

Seite

## A. Pflichtmodule für den Studiengang Industrie

### 1. Allgemeine Betriebswirtschaftslehre (ABWL)

Einführung Propädeutik und ABWL	2
Marketing	6
Investition und Finanzierung	9
Personal und Organisation	13
Unternehmensführung	16

### 2. Industriebetriebswirtschaftslehre (IBWL)

Material- und Fertigungswirtschaft	21
Absatzwirtschaft	24
Betriebliche Steuerlehre	28
Unternehmenslogistik	31
Controlling	35
Komplexe Softwareanwendung	39

### 3. Volkswirtschaftslehre (VWL)

Mikroökonomie	44
Makroökonomie und Globalisierung	47

### 4. Rechnungswesen (REWE)

Externes Rechnungswesen	51
Internes Rechnungswesen	56

### 5. Methoden und Kompetenzen (METH&KOMP)

Wirtschaftsmathematik	61
IT-Kompetenz	65
Statistik	68
Juristische Kompetenz	72
Soziale, kommunikative und interkulturelle Kompetenz	76

## **6. Wirtschaftsenglisch (ENGL)**

Wirtschaftsenglisch Niveaustufe B2	81
Wirtschaftsenglisch Niveaustufe C1	84

## **B. Wahlpflichtmodule für den Studiengang Industrie**

### **1. Zweite Fremdsprache / Technisch-technolog. Grundlagen (1)**

Spanisch Niveaustufe A1	88
Russisch Niveaustufe A1	91
Spanisch Niveaustufe A2	94
Russisch Niveaustufe A2	97
Spanisch Niveaustufe B1	100
Russisch Niveaustufe B1	103
Werkstofftechnische Grundlagen	106

### **2. Zweite Fremdsprache / Technisch-technolog. Grundlagen (2)**

Spanisch Niveaustufe A2	111
Russisch Niveaustufe A2	114
Spanisch Niveaustufe B1	117
Russisch Niveaustufe B1	120
Spanisch Niveaustufe B2	123
Russisch Niveaustufe B2	126
Technologische Grundlagen	129

	Seite
<b>3. Spezialisierungen (SPEZ)</b>	
Existenzgründung	133
Interkulturelle Kompetenz	136
Internationales Marketing (Englisch)	140
Wirtschaftspsychologie	143
Integriertes Qualitäts-, Umwelt- und Gesundheitsmanagement	146
Personalmanagement	149
<b>C. Praxismodule für den Studiengang Industrie (PRAX)</b>	
Praxismodul Material- / Fertigungswirtschaft	153
Praxismodul Marketing / Absatzwirtschaft	156
Praxismodul Rechnungswesen / Finanzierung	159
Praxismodul Personalwirtschaft / Organisation / Logistik	162
Praxismodul Ausgewählte Vertiefung	165
<b>D. Bachelorarbeit für den Studiengang Industrie (BA)</b>	
Bachelorarbeit	169

## **A. Pflichtmodule für den Studiengang Industrie**

<b>1. Allgemeine Betriebswirtschaftslehre (ABWL)</b>	<b>Seite</b>
Einführung Propädeutik und ABWL	2
Marketing	6
Investition und Finanzierung	9
Personal und Organisation	13
Unternehmensführung	16

## Einführung Propädeutik und ABWL

*Die Studierenden werden in die Wissenschaftstheorie eingeführt, erlernen das Vorgehen bei der Erarbeitung sowie die Gestaltung und den Aufbau von wissenschaftlichen Arbeiten und es werden Planungsmethoden und Lerntechniken vermittelt. Sie erhalten einen ganzheitlichen Überblick über den Gegenstand der allgemeinen Betriebswirtschaftslehre und die relevanten Entscheidungsfelder betriebswirtschaftlicher Fach- und Führungskräfte. Das Modul bildet die Grundlage für alle nachfolgenden Module der Betriebswirtschaftslehre und des Rechnungswesens.*

Modulcode	Modultyp und Credits
EPRBW-W-10	Pflichtmodul mit 5 Credits
Belegung gemäß Studienablaufplan	Dauer
Semester 1	1 Semester

### Verwendbarkeit

Das Modul wird in den Studiengängen Industrie und Tourismuswirtschaft vermittelt.

Das Modul bildet sowohl die inhaltliche Grundlage für alle weiterführenden betriebswirtschaftlichen Module als auch die methodische Basis für die wissenschaftliche Arbeit und die Erbringung von Prüfungsleistungen wie Seminar- und Projektarbeiten einschließlich Bachelor-Thesis.

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

--

### Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

--

### Lerninhalte

#### Wissenschaftstheorie

- Grundbegriffe der Wissenschaftstheorie
- Methoden der empirischen Forschung

#### Wissenschaftliche Arbeiten

- Anforderungen an wissenschaftliche Arbeiten
- Planung der Examensarbeit
- Literaturarbeit
- Erstellung der Arbeit

#### Lern- und Arbeitstechniken

- Organisation des Studiums
- Effektive Prüfungsvorbereitung

#### Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre

- Grundlagen des Wirtschaftens
- Aufgabe der Betriebswirtschaftslehre
- Träger der Wirtschaft
- Wirtschaftssysteme
- Betriebswirtschaftslehre als Wissenschaft
- Unternehmensziele

### **Konstitutive Unternehmensentscheidungen**

- Standortwahl
- Rechtsformwahl
- Unternehmenszusammenschlüsse

### **Organisation**

- Aufbauorganisation
- Ablauforganisation

### **Produktionswirtschaft**

- Grundlagen
- Produktions- und Kostentheorie

### **Marketing**

- Grundlagen
- Absatzpolitische Instrumente

### **Personalwesen**

- Grundlagen
- Ziele
- Aufgaben
- Organisation

### **Externes Rechnungswesen**

- Einführung in das externe Rechnungswesen
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Jahresabschluss
- Steuerpflicht

### **Internes Rechnungswesen**

- Einführung in das interne Rechnungswesen
- Aufgaben der Kostenrechnung
- Kostenarten-, Kostenstellen-, Kostenträgerrechnung

### **Finanzierung und Investition**

- Grundlagen der Finanzwirtschaft
- Investitionsrechenverfahren
- Außen- und Innenfinanzierung

## **Lernergebnisse**

### ***Wissen und Verstehen***

#### Wissensverbreiterung

Die Studierenden kennen Methoden der Erkenntnisgewinnung, die grundlegenden Begriffe und Denkweisen des wissenschaftlichen Arbeitens.

Sie wissen die Betriebswirtschaftslehre in das allgemeine Wissenschaftssystem einzuordnen, kennen ihre relevanten Grundbegriffe und Kategorien und die wesentlichen Methoden der betriebswirtschaftlichen Erkenntnisgewinnung. Sie erwerben integrierte Kenntnisse über konstitutive Entscheidungsfelder im Lebenszyklus eines Unternehmens, und sie kennen betriebswirtschaftliche Problemstellungen und Entscheidungsfelder in den verschiedenen Funktionsbereichen eines Unternehmens.

#### Wissensvertiefung

Die Studierenden sind in der Lage, wissenschaftlich relevante Themen zu erkennen und für die eigene Arbeit auszuwählen.

Sie verfügen über das grundlegende Verständnis darüber, dass alle betriebswirtschaftlichen Handlungen und Entscheidungen komplexer Natur sind und ein integriertes Wissen aller betriebswirtschaftlichen Teildisziplinen voraussetzt. Sie sind darauf vorbereitet, jeglichen Kenntniserwerb in den folgenden Modulen des Studiums vertikal, horizontal und lateral zu vertiefen und somit eine nachhaltige Integration zu erwirken, die wiederum für eine hohe Handlungskompetenz der Absolventen vonnöten ist.

## Können

### Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden wenden wissenschaftliche Arbeitsprinzipien bei der Erstellung eigener Arbeiten an und sind in der Lage, effektiv und zielgerichtet Texte zu analysieren und Daten zu erheben. Techniken der Wissensaufnahme und Wissensverarbeitung unterstützen ihr weiteres Studium.

Sie sind in der Lage, Zielsysteme von Unternehmen unter Berücksichtigung der vielschichtigen Einflussfaktoren abzuleiten und somit das Unternehmen als Organisation in seiner Abhängigkeit von internen und externen Wirkungsfaktoren zu verstehen. Sie können Zusammenhänge zwischen Leistungs- und Wertschöpfungsprozess herstellen sowie die Verflechtung güterwirtschaftlicher und finanzwirtschaftlicher Prozesse im Unternehmen darstellen. Die Studierenden verstehen die Zusammenhänge zwischen Markt, Produkt- und Betriebslebenszyklus in den Grundzügen, und sie können die Eignung der verschiedenen Rechtsformen, die Wahl von Standorten und andere konstitutive Unternehmensentscheidungen bewerten.

### Systemische Kompetenz

Die Studierenden können Problemstellungen zielgerichtet bearbeiten, sinnvoll strukturieren und logisch nachvollziehbare Lösungsansätze darstellen sowie Ergebnisse sowohl im betriebswirtschaftlichen als auch im gesellschaftlichen Zusammenhang wissenschaftlich präzise interpretieren.

Sie können Daten und Informationen aus diversen Quellen sammeln und nach vorgegebenen Kriterien aufbereiten. Sie haben gelernt, Verständnisfragen zu stellen und unter Anleitung Verantwortung für den eigenen Wissenserwerb zu übernehmen.

### Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können grundlegende Zusammenhänge der Betriebswirtschaftslehre, ihre Fachbegriffe und Kategorien formulieren und sich über Informationen, Probleme und Lösungsansätze auf wissenschaftlicher Grundlage sowohl mit Fachvertretern als auch mit Laien austauschen.

## Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Vorlesung	40
Seminar	24
Tutorium	2
Prüfungsleistung	2
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium	20
Selbststudium (Praxisphase)	42
Prüfungsvorbereitung (Praxisphase)	20
<b>Workload Gesamt</b>	<b>150</b>

## Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120	--	Semesterende	--

## Modulverantwortlicher

Dr. Sabine Engelmann

E-Mail: [s.engelmann@ba-breitenbrunn.de.de](mailto:s.engelmann@ba-breitenbrunn.de.de)

## Unterrichtssprache

Deutsch



## Angebotsfrequenz

jährlich (Wintersemester)

## Medien / Arbeitsmaterialien

Notebook, Power-Point-Präsentationen, Arbeits- und Übungsblätter

## Literatur

### ***Basisliteratur*** (prüfungsrelevant)

- Stickel-Wolf, Christine; Wolf, Joachim: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Gabler Verlag, Wiesbaden, 6. Auflage, 2011.
- Jung, Hans: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Verlag Oldenbourg, 12. Auflage, 2010.
- Wöhe, Günter; Döring, Ullrich: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Verlag Vahlen, München, 25. Auflage, 2013.
- Olfert, Klaus: Kompakt-Training. Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, NWB Verlag GmbH & Co. KG, Herne, 4. Auflage, 2013.

### ***Vertiefende Literatur***

- Jung, Hans: Arbeits- und Übungsbuch. Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Verlag Oldenbourg, 4. Auflage, 2012.
- Wöhe, Günter; Kaiser, Hans; Döring, Ullrich: Übungsbuch zur Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Verlag Vahlen, München, 14. Auflage, 2013.
- Gabler Wirtschaftslexikon, Verlag Springer Gabler, 18. Auflage, 2014.

## Marketing

*Marketing wird als marktorientiertes Agieren des Unternehmens dargestellt. Die theoretischen Grundlagen, Marktforschung, Instrumente, Methoden werden den Studierenden, unter Berücksichtigung sektoraler Besonderheiten und der aktuellen Entwicklungen, erläutert. In Übungen werden sie an eigene Entscheidungsfindungen herangeführt.*

Modulcode	Modultyp und Credits
MAKTG-W-20	Pflichtmodul mit 5 Credits
Belegung gemäß Regelstudienplan	Dauer
Semester 2	1 Semester

## Verwendbarkeit

Das Modul wird in den Studiengängen Industrie und Tourismuswirtschaft vermittelt.

Das Modul bildet die Grundlage für das in beiden Studiengängen angebotene Wahlpflichtmodul Internationales Marketing (6. Semester). Die Marketingkenntnisse werden in den Fachrichtungen im 4. und 5. Semester fachspezifisch weiter vertieft.

Das Modul stellt ebenfalls die theoretische Grundlage für das Praxismodul Marketing / Absatzwirtschaft im Semester des Studienganges Industrie dar.

## Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

--

## Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

--

## Lerninhalte

### Marketing als Denkrichtung und System – eine Einführung

### Marktforschung als Grundlage des Marketingmanagements

- Marktforschungsprozesse
- Datenanalyse und Dateninterpretation

### Marketingmix

- Produktpolitik
- Preispolitik
- Distributionspolitik
- Kommunikationspolitik

### Marketingkreislauf

- Strategisches Marketing
- Taktisches Marketing
- Marketing-Implementierung
- Marketing-Controlling

### Marketingmanagement

- Marketingkonzeption
- Marketingorganisation
- Markenführung

## Dienstleistungsmarketing

- Uno actu Dienstleistungen
- Dauerhafte Dienstleistungen

## Aktuelle Entwicklungen

### Lernergebnisse

#### *Wissen und Verstehen*

##### Wissensverbreiterung

Die Studierenden erwerben die grundlegenden Kenntnisse zur Marktforschung als Voraussetzung für ein zielgerichtetes Marketing und kennen die Instrumente des Marketings sowohl hinsichtlich ihres Inhaltes als auch ihrer Interdependenzen im Marketingmix. Sie erkennen betriebliches Marketing als strategische und als operative Führungsaufgabe und wenden dies instrumentell bei der Erarbeitung einer Marketingkonzeption an. Marketingmanagement ist ihnen anwendungsbereit bekannt.

##### Wissensvertiefung

Die Studierenden vertiefen die Instrumente des Marketingmix, auch mit sektoralen Ausprägungen, durch weitere inhaltliche und methodische Untersetzung.

#### *Können*

##### Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage – auch in Bezug auf ihren Praxisbetrieb – die Marktsituation darzustellen, die Marketinginstrumente zu identifizieren und den Marketingmix zu erläutern. Marktforschung können sie in einfachem Rahmen durchführen sowie in einfacheren Situationen Marketinglösungen erarbeiten und Entscheidungen treffen.

##### Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind befähigt, Informationen unter Marketinggesichtspunkten aus Unternehmens- und anderen Quellen zu sammeln zu bewerten und zu interpretieren. Unter Anleitung können sie Verantwortung für den eigenen Wissenserwerb übernehmen.

##### Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, Probleme und in einfachen Situationen deren Lösungen zu formulieren und sich mit Fachvertretern und Laien darüber auszutauschen.

### Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b><i>Präsenzveranstaltungen</i></b>	
Vorlesung	42
Seminar	22
Tutorium	2
Prüfungsleistung	2
<b><i>Eigenverantwortliches Lernen</i></b>	
Selbststudium	24
Selbststudium (Praxisphase)	38
Prüfungsvorbereitung (Praxisphase)	20
<b>Workload Gesamt</b>	<b>150</b>

### Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120	--	Semesterende	--

### Modulverantwortlicher

Prof. Peter Ivic

E-Mail: [p.ivic@ba-breitenbrunn.de](mailto:p.ivic@ba-breitenbrunn.de)

### Unterrichtssprache

Deutsch

### Angebotsfrequenz

jährlich (Sommersemester)

### Medien / Arbeitsmaterialien

Power-Point-Präsentationen, Arbeits- und Übungsblätter, Taschenrechner

### Literatur

#### *Basisliteratur (prüfungsrelevant)*

- Bruhn, Manfred: Marketing, Grundlagen für Studium und Praxis, Gabler Verlag, Wiesbaden, 11. Auflage, 2012.

#### *Vertiefende Literatur*

- Meffert, Heribert; Burmann, Christoph; Kirchgeorg, Manfred: Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung, Gabler Verlag, Wiesbaden, 11. Auflage, 2012.
- Bruhn, Manfred; Meffert, Heribert: Handbuch Dienstleistungsmarketing, Planung – Umsetzung – Kontrolle, Gabler Verlag, Wiesbaden, 7. Auflage, 2012.
- Schneider, Willy; Henning, Alexander: Lexikon für Marketing und Vertrieb, Das Marketing-Cockpit von A – Z, Springer-Verlag, Berlin, 2. Auflage, 2008.

## Investition und Finanzierung

*Die Lehrveranstaltung vermittelt Kenntnisse über die verschiedenen Verfahren der Kapitalverwendung und -beschaffung. Dem Studierenden werden grundlegende und weiterführende Ansätze der Investitionstheorie sowie zentrale finanzwirtschaftliche Fragestellungen eines Unternehmens vorgestellt.*

Modulcode	Modultyp und Credits
INFIN-I-30	Pflichtmodul mit 5 Credits
Belegung gemäß Studienablaufplan	Dauer
Semester 3	1 Semester

### Verwendbarkeit

Das Modul wird im Studiengang Industrie vermittelt.

Das Modul baut insbesondere auf die Module Einführung ABWL (1. Semester), Internes und Externes Rechnungswesen (1., 2. und 3. Semester) sowie Wirtschaftsmathematik (1. Semester) auf und korrespondiert mit dem Modul Controlling (4. Semester). Inhalte des Moduls werden im Modul Unternehmensführung (4. Semester) in der Vernetzung mit komplexen betriebswirtschaftlichen Themen weiter vertieft. Das Modul bildet die Basis für das Wahlpflichtmodul Existenzgründung (6. Semester).

Das Modul stellt ebenfalls die theoretische Grundlage für das Praxismodul Rechnungswesen / Finanzierung im 3. Semester des Studienganges Industrie dar. Obligatorisch ist die Wissensanwendung für die Erarbeitung und Verteidigung der Bachelor-Thesis im 6. Semester.

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

--

### Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

- Wirtschaftsmathematik / WMATH-W-10

### Lerninhalte

#### Finanzwirtschaft im Unternehmen

- Finanzwirtschaftliche Aufgaben
- Finanzwirtschaftliche Ziele
- Investitions- und Finanzplanung

#### Grundlagen der Investitionsrechnung

- Grundbegriffe
- Investitionsarten
- Investitionsplanung

#### Investitionsrechnungsverfahren

- Statische Verfahren
- Dynamische Verfahren
- Investitionsrechnungen zur Beurteilung von Sach-Finanzinvestitionen
- Investitionsrechnung unter Unsicherheit
- Korrektur- und Sensitivitätsverfahren

### **Grundlagen der Finanzierung**

- Begriffe, Märkte, Arten der Finanzierung
- Zahlungsverkehr, Liquiditätsplanung
- Kapitalstruktur und Finanzplanung

### **Finanzierungsarten**

- Beteiligungsfinanzierung
- Kreditfinanzierung und Mezzanine Finanzierung
- Basel II, Basel III, Rating
- Factoring, Leasing, Verbriefungen
- Innenfinanzierung

### **Finanzinstrumente**

- Derivate
- Finanzswaps
- Termingeschäfte
- Optionen
- Kreditderivate

### **Finanzwirtschaftliche Analyse**

- Ausblick

## **Lernergebnisse**

### ***Wissen und Verstehen***

#### Wissensverbreiterung

Die Studierenden kennen finanzwirtschaftliche Zusammenhänge, insbesondere investitionstheoretische- und finanzierungstheoretische Fragestellungen in mittelständischen Unternehmen. Sie erlangen dabei grundlegende Kenntnisse zur Planung, Durchführung und Kontrolle von Investitionen.

Die Studierenden erkennen den Zusammenhang zwischen der Verwendung finanzieller Mittel und ihrer Beschaffung und Verwaltung. Sie kennen die verschiedenen Finanzierungsmöglichkeiten und ihre Auswirkungen auf die Kapitalstruktur.

#### Wissensvertiefung

Die Studierenden vertiefen die verschiedenen Methoden der statischen und dynamischen Investitionsrechnung in der Erarbeitung von Lösungen anhand von Fallstudien. Sie erlangen vertiefte Kenntnisse für die Investitionsrechnung auch bei Unsicherheiten.

Die Studierenden kennen für mittelständische Unternehmen die relevanten finanzwirtschaftlichen Instrumente und Produkte und können diese bezüglich der Sinnhaftigkeit und der Risikotragfähigkeit beurteilen. Sie kennen aktuelle Entwicklungen am Finanzmarkt und deren Auswirkungen auf mittelständische Unternehmen (Basel III / Rating).

## ***Können***

#### Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind im Rahmen der Investitionswirtschaft neben dem Treffen von Einzel- und Auswahlentscheidungen in der Lage, Programmmentscheidungen vorzunehmen. Dabei können sie die entsprechenden Verfahren zuordnen und interpretieren.

Die Studierenden sind befähigt, Lösungen und Darstellungen von finanztechnischen Systemen als Vernetzung von Sachverhalten, auf Basis gesetzlicher Grundlagen, aktueller Rechtsprechung und unter Beachtung der Spezifika mittelständischer Unternehmen auch mit neuen Finanzprodukten zu erarbeiten und weiterzuentwickeln.

#### Systemische Kompetenz

Die Studierenden können die in den angebotenen Lehrveranstaltungen vermittelten Wissensinhalte in der praktischen Anwendung im Unternehmen nutzen, sie durch Literaturstudium weiter vertiefen und neue Konzepte auf betriebliche Aufgabenstellungen anwenden. Sie können investitionstheoretische und finanzierungstheoretische Fragestellungen aus ihrem Umfeld ableiten und eigene Lösungsvorschläge erarbeiten.

Kommunikative Kompetenz

Sie sind in der Lage, sachbezogen zu Finanzierungs- und Investitionsfragestellungen Position zu beziehen, Ihren Standpunkt argumentativ zu verteidigen und konstruktiv zu Problemlösungen beizutragen.

**Lehr- und Lernformen / Workload**

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Vorlesung	24
Seminar	38
Tutorium	2
Prüfungsleistung	2
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium	12
Selbststudium (Praxisphase)	52
Prüfungsvorbereitung (Praxisphase)	20
<b>Workload Gesamt</b>	<b>150</b>

**Prüfungsleistungen (PL)**

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120	--	Semesterende	--

**Modulverantwortlicher**

Dr. Sabine Engelmann

E-Mail: [s.engelmann@ba-breitenbrunn.de.de](mailto:s.engelmann@ba-breitenbrunn.de.de)

**Unterrichtssprache**

Deutsch

**Angebotsfrequenz**

jährlich (Wintersemester)

**Medien / Arbeitsmaterialien**

Interaktive Tafel, Notebookwagen, Beamer, Arbeits- und Übungsblätter

## Literatur

### **Basisliteratur** (prüfungsrelevant)

- Becker, Hans-Paul: Investition und Finanzierung – Grundlagen der betrieblichen Finanzwirtschaft, Gabler Verlag, Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, 5., überarbeitete und erweiterte Auflage, 2012. (ISBN: 978-3-8349-3140-5 (Print) 978-3-8349-6944-6 (Online))
- Braun, Thomas: Investition und Finanzierung – Konzeptionelle Grundlagen für eine entscheidungsorientierte Ausbildung, Springer-Verlag Berlin Heidelberg, 2009. (ISBN: 978-3-540-78366-4 (Print) 978-3-540-78367-1 (Online))
- Ermschel, Ulrich; Möbius, Christian; Wengert, Holger: Investition und Finanzierung, Springer-Verlag Berlin Heidelberg, 3., durchgesehene und korrigierte Auflage, 2013. (ISBN: 978-3-642-32265-5 (Print) 978-3-642-32266-2 (Online))
- Kaiser, Dirk: Treasury-Management – Betriebswirtschaftliche Grundlagen der Finanzierung und Investition, Gabler | GWV Fachverlage Wiesbaden GmbH, 1. Auflage, 2008. (ISBN: 978-3-8349-0550-5 (Print) 978-3-8349-9875-0 (Online))

### **Vertiefende Literatur**

- Breuer, Wolfgang: Investition I – Entscheidungen bei Sicherheit, Gabler Verlag – Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, 4., aktualisierte und überarbeitete Auflage, 2012. (ISBN: 978-3-8349-2367-7 (Print) 978-3-8349-6466-3 (Online))
- Breuer, Wolfgang: Finanzierung – Eine systematische Einführung, GWV Fachverlage Wiesbaden GmbH, 2., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage, 2008. (ISBN: 978-3-409-22942-5 (Print) 978-3-8349-9553-7 (Online))
- Grunow, Hans-Werner; Figgenger, Stefanus: Handbuch Moderne Unternehmensfinanzierung, Springer-Verlag Berlin Heidelberg, 2006. (ISBN: 978-3-540-25651-9 (Print) 978-3-540-32483-6 (Online))
- Trautmann, Siegfried: Investitionen – Bewertung, Auswahl und Risikomanagement, Springer-Verlag Berlin Heidelberg, 2006. (ISBN: 978-3-540-25803-2 (Print) 978-3-540-33196-4 (Online))
- Schulte, Gerd: Investition – Investitionscontrolling und Investitionsrechnung, Oldenbourg Wissenschaftsverlag GmbH München, 2., überarbeitete Auflage, 2007.



## Personal und Organisation

Das Modul vermittelt den Studierenden organisatorische, personalwirtschaftliche und arbeitsrechtliche Kenntnisse zu Umgang und Einsatz des betrieblichen Produktionsfaktors „Menschliche Arbeitsleistung“.

Modulcode	Modultyp und Credits
PEORG-I-40	Pflichtmodul mit 5 Credits
Belegung gemäß Studienablaufplan	Dauer
Semester 4	1 Semester

### Verwendbarkeit

Das Modul wird im Studiengang Industrie angeboten.

Das Modul bildet die Grundlage für das ABWL Modul Unternehmensführung (5. Semester). Zusätzlich werden die Kenntnisse im Wahlpflichtmodul Personalmanagement (6. Semester) vertieft.

Das Modul stellt ebenfalls die theoretische Grundlage für das Praxismodul Personalwirtschaft / Organisation / Logistik im 3. Semester des Studienganges Industrie dar. Obligatorisch ist die Wissensanwendung für die Erarbeitung und Verteidigung der Bachelor-Thesis im 6. Semester.

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

--

### Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

--

### Lerninhalte

#### Organisation

- Grundlagen der Organisation (Begriffe, System, Organisation, Organisationsmittel)
- Aufbauorganisation (Begriffe, Stellenbildung, Aufbaugestaltung, Organisationsformen, Dokumentation)
- Prozessorganisation (Begriffe und Aufgaben, Systemanalyse, Systemgestaltung, Systemeinführung)

#### Personal

- Grundlagen der Personalwirtschaft (Aufgaben, Ziele, Entwicklungstendenzen)
- Funktionsbereiche der Personalwirtschaft (Personalplanung, Personalmarketing, Personaleinsatz, Personalentlohnung, Personalfreisetzung)
- Personalmanagement (REFA, Arbeitsanalyse etc.)

#### Arbeitsrecht

- Grundlagen des Arbeitsrechts (Begriffe, Rechtsquellen, Arbeitsgerichtsbarkeit, Arbeitsgerichtsprozess)
- Individualarbeitsrecht (Arbeitsvertrag, Arbeitsverhältnis, Rechte und Pflichten der Parteien, Arbeitsschutzrecht)
- Kollektives Arbeitsrecht (Grundgedanken, Koalitionsrecht und Koalitionsfreiheit, Tarifpartner)
- Betriebsverfassungsrecht (Grundgedanken, Stellung der Gewerkschaften, Beziehungen von Arbeitnehmern und Arbeitgebern)
- Arbeitsgerichtsverfahren (Betriebsübergang, Fortgeltung kollektiver Regelungen, Massenentlassung)

## Lernergebnisse

### *Wissen und Verstehen*

#### Wissensverbreiterung

Die Studierenden sollen basierend auf den in vorgelagerten Semestern ABWL erlernten Instrumentarien organisatorische, personalpolitische und arbeitsrechtliche Fragestellungen interpretieren und ihnen die entsprechenden Methoden zuordnen können.

Sie besitzen grundlegende Kenntnisse im Bereich der Organisationstheorien. Sie haben fundierte Kenntnisse zur Differenzierung, Analyse und spezifischen Anwendung unterschiedlicher Formen der Aufbau- und Ablauforganisation.

#### Wissensvertiefung

Sie erwerben grundlegende Kenntnisse im Bereich der Organisationstheorien. Sie erhalten fundierte Kenntnisse zu den unterschiedlichen Formen der Aufbau- und Ablauforganisation.

Die Studierenden erwerben im Bereich der Personalwirtschaft und des Arbeitsrechts fundiertes Wissen und sind in der Lage, selbstständig personalwirtschaftliche Aufgabenstellungen zu lösen.

### *Können*

#### Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können die Relevanz personalpolitischer und personalrechtlicher Entscheidungen für das Gesamtunternehmen würdigen. Sie verfügen im Bereich der Personalwirtschaft über fundierte Kenntnisse und sind in der Lage, selbstständig Aufgabenstellungen unterschiedlicher Komplexität zu lösen.

#### Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, die Zusammenhänge zwischen Organisation und Personalwirtschaft im Unternehmen zu erfassen. Die daraus resultierenden Wechselwirkungen bei personalwirtschaftlichen und betriebsorganisatorischen Entscheidungen können durch die Studierenden bewertet und in Handlungsfelder umgesetzt werden.

#### Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können ihren Standpunkt zu organisatorischen und personalpolitischen Entscheidungen unter Heranziehung einer theoretisch fundierten betriebswirtschaftlichen Argumentation begründen und sich an fachlichen Diskussionen beteiligen.

## Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b><i>Präsenzveranstaltungen</i></b>	
Vorlesung	40
Seminar	20
Tutorium	2
Prüfungsleistung	2
<b><i>Eigenverantwortliches Lernen</i></b>	
Selbststudium	28
Selbststudium (Praxisphase)	38
Prüfungsvorbereitung (Praxisphase)	20
<b>Workload Gesamt</b>	<b>150</b>

### Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120	--	Semesterende	--

### Modulverantwortlicher

Jürgen Rachold

E-Mail: j.rachold@ba-breitenbrunn.de.de

### Unterrichtssprache

Deutsch

### Angebotsfrequenz

jährlich (Sommersemester)

### Medien / Arbeitsmaterialien

Arbeits- und Übungsblätter

### Literatur - jeweils die aktuellste Auflage

#### *Basisliteratur (prüfungsrelevant)*

#### Personal

- Drumm, Hans J.: Personalwirtschaft: Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg, 6. Auflage, 2008. (E-BOOK)
- Jung, Hans: Personalwirtschaft, Oldenbourg Verlag, München, Wien, 8. Auflage, 2008.

#### Organisation

- Schreyögg, Georg: Grundlagen der Organisation - Basiswissen für Studium und Praxis, Gabler Verlag, Wiesbaden, 2012. (E-BOOK)

#### Arbeitsrecht

- Kramer, Ralph; Frank, Peter K.: Arbeitsrecht - Grundkurs für Wirtschaftswissenschaftler, Springer Gabler, Wiesbaden, 2. Auflage, 2012. (E-BOOK)

### Vertiefende Literatur

#### Personal

- Büdenbender, Ulrich; Strutz, Hans: Wichtige Begriffe zu Personalwirtschaft, Personalmanagement, Arbeits- und Sozialrecht, Gabler Verlag, Wiesbaden, 3. Auflage, 2011. (E-BOOK)

#### Organisation

- Frese, Erich: Grundlagen der Organisation. Entscheidungsorientiertes Konzept der Organisationsgestaltung, Gabler Verlag, Wiesbaden, 10. Auflage, 2012. (E-BOOK)
- Schreyögg, Georg: Grundlagen moderner Organisationsgestaltung - mit Fallstudien, Gabler Verlag, Wiesbaden, 4. Auflage, 2003.

#### Arbeitsrecht

- Boden, Martina: Personalmanagement von Arbeitsrecht bis Zeitarbeit, mi-Fachverlag, Landsberg am Lech, 2005.
- Schaub, Günter; Koch, Ulrich: Arbeitsrecht von A – Z, Dt. Taschenbuch-Verlag, München, 18. Auflage, 2009.

## Unternehmensführung

*Den Studierenden werden die grundlegenden Anforderungen, Inhalte, Methoden und Instrumente der normativen, strategischen und operativen Unternehmensführung vermittelt. Im Mittelpunkt stehen wettbewerbsfähige Führungskonzepte und deren Umsetzung über die praktische Unternehmensführung. Dazu erwerben die Studierenden Kenntnisse der Mitarbeiterführung und der Anwendung erfolgreicher Managementmethoden.*

<b>Modulcode</b>	<b>Modultyp und Credits</b>
UNFHG-W-50	Pflichtmodul mit 5 Credits
<b>Belegung gemäß Studienablaufplan</b>	<b>Dauer</b>
Semester 5	1 Semester

### Verwendbarkeit

Das Modul wird in den Studiengängen Industrie und Tourismuswirtschaft vermittelt.

Das Modul basiert auf den Lehrinhalten der vorangegangenen vier ABWL-Module. Das Modul greift zusätzlich auf erworbene Kenntnisse in den Modulen Internes Rechnungswesen (Kosten- und Leistungsrechnung) sowie Controlling (instrumentelle Kompetenz) im 4. Semester zurück. Ferner erfolgt die Anwendung von Kenntnissen aus dem Modul Juristische Kompetenz innerhalb dieses Moduls.

Das Modul wird ergänzt durch die Wahlpflichtmodule Existenzgründung sowie Qualitäts-, Umwelt- und Gesundheitsmanagement im 6. Semester. Das Modul stellt ebenfalls die theoretische Grundlage für das Praxismodul Personalwirtschaft / Organisation / Logistik im 5. Semester des Studienganges Industrie dar. Obligatorisch ist die Wissensanwendung für die Erarbeitung und Verteidigung der Bachelor-Thesis im 6. Semester.

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

--

### Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

- Controlling / CONTR-I-40

### Lerninhalte

#### **Einführung in die Unternehmensführung**

- Grundbegriffe der Unternehmensführung
- Theorien der Unternehmensführung
- System der Unternehmensführung

#### **Normative Unternehmensführung**

- Unternehmensziele
- Unternehmensverfassung
- Unternehmenskultur

#### **Strategische Unternehmensführung**

- Grundlagen der Strategiegestaltung
- Strategische Analyse und Diagnose
- Strategiebildung und Strategieumsetzung (Balanced Scorecard)

### **Operative Unternehmensführung**

- Aktionsplanung, -steuerung und -kontrolle
- Budgetplanung, -steuerung und -kontrolle
- Zusammenwirken von Organisations-, Personals- und Qualitätsmanagement
- Vermittlung von Grundsätzen und Inhalten der praktischen Unternehmensführung

### **Führungskonzepte und Mitarbeiterführung**

- Formen der Unternehmensführung
- Unternehmenskonzepte (Übernahme, Fusion, Entwicklungs- und Sanierungskonzepte)
- Management des Wandels (Change Management)
- Innovations- und Projektmanagement
- Managementmethoden (Arbeitstechniken, Ideenfindung und Entscheidungsprozesse)
- Führungsmethoden und Führungsinstrumente

## **Lernergebnisse**

### ***Wissen und Verstehen***

#### Wissensverbreiterung

Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse der normativen, strategischen und operativen Unternehmensführung. Sie lernen unterschiedliche Konzepte zur Unternehmensführung kennen und verstehen die Mitarbeiterführung als Grundlage des langfristigen Unternehmenserfolges.

#### Wissensvertiefung

Die Studierenden vertiefen das erworbene Wissen zur Unternehmensführung durch die praxisbezogene Simulation und Diskussion von Fallbeispielen im Seminar. Sie haben umfassende und detaillierte Kenntnisse der wichtigsten Motivations- und Führungstheorien erworben.

### ***Können***

#### Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, die erlernten Führungsinstrumente in Teilbereichen des Unternehmens anzuwenden. Sie können darüber hinaus auf der Grundlage ihres Wissens die verschiedenen Führungsprozesse im gesamten Unternehmen analysieren und bewerten.

#### Systemische Kompetenz

Die Studierenden können komplexe betriebliche Führungsprozesse auf der Grundlage der relevanten Theorien reflektieren. Sie sind in der Lage, betriebswirtschaftliche Problemstellungen in Handlungskompetenz zu überführen und die dazu notwendigen Führungsinstrumente auszuwählen und einzusetzen.

#### Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, entsprechend der konkreten unternehmerischen Aufgabenstellung, die geeigneten Führungsinstrumente auszuwählen und einzusetzen. In Kenntnis geeigneter Managementmethoden und den Grundsätzen der Mitarbeiterführung kommunizieren sie die Prozesse und Entscheidungen intern und extern. So tragen sie unmittelbar zum Unternehmenserfolg bei.

### Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Vorlesung	30
Seminar	30
Tutorium	2
Prüfungsleistung	2
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium	6
Selbststudium (Praxisphase)	60
Prüfungsvorbereitung (Praxisphase)	20
<b>Workload Gesamt</b>	<b>150</b>

### Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120	--	Semesterende	--

### Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Uwe Schneider

E-Mail: [u.schneider@ba-breitenbrunn.de](mailto:u.schneider@ba-breitenbrunn.de)

### Unterrichtssprache

Deutsch

### Angebotsfrequenz

jährlich (Wintersemester)

### Medien / Arbeitsmaterialien

Arbeits- und Übungsblätter

## Literatur

### ***Basisliteratur*** (prüfungsrelevant)

- Dillerup, Ralf; Stoi, Roman: Unternehmensführung, Verlag Franz Vahlen, München, 4. Auflage, 2013.
- Jung, Rüdiger; Bruck, Jürgen; Quarg, Sabine: Allgemeine Managementlehre, Erich Schmidt Verlag, Berlin, 4. Auflage, 2011.
- Hinterhuber, Hans: Strategische Unternehmensführung – strategisches Denken, Erich Schmidt Verlag, Berlin, 8. Auflage, 2011.
- Hinterhuber, Hans: Strategische Unternehmensführung – strategisches Handeln; Verlag Walter de Gruyter, Berlin, 7. Auflage, 2004.
- Schirmer, Uwe; Walter, Volker; Woydt, Sabine: Mitarbeiterführung – BA-Kompakt, Springer Gabler Verlag, Wiesbaden, 2. Auflage, 2012.
- Groher, Jacqueline M.: Jacques` Erfolgsstrategien – die besten Managementmethoden für den Alltag, GABAL Verlag GmbH, Offenbach, 2011.

### ***Vertiefende Literatur***

- Becker, Fred: Strategische Unternehmensführung, Erich Schmidt Verlag, Berlin, 4. Auflage, 2011.
- Becker, Fred: Grundlagen der Unternehmensführung, Erich Schmidt Verlag, Berlin, 2011.
- Steinmann, Horst; Schreyögg, Georg; Koch, Jochen: Management, Springer Gabler Verlag, Wiesbaden, 7. Auflage, 2013.
- Lorenz, Michael; Rohrschneider, Uta: Praxishandbuch Mitarbeiterführung, Haufe Mediengruppe, Freiburg – Berlin – München, 2009.
- Laufer, Hartmut: Grundlagen erfolgreicher Mitarbeiterführung, GABAL Verlag GmbH, Offenbach, 7. Auflage, 2012.

## **A. Pflichtmodule für den Studiengang Industrie**

<b>2. Industriebetriebswirtschaftslehre (IBWL)</b>	<b>Seite</b>
Material- und Fertigungswirtschaft	21
Absatzwirtschaft	24
Betriebliche Steuerlehre	28
Unternehmenslogistik	31
Controlling	35
Komplexe Softwareanwendung	39



## Material- und Fertigungswirtschaft

*Die Studierenden erlernen Grundlagen des betrieblichen Leistungsprozesses auf der Basis des Beschaffungsmarktes und der innerbetrieblichen Leistungserstellung. Sie sollen die Bedeutung und Notwendigkeit von Analysen und Optimierung verstehen, anwenden und auf die Spezifik eines Unternehmens übertragen lernen.*

Modulcode	Modultyp und Credits
MATFE-I-10	Pflichtmodul mit 5 Credits
Belegung gemäß Regelstudienplan	Dauer
Semester 1	1 Semester

### Verwendbarkeit

Das Modul wird im Studiengang Industrie vermittelt.

In diesem Modul werden Kenntnisse aus dem Modul Wirtschaftsmathematik fachbezogen angewandt.

Das Modul bildet die inhaltliche Grundlage für die sich anschließenden Module der Industriebetriebswirtschaftslehre Absatzwirtschaft (2. Semester), Unternehmenslogistik (4. Semester) sowie Controlling (4. Semester). Das vermittelte Wissen in diesem Modul stellt ferner die Voraussetzung für das Praxismodul Material- / Fertigungswirtschaft im 1. Semester des Studienganges Industrie dar. Obligatorisch ist die Wissensanwendung für die Erarbeitung und Verteidigung der Bachelor-Thesis im 6. Semester.

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

--

### Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

- Wirtschaftsmathematik / WMATH-W-10

### Lerninhalte

#### **Aufgaben, Bedeutung und Organisation der Materialwirtschaft**

- Abgrenzung Material- und Fertigungswirtschaft
- Aufgaben der Materialwirtschaft
- Einordnungsmöglichkeiten in die betriebliche Organisation

#### **Grundlagen, Begriffe und Methoden der Bedarfsermittlung**

- Fabrikkalender und Durchlaufzeit
- Deterministische und stochastische Methoden der Bedarfsermittlung

#### **Dispositionsverfahren und deren Anwendung**

#### **Beschaffungsmarktforschung**

#### **Bestandsarten und Bestandsplanung**

#### **Beschaffung / Einkauf**

#### **Lagerhaltung**

- Arten der Läger
- Einrichtung der Läger

## **Planung, Durchführung und Kontrolle der Fertigung**

- Typologie der Fertigung
- Fertigungsprogrammplanung
- Arbeitsgestaltung
- Betriebsmittel und Anlagenwirtschaft
- Fertigungssicherung und Überwachung
- Zeitwirtschaft und Personaldisposition
- Fertigungskontrolle

### **Lernergebnisse**

#### ***Wissen und Verstehen***

##### Wissensverbreiterung

Die Studierenden kennen Aufgaben, Bedeutung, Organisation und Ablauf der Leistungserstellung im Unternehmen. Insbesondere kennen sie die Verfahren zur Optimierung der Material- und Fertigungswirtschaft zum effizienten Ressourceneinsatz.

##### Wissensvertiefung

Die Studierenden haben ein grundlegendes Verständnis zur Leistungserstellung im Unternehmen erlangt und sind fähig, ihr Wissen auf Anwendungsfälle zu übertragen. Ausgehend von der ABC-Analyse und der Kapazitätsplanung erkennen sie die Notwendigkeit der ökonomischen Kombination der Produktionsfaktoren für einen erfolgreichen Transformationsprozess. Zudem erlangen sie die Einsicht in den Zusammenhang zwischen Fertigungsplanung und Materialbedarfsplanung und die Erfordernisse der Koordinierung im internen Supply Chain.

#### ***Können***

##### Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können die vermittelten Abläufe und Methoden konstruktiv in den verschiedenen Teilbereichen der Material- und Fertigungswirtschaft anwenden. Sie können die erlangten Kenntnisse über Aufgaben, Bedeutung, Organisation und Ablauf der Leistungserstellung im Unternehmen bei der Optimierung der Abläufe und zum effektiven Ressourceneinsatz effektiv einsetzen.

##### Systemische Kompetenz

Die Studierenden können auf Basis ihres erlangten Wissens die Prozessabläufe im Unternehmen erfassen, analysieren und sind selbstständig in der Lage, diese weiter zu optimieren. Sie sind in der Lage, aktuelle Entwicklungen zu verfolgen und auf konkrete Unternehmenssituationen zu übertragen.

##### Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, im Unternehmen an fachlichen Diskussionen teilzunehmen und sich einen eigenen Standpunkt zu erarbeiten.

### Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Vorlesung	30
Seminar	34
Tutorium	2
Prüfungsleistung	2
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium	18
Selbststudium (Praxisphase)	44
Prüfungsvorbereitung	20
<b>Workload Gesamt</b>	<b>150</b>

### Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120	--	Semesterende	--

### Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Wolfgang Rachold

E-Mail: [w.rachold@ba-breitenbrunn.de](mailto:w.rachold@ba-breitenbrunn.de)

### Unterrichtssprache

Deutsch

### Angebotsfrequenz

jährlich (Wintersemester)

### Medien / Arbeitsmaterialien

Skripte

### Literatur

#### **Basisliteratur** (prüfungsrelevant)

- Dyckhoff, Harald: Produktionswirtschaft: Eine Einführung, Springer-Lehrbuch. (E-BOOK)
- Hartmann, Horst: Materialwirtschaft, Verlag Gehlen, Bad Homburg, 8. Auflage, 2002.
- Kopsidis, Rallis M.: Materialwirtschaft. Grundlagen, Methoden, Techniken, Politik, Carl Hanser Verlag, München, 3. Auflage, 1997.

#### **Vertiefende Literatur**

--

## Absatzwirtschaft

*Ausgehend von einer hohen Dynamik der Absatzmärkte und sich daraus ergebender neuer Anforderungen an die Absatzpolitik, befasst sich dieses Modul mit der konkreten Ausgestaltung der Absatzfunktion im Unternehmen. Die Studierenden erwerben notwendige Kenntnisse über Absatzziele, Absatzstrategien, Absatzplanung, konkrete Maßnahmen der Absatzprozesse und der Absatzkontrolle. In einem strategischen Marketingplanspiel können sie abschließend in einem Teamwettbewerb praxisnah das erlernte Wissen komplex anwenden und erproben.*

Modulcode	Modultyp und Credits
ABSWI-I-20	Pflichtmodul mit 5 Credits
Belegung gemäß Studienablaufplan	Dauer
Semester 2	1 Semester

## Verwendbarkeit

Das Modul wird im Studiengang Industrie angeboten.

Das Modul basiert auf Kenntnissen der Module Einführung Propädeutik und ABWL (1. Semester) sowie Mikroökonomie (2. Semester).

Das Modul bildet somit die Grundlage für die Wahlpflichtmodule Existenzgründung sowie Internationales Marketing im 6. Semester. Parallel erfolgt die praxisnahe Anwendung des erworbenen Wissens im Praxismodul Marketing / Absatzwirtschaft im 2. Semester des Studienganges Industrie. Obligatorisch ist die Wissensanwendung für die Erarbeitung und Verteidigung der Bachelor-Thesis im 6. Semester.

## Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

--

## Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

- Einführung Propädeutik und ABWL / EPRBW-W-10

## Lerninhalte

### Stellung der Absatzwirtschaft im Marketing

### Neue Anforderungen an den Absatz

### Organisation der Vertriebsabteilung

### Vertriebsplanung

- Strategien im Absatz
- Planungsphasen
- Gestaltung des Vertriebsprozesses
  - Markt- und Kundensegmentierung
  - Kundenanalyse (Kundenwert)
  - Kundenlebenszyklus
  - Kundenbeziehungsmanagement (CRM)
  - Kundenakquise, Kundenbindung, Verkaufsnachbetreuung
  - Key Accounts

### **Die Gestaltung des Vertriebssystems**

- Absatzwege
- Absatzorgane
- Multi Channel Vertrieb

### **Auftragsabwicklung (order process)**

- Kontaktaufnahme und Anfragenauslösung
- Anfragenbewertung und Angebotserstellung
- Verhandlung
- Absatzfinanzierung
- Auftragsabwicklung und Kundenbetreuung

### **Absatzlogistik**

- Lagerhaltung
- Transport
- Supply Chain Management

### **Absatzcontrolling**

- Aufgaben des Absatzcontrollings
- Absatzsteuerung mit Kennzahlen
- Absatzerfolgsrechnung

### **Planspiel TOPSIM-Marketing**

#### **Lernergebnisse**

##### ***Wissen und Verstehen***

###### Wissensverbreiterung

Die Studierenden erwerben notwendige absatzwirtschaftliche Kenntnisse. Sie erkennen den Absatz als einen für den Erfolg des Unternehmens entscheidenden Funktionsbereich. Die Studierenden kennen die wichtigsten Instrumente der Planung, Durchführung und Kontrolle im Absatzbereich.

###### Wissensvertiefung

Die Studierenden kennen die neuen Anforderungen, die an Marketing und Absatz gestellt werden. Sie wissen, dass die Anwendung moderner Informations- und Kommunikationstechnologien im Absatz neue Möglichkeiten erschließt. Die Gestaltung eines effektiven Kundenbeziehungsmanagements (CRM) und die Durchsetzung neuer Vertriebswege werden von ihnen als Voraussetzung für einen erfolgreichen Absatz begriffen.

##### ***Können***

###### Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, selbstständig die Vertriebssituation in einem Unternehmen zu analysieren und Schlussfolgerungen für eine Optimierung des Absatzes zu ziehen. Die dazu notwendigen Methoden und Verfahren werden von ihnen beherrscht.

Die Studierenden üben im Planspiel Marketing, Produkte zielgruppenorientiert im Markt zu positionieren. Dabei müssen sich die Teams für den erfolgreichen Einsatz verschiedener Kommunikations- und Vertriebsinstrumente entscheiden. Sie werden befähigt, Tendenzen in den Wünschen der Zielgruppen frühzeitig zu erkennen, um rechtzeitig auf Änderungen im Markt reagieren zu können.

###### Systemische Kompetenz

Die Studierenden können selbstständig relevante Informationen über Kunden, ihr Kaufverhalten, über Märkte und den Wettbewerb sammeln, bewerten und interpretieren. Sie können aus der Analyse dieser Informationen strategische und operative Entscheidungen für relevante Aufgaben im Absatzprozess vorbereiten. Sie sind in der Lage, selbstständig weiterführende Lernprozesse – bezogen auf die Absatzwirtschaft von mittelständischen Industrieunternehmen – zu gestalten.

Die Studierenden sind fähig, Kontakte zu möglichen Kunden zu knüpfen und zu pflegen sowie ergebnisorientierte Verkaufsverhandlungen zu führen.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, im Team absatzpolitische Entscheidungen zu formulieren und zu begründen. Sie können Ergebnisse ihrer umgesetzten Entscheidungen interpretieren, Abweichungen zwischen Soll und Ist im Team auswerten und erklären. Diese Kompetenzen werden im Rahmen des Planspiels Marketing gefestigt.

**Lehr- und Lernformen / Workload**

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Vorlesung	36
Seminar	18
Planspiel	10
Tutorium	2
Prüfungsleistung	2
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium	24
Selbststudium (Praxisphase)	38
Prüfungsvorbereitung (Praxisphase)	20
<b>Workload Gesamt</b>	<b>150</b>

**Prüfungsleistungen (PL)**

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120	--	Semesterende	--

**Modulverantwortlicher**

Dr. Dietmar Böhning

E-Mail: [d.boehning@ba-breitenbrunn.de](mailto:d.boehning@ba-breitenbrunn.de)

**Unterrichtssprache**

Deutsch

**Angebotsfrequenz**

jährlich (Sommersemester)

**Medien / Arbeitsmaterialien**

Notebook, Arbeits- und Übungsblätter

## Literatur

### ***Basisliteratur*** (prüfungsrelevant)

- Winkelmann, Peter: Marketing und Vertrieb, Oldenbourg Verlag, München, 8. Auflage, 2013.
- Meffert, Heribert; Burmann, Christoph; Kirchgeorg, Manfred: Marketing. Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung. Konzepte - Instrumente – Praxisbeispiele, Gabler Verlag, Wiesbaden, 11. Auflage, 2012.
- Hofbauer, Günter; Hellwig, Claudia: Professionelles Vertriebsmanagement, Verlag Publicis Publishing, Erlangen, 3. Auflage, 2012.
- Schögel, Marcus: Distributionsmanagement. Das Management der Absatzkanäle, Verlag Franz Vahlen, München, 2012.
- Specht, Günther; Fritz, Wolfgang: Distributionsmanagement, Kohlhammer Edition Marketing, 4. Auflage, 2005.

### ***Vertiefende Literatur***

- Bruhn, Manfred: Relationship Management, Das Management von Kundenbeziehungen, Verlag Franz Vahlen München, 3. Auflage.
- Helmke, Stefan; Uebel, Matthias; Dangelmaier, Wilhelm: Effektives Customer Relationship Management, Verlag Springer Gabler, 5. Auflage, 2013.
- Georgi, Dominik; Hadwich, Karsten: Management der Kundenbeziehungen, Gabler Verlag, Wiesbaden, 1. Auflage, 2010.
- Schneider, Willy: Profitable Kundenorientierung durch Customer Relationship Management (CRM), Oldenbourg Verlag, München, 2008.

## Betriebliche Steuerlehre

Den Studierenden werden die Grundzüge des deutschen Steuerrechts und der Steuersystematik vermittelt. Es werden im Detail die Ertragsteuern Einkommen-, Körperschaft- sowie Gewerbesteuer vorgestellt und die Funktionsweise erläutert.

Modulcode	Modultyp und Credits
BESTL-I-30	Pflichtmodul mit 5 Credits
Belegung gemäß Studienablaufplan	Dauer
Semester 3	1 Semester

## Verwendbarkeit

Das Modul wird im Studiengang Industrie angeboten.

Das Modul basiert auf den Modulen Einführung Propädeutik und ABWL (1. Semester) sowie Wirtschaftsmathematik (1. Semester). Ferner werden Kenntnisse des Moduls Externes Rechnungswesen (1. und 2. Semester) fachbezogen intensiviert.

Die vermittelten Kenntnisse werden unmittelbar im Wahlpflichtmodul Existenzgründung (6. Semester) sowie im Praxismodul Rechnungswesen / Finanzierung (3. Semester) zusätzlich vertieft. Obligatorisch ist die Wissensanwendung für die Erarbeitung und Verteidigung der Bachelor-Thesis im 6. Semester.

## Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

--

## Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

- Einführung Propädeutik und ABWL / EPRBW-W-10
- Wirtschaftsmathematik / WMATH-W-10
- Externes Rechnungswesen / EXREW-I-12

## Lerninhalte

### Abgabenordnung

- Steuerliche Begriffsbestimmungen
- Zuständigkeit der Finanzbehörden
- Fristen, Termine, Wiedereinsetzung in den vorherigen Stand
- Anzeige- und Mitwirkungspflichten
- Steuerfestsetzungsverfahren
- Berichtigung, Aufhebung und Änderung von Steuerbescheiden
- Außergerichtliche Rechtsbehelfsverfahren

### Einkommensteuer

- Einkommensteuerpflicht
- Steuertarif / Steuersätze
- Einkunftsarten (Überschusseinkünfte, Gewinneinkünfte)
- Sonderfragen der Mitunternehmerschaft
- Liebhaberei / gemischte Aufwendungen
- Verlustverrechnung im Einkommensteuerrecht
- Sonderausgaben / außerordentliche Belastungen
- Schema zur Ermittlung des zu versteuernden Einkommens
- Erstellen von Einkommensteuer-Erklärungen



### **Körperschaftsteuer**

- Körperschaftsteuerpflicht
- Der Weg vom handelsrechtlichen Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag zum steuerrechtlichen Gewinn / Verlust
- Behandlung der Beteiligung an anderen Kapitalgesellschaften
- Verlustabzug

### **Gewerbsteuer**

- Gewerbesteuerpflicht
- Ermittlung des maßgebenden Gewerbeertrages
- Steuermesszahl und Steuermessbetrag
- Entstehung, Festsetzung und Erhebung der Gewerbesteuer
- Gewerbesteueranrechnung

## **Lernergebnisse**

### ***Wissen und Verstehen***

#### Wissensvermittlung

Die Studierenden sollen in den wichtigsten Steuerarten die Grundlagen des Steuersystems kennen und verstehen lernen. Sie sollen das Zusammenwirken der einzelnen Steuerarten erkennen und Schlussfolgerungen für unternehmerische Entscheidungen ableiten.

#### Wissensvertiefung

Anhand von Übungsaufgaben werden die Studierenden in die Lage versetzt, das erworbene Wissen bei der Lösung von Fallbeispielen umzusetzen. Diese Fallbeispiele sind den Geschäftsfällen von Unternehmen nachempfunden und ermöglichen es den Studierenden Entscheidungen des Unternehmers zu analysieren, Lösungen zu beschreiben und deren Auswirkungen auf operative und strategische Entscheidungen des Unternehmens zu beleuchten.

### ***Können***

#### Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden kennen die für Unternehmen relevanten Steuerarten und werden in die Lage versetzt, ihr steuerliches Wissen im Rahmen betrieblicher Geschäftsprozesse fachgerecht anzuwenden. Sie können die sich aus den steuerlichen Anforderungen für das Unternehmen ergebenden Pflichten in ihrem Einsatzgebiet berücksichtigen.

#### Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, bei unternehmenspolitischen Entscheidungen sich daraus ergebende steuerliche Konsequenzen beurteilen zu können und in Abstimmung mit steuerlichen Beratern mögliche Handlungsalternativen zu erarbeiten.

#### Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden werden in die Lage versetzt, zu steuerlichen Themen sach- und fachbezogen intern mit den entsprechenden Unternehmensbereichen und extern mit den Steuerbehörden sowie Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern zu kommunizieren. Sie können sich mit Fachvertretern und Laien über Ideen, Probleme und deren Lösungen austauschen.

### Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Vorlesung	26
Seminar und Übung	34
Prüfungsleistung	2
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium	68
Prüfungsvorbereitung	20
<b>Workload Gesamt</b>	<b>150</b>

### Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120	--	Ende Theoriephase	--

### Modulverantwortlicher

Dr. Tony Mudrack

E-Mail: [t.mudrack@ba-breitenbrunn.de](mailto:t.mudrack@ba-breitenbrunn.de)

### Unterrichtssprache

Deutsch

### Angebotsfrequenz

jährlich (Wintersemester)

### Medien / Arbeitsmaterialien

--

### Literatur

#### **Basisliteratur** (prüfungsrelevant)

- Bornhofen, Manfred; Bornhofen, Martin C.: Steuerlehre 1 – Allgemeines Steuerrecht, Abgabenordnung, Umsatzsteuer in der jeweiligen Jahresfassung.
- Bornhofen, Manfred; Bornhofen, Martin C.: Steuerlehre 2 – Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Bewertungsgesetz und Erbschaftsteuer.
- Kudert, Stephan: Steuerlehre leicht gemacht in der jeweiligen Jahresfassung, Ewald von Kleist Verlag, Berlin.
- Steuergesetze in der jeweils aktuellen Ausgabe.

#### **Vertiefende Literatur**

- Haberstock, Lothar; Breithecker, Volker: Einführung in die Betriebswirtschaftliche Steuerlehre.
- Scheffler, Wolfram: Besteuerung von Unternehmen – Band I: Ertrag-, Substanz- und Verkehrsteuern in der jeweiligen Jahresfassung C.F. Müller Verlag, Heidelberg.
- Steuer und Studium, Verlag Neue Wirtschafts-Briefe GmbH & Co.KG, Herne.

## Unternehmenslogistik

*Die Studierenden sollen zunächst den Gegenstand der Unternehmenslogistik kennen lernen sowie anwendungsbereites Wissen über wichtige systemtechnische und betriebswirtschaftliche Grundlagen logistischer Systeme als Teil- und Gesamtlösungen erwerben. Hierauf aufbauend soll im Rahmen wichtiger logistischer Teilsysteme von Unternehmen anwendungsbereites Wissen zu logistischen Systemlösungen bzw. Konzepten erworben werden. Die selbstständige Wissensvertiefung und die Ausprägung von Fertigkeiten zur Wissensanwendung erfolgt anhand von praktischen Tätigkeiten auf verschiedenen Gebieten der Logistik in Unternehmen.*

Modulcode	Modultyp und Credits
UNLOG-I-40	Pflichtmodul mit 6 Credits
Belegung gemäß Studienablaufplan	Dauer
Semester 4	1 Semester

### Verwendbarkeit

Das Modul wird im Studiengang Industrie vermittelt.

Das Modul knüpft an den Lehrinhalten der ABWL-Module Einführung Propädeutik und ABWL (1. Semester) und Personal und Organisation (4. Semester) an. Ferner wendet dieses Modul Kenntnisse aus der Industriebetriebswirtschaftslehre Material- und Fertigungswirtschaft (1. Semester) sowie Absatzwirtschaft (2. Semester) fachbezogen an. Die Wissensvermittlung innerhalb dieses Moduls wird zusätzlich durch ein Planspiel unterstützt.

Die erworbenen Kenntnisse stehen in Zusammenhang mit den Lehrinhalten des Moduls Controlling (4. Semester). Zudem bildet die gemeinschaftliche Interaktion innerhalb des Planspiels eine geeignete Vorbereitung für das Modul Soziale, kommunikative und interkulturelle Interaktion (5. Semester). Obligatorisch ist die Wissensanwendung für die Erarbeitung und Verteidigung der Bachelor-Thesis im 6. Semester.

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

--

### Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

- Material- und Fertigungswirtschaft / MATFE-I-10
- Absatzwirtschaft / ABSWI-I-20
- Wirtschaftsmathematik / WMATH-W-10
- Statistik / STAT-W-20
- IT-Kompetenz / ITKOM-W-10
- Praxismodul Material- / Fertigungswirtschaft / PRAX1-I-10
- Praxismodul Marketing / Absatzwirtschaft / PRAX2-I-20

### Lerninhalte

#### Logistische Grundlagen

- Begriffs- und Entstehungsgeschichte der Logistik
- Systemabgrenzung auf volkswirtschaftlicher und betrieblicher Ebene
- Logistische Ketten, logistische Schnittstellen, Supply Chain
- Bezugsgrößen logistischer Ziele, Zielkonflikte
- Einordnung der Logistik in die Unternehmensstrategie
- Überblick über Transport-, Umschlag und Lagersysteme

### **Beschaffungslogistik**

- Materialauswahl mittels kombinierter ABC-XYZ-Analyse
- Gestaltung strategisch-orientierter Zulieferer-Abnehmer-Beziehungen
- Ausgewählte Verfahren der Bedarfs- und Bestellplanung
- Gestaltung beschaffungslogistischer Konzepte

### **Produktionslogistik**

- Ziele, Zielkonflikte, Grundinhalte und Strategien der Produktionslogistik
- Grundphilosophie von Lean Production Systemen
- Kaizen, KVP-Prozesse
- Just- in-time-, Kanban-Steuerung in Beschaffung und Produktion
- Anwendungen zur Lösung weiterer spezieller Probleme, wie Durchlaufzeitverkürzung, Zykluszeitberechnungen, Reihenfolgeoptimierung von Fertigungsaufträgen

### **Absatzlogistik**

- Ziele und Aufgaben der Absatzlogistik
- Konsumverhalten, Service und Marketing
- Distributionsstrukturen und Planung absatzlogistischer Systeme
- Physischer Warenfluss (Nationale und internationale Warenwege und Geschäftsarten)
- Organisation grenzüberschreitender absatzlogistischer Prozesse, International Commercial Terms (Incoterms, Pflichten von Verkäufer und Käufer)
- Zollwesen-Grundlagen, Export und Import von Waren

### **Transportlogistik**

- Charakteristik von Transport-, Umschlag- und Lagerprozessen und -systemen
- Ziele, Aufgaben und Prozesse der Transportlogistik
- Aufgaben und Einsatz von Verkehrsträgern
- Überblick zur Transport-, Umschlags- und Lagertechnik
- Leistungsprofile und Organisationsformen in Transportsystemen
- Bewertungskenngrößen des Gütertransports
- Überblick zu gesetzlichen Regelungen für den Binnengütertransport

### **Entsorgungslogistik**

- Ziele, Zielkonflikte, Grundinhalte der Entsorgungslogistik
- Gesetzliche Grundlagen zu Stoffkreisläufen und zur Entsorgung
- Produktverantwortung und Nachhaltigkeit

## **Lernergebnisse**

### **Wissen und Verstehen**

#### Wissensverbreitung

Die Studierenden erlangen ein umfassendes Wissen zur Gestaltung ganzheitlicher logistischer Prozesse aus der Sicht eines produzierenden Unternehmens. Sie besitzen gemäß der ganzheitlichen Gestaltung des Wertschöpfungsprozesses einen Gesamtüberblick über die Unternehmenslogistik und die grundlegenden Inhalte wesentlicher logistischer Funktionsbereiche.

#### Wissensvertiefung

Die Studierenden verfügen über Spezialwissen und praktische Fähigkeiten der Wissensanwendung für betriebliche logistische Funktionsbereiche aus der Perspektive eines ganzheitlichen Material- und Informationsflusses, beginnend vom Kundenauftrag bis zur Bereitstellung des Endproduktes.

### **Können**

#### Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, betriebswirtschaftliches Wissen für die Planung, Steuerung und Realisierung von Material- und Informationsflüssen in Unternehmen sowie unternehmensübergreifend einzusetzen. Im Rahmen logistischer Teilsysteme beherrschen sie unter Beachtung ganzheitlicher Steuerungen sowie nationaler / internationaler Rahmenbedingungen die Anwendung ausgewählter Instrumentarien.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden werden in die Lage versetzt, neuere wissenschaftliche Veröffentlichungen zur Planung und Steuerung logistischer Prozesse zu verstehen, einzuordnen, zu bewerten und sich selbstständig auch fachlich weiterzubilden. Auf der Basis aktueller Literatur können sie insbesondere durch den schnellen Wissenszuwachs in der Logistik den eigenen Wissenstand permanent vervollkommen.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden erlangen durch die Anwendung logistischer Instrumentarien und einer fachbezogenen Problemdiskussion eine kommunikative Kompetenz. Sie sind in der Lage, sich mit neueren Lösungsansätzen im Fachgebiet auseinanderzusetzen.

**Lehr- und Lernformen / Workload**

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Vorlesung	42
Seminar	32
Tutorium	2
Prüfungsleistung	2
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium	52
Selbststudium (Praxisphase)	30
Prüfungsvorbereitung (Praxisphase)	20
<b>Workload Gesamt</b>	<b>180</b>

**Prüfungsleistungen (PL)**

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120	--	Semesterende	--

**Modulverantwortlicher**

Prof. Dr. Matthias Schwarz

E-Mail: [m.schwarz@ba-breitenbrunn.de.de](mailto:m.schwarz@ba-breitenbrunn.de.de)

**Unterrichtssprache**

Deutsch

**Angebotsfrequenz**

jährlich (Sommersemester)

**Medien / Arbeitsmaterialien**

Internet

## **Literatur**

### ***Basisliteratur (prüfungsrelevant)***

- Ehrmann, Harald: Kompakttraining Logistik, Friedrich Kiehl-Verlag, Ludwigshafen, 4. Auflage, 2008.
- Hompel, M. ten; Schmidt, T.; Nagel, L.; Jünemann, R.: Materialflusssysteme, Springer Verlag; Berlin, Heidelberg; New York; 2007.
- Koether, Reinhard: Taschenbuch der Logistik, Fachbuchverlag Leipzig im Carl Hanser Verlag, 3. Auflage, 2008.
- Krampe, H.-J.; Lucke, H.; Schenk, M.: Grundlagen der Logistik, 4. Auflage, Huss Verlag, München; 2012.
- Pfohl, Hans-Christian: Logistiksysteme - Betriebswirtschaftliche Grundlagen, 8., vollständig korrigierte und erweiterte Auflage, Springer Verlag, Berlin, Heidelberg, New York, 2010.
- Schulte, Christof: Logistik. Wege zur Optimierung der Supply Chain, Verlag Franz Vahlen, München, 5. Auflage, 2009.
- Sommerer, Gerhard: Logistik-Kürzel, Verlag Wissenschaft & Praxis, Sternenfels, 2. Auflage, 2008.
- Logistik heute, Huss-Verlag GmbH, München.

### ***Vertiefende Literatur***

- Arnold, Dieter; Isermann, Heinz; Kuhn, Axel; Tempelmeier, Horst; Furmans, Kai: Handbuch Logistik, 3., neu bearbeitete Auflage, Springer-Verlag, Berlin, 2008.
- Krampe, H./ Lucke, H.-J.: Einführung in die Logistik, Huss-Verlag, München, 3. Auflage, 2006.
- Wildemann, Horst: Supply Chain Management; 11.Aufl., TCW Verlag München, 2009.

## Controlling

*Controlling gehört neben dem Marketing in modernen mittelständischen Unternehmen zu einer wichtigen Säule der Unterstützung einer erfolgsorientierten Unternehmensführung. Das Modul behandelt die strategischen und operativen Instrumente der Planung, Steuerung und Kontrolle eines Unternehmens.*

Modulcode	Modultyp und Credits
CONTR-I-40	Pflichtmodul mit 5 Credits
Belegung gemäß Studienablaufplan	Dauer
Semester 4	1 Semester

## Verwendbarkeit

Das Modul wird im Studiengang Industrie vermittelt.

Das Modul baut methodisch und instrumentell auf den Modulen Wirtschaftsmathematik (1. Semester), Statistik (2. Semester) und IT-Kompetenz (1. Semester). Inhaltliche Basis bilden unmittelbar die Module Externes Rechnungswesen (1. und 2. Semester) sowie Internes Rechnungswesen (3. Semester).

In einem fachbezogenen Zusammenhang steht dieses Modul mit dem Modul Unternehmensführung (4. Semester). Lehrinhalte des Moduls Controlling stellen zudem die Grundlage für das Wahlpflichtmodul Existenzgründung sowie für das Praxismodul Personalwirtschaft / Organisation / Logistik dar. Obligatorisch ist die Wissensanwendung für die Erarbeitung und Verteidigung der Bachelor-Thesis im 6. Semester.

## Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

--

## Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

- Wirtschaftsmathematik / WMATH-W-10
- Statistik / STAT-W-20
- Externes Rechnungswesen / EXREW-I-12
- Internes Rechnungswesen / INREW-W-30
- Investition und Finanzierung / INFIN-I-30

## Lerninhalte

### Einführung in das Controlling

- Hauptaufgaben
- Strategisches und operatives Controlling
- Organisation des Controlling
- Controlling-Unterstützung im Management-Prozess

### System der integrierten operativen Planung

- Basispläne
- Ergebnis- und Finanzpläne
- Fallaufgabe Ergebnis- und Finanzplanung

### Vertiefung Plankostenrechnung

- Plan- und Grenzplankostenrechnung
- Target Costing

### **Ausgewählte operative und strategische Planungsaufgaben sowie Kontrollaufgaben des Rechnungswesens**

- Break even point-Analyse
- Entscheidung über die Annahme von Zusatzaufträgen
- Planung des optimalen Produktionsprogramms
- Beschäftigungs-, Verbrauchs- und Preisabweichungen
- Investitionsrechenverfahren (VOFI)

### **Unternehmensanalyse**

- Definition, Anlässe, Aufgabenfelder, Ebenen
- Strategische Analyse (SWOT, Produktlebenszyklen, Erfahrungskurven, Portfolio, Gap-Analyse)
- Operativ-taktische Analyse mit Kennzahlen
- Risikoanalyse und Risikomanagement

### **Fallaufgabe: Planung, Steuerung und Kontrolle eines Unternehmens mit vier Kennzahlen**

#### **Betriebsvergleiche (Benchmarking)**

- Definition, Anlässe, Aufgabenfelder
- Auswahl Benchmarking-Objekte und Benchmarks
- Benchmarking-Prozess

#### **Balanced Scorecard**

- Einbettung in die strategische Unternehmensplanung
- Klassische Perspektiven der BSC
- Ermittlung der Kennzahlen
- Umsetzung und Betrieb der BSC

### **Unternehmensplanspiel General Management**

#### **Lernergebnisse**

##### ***Wissen und Verstehen***

###### Wissensverbreiterung

Die Studierenden werden mit grundlegenden Controllingbegriffen vertraut gemacht. Sie lernen das Wesen, die Hauptaufgaben und die strategischen sowie operativen Instrumente des Controllings kennen.

###### Wissensvertiefung

Die Studierenden verstehen, dass das Rechnungswesen eines Unternehmens und seine entsprechende Gestaltung einen wesentlichen Informationsquell für ein erfolgreiches Controlling in einem mittelständischen Unternehmen darstellen. Dementsprechend wird eine Vertiefung der bisherigen Kenntnisse des externen Rechnungswesens sowie der Kosten- und Erlösrechnung hinsichtlich ihrer Anwendung als operatives Planungs- und Steuerungsinstrument sowie der Investitionsrechnung als strategisches Instrument vermittelt.

##### ***Können***

###### Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können mit Hilfe der Instrumentarien des Controllings Unternehmensprozesse praxisnah planen, steuern und kontrollieren. Sie können effektiv in einer Arbeitsgruppe an einem praxisrelevanten Steuerungsprojekt mitarbeiten. So werden sie konkret anhand eines Fallbeispiels nachweisen, dass sie die Erfüllung der wichtigsten Ziele eines mittelständischen Unternehmens mit ausgewählten Kennzahlen steuern können. Im Rahmen des virtuellen Unternehmensplanspieles GM übernehmen sie die Führung eines Unternehmens und erleben hautnah typische Zielkonflikte in der Unternehmensführung. Sie lernen, betriebswirtschaftliche Methoden und Informationsmittel einzusetzen und mit Unsicherheit bei der Entscheidungsfindung umzugehen. Sie treffen Entscheidungen im Team – oft unter Zeitdruck.



Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, die bis dato vermittelten relevanten Kenntnisse der Industriebetriebswirtschaftslehre unter dem Aspekt einer effizienten Planung, Steuerung und Kontrolle des Gesamtunternehmens und ausgewählter Funktionsbereiche zusammen zu fassen und anzuwenden.

Sie können die operativen und strategischen Instrumente des Controllings abgrenzen sowie zielgenau praxisnah anwenden.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden haben gelernt, ihren Standpunkt unter Heranziehung einer theoretisch fundierten Argumentation zu verteidigen. Sie haben ein Gefühl für vielschichtige und komplexe Probleme entwickelt und können konstruktiv mit dieser Situation umgehen.

Sie stellen gezielt Verständnisfragen, beteiligen sich aktiv an differenzierten fachlichen Diskussionen und übernehmen Mitverantwortung für den Lernerfolg. Sie können dem Lehrenden angemessen Feedback geben. Im Rahmen des Planspiels müssen sie ihr Unternehmen teamorientiert im Wettbewerb führen.

**Lehr- und Lernformen / Workload**

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Vorlesung	20
Seminar	38
Planspiel	10
Tutorium	2
Prüfungsleistung	2
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium	10
Selbststudium (Praxisphase)	48
Prüfungsvorbereitung (Praxisphase)	20
<b>Workload Gesamt</b>	<b>150</b>

**Prüfungsleistungen (PL)**

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120	--	Semesterende	--

**Modulverantwortlicher**

Prof. Dr. Erhard Jähn

E-Mail: [e.jaehn@ba-breitenbrunn.de](mailto:e.jaehn@ba-breitenbrunn.de)

**Unterrichtssprache**

Deutsch

**Angebotsfrequenz**

jährlich (Sommersemester)

**Medien / Arbeitsmaterialien**

Notebook, Arbeits- und Übungsblätter

## **Literatur**

### ***Basisliteratur (prüfungsrelevant)***

- Jung, Hans: Controlling, Oldenbourg Wissenschaftsverlag, München, 2., überarbeitete Auflage, 2011.
- Weber, Jürgen: Einführung in das Controlling, Schäffer-Poeschel Verlag, Stuttgart; 13., überarbeitete und aktualisierte Auflage, 2011.
- Ziegenbein, Klaus: Controlling, Friedrich Kiehl Verlag, Ludwigshafen, 10., überarbeitete und aktualisierte Auflage, 2012.

### ***Vertiefende Literatur***

- Horváth, Péter: Controlling, Verlag Franz Vahlen, München, 12., vollständig überarbeitete Auflage, 2012.
- Klenger, Franz: Operatives Controlling, Oldenbourg Wissenschaftsverlag, München, 5. Auflage, 2000.
- Meyer, Claus: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen und Kennzahlen-Systeme, Verlag Wissenschaft & Praxis, Sternenfels, 4., überarbeitete und erweiterte Auflage, 2007.

## Komplexe Softwareanwendung

*Die Absolventen erhalten einen grundlegenden Überblick über ERP-Systeme hinsichtlich ihrer Architektur, ihrer Funktionalitäten und der auf dem Markt befindlichen Produkte. Sie lernen die Einsatzmöglichkeiten in kleinen und mittelständischen Unternehmen kennen. Sie sind in der Lage für die jeweilige konkrete Unternehmenssituation die Zieldefinition zur Einführung eines solchen Systems zu ermitteln und die verschiedensten Geschäftsprozesse im System zu modellieren. Sie kennen die mit dem Einsatz eines ERP-System verbundenen Möglichkeiten zur Effizienzsteigerung und zur Verbesserung des Produktionsmanagements. Sie wissen um die Vorteile eines einheitlichen EDV-Systems für das Controlling und die Unternehmensführung.*

Modulcode	Modultyp und Credits
KPLSA-I-50	Pflichtmodul mit 6 Credits
Belegung gemäß Studienablaufplan	Dauer
Semester 5	1 Semester

### Verwendbarkeit

Das Modul wird im Studiengang Industrie angeboten.

Das Modul knüpft an das erworbene Wissen der industriebetriebswirtschaftlichen Module Material- und Fertigungswirtschaft (1. Semester), Unternehmenslogistik (4. Semester) und Controlling (5. Semester) an. Eine essenzielle Grundlage für das Verständnis stellt das Modul IT-Kompetenz dar.

Die Lehrinhalte werden in den Wahlpflichtmodulen Existenzgründung (6. Semester), Qualitäts-, Umwelt- und Gesundheitsmanagement (6. Semester) sowie Personalmanagement (6. Semester) zusätzlich intensiviert. Obligatorisch ist die Wissensanwendung für die Erarbeitung und Verteidigung der Bachelor-Thesis im 6. Semester.

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

--

### Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

- Material- und Fertigungswirtschaft / MATFE-I-10
- Unternehmenslogistik / UNLOG-I-40
- Controlling / CONTR-I-40

### Lerninhalte

#### Grundlagen Datenbanken

- Datenabstraktion, Datenmodelle, Datenbankschema
- Datenbankentwurf, relationale Modelle
- Relationale Anfragesprachen, Datenintegrität
- Physischen Datenorganisation
- Sicherheitsaspekte
- Betriebliche Anwendungen (OLTP, Data Warehouse, Data Mining)
- XML-Datenmodellierung, Web-Services

#### Einführung ERP-Systeme

- Einordnung und Definition von ERP-Systemen
- Überblick Datenbanksysteme
- Generische Entwicklung von ERP
- Marktüberblick Software und Anbieter

### **Aufbau und Funktionsweise von ERP-Systemen**

- Architekturen von ERP-Systemen
- Hardware- und Softwarevoraussetzungen
- Funktionalitäten und Systemintegration
- Betriebsvarianten (Eigenbetrieb, Cloud-Lösungen)
- Enterprise Application Integration
- Daten- und Betriebssicherheit

### **Komponenten von ERP Systemen im Überblick**

- Materialwirtschaft
- Vertrieb
- Produktionsmanagement
- Finanzbuchhaltung
- Personalverwaltung
- Controlling

### **Auswahl und Einführung von ERP-Systemen**

- Ist-Analyse, Zieldefinition
- Geschäftsprozessanalyse und -modellierung
- Erstellung von Lastenheften
- Zeit- und Budgetplanung
- Software- und Anbietersauswahl
- Implementierung und Umstellungsphase
- Erfolgskontrolle

## **Lernergebnisse**

### ***Wissen und Verstehen***

#### Wissensverbreiterung

Die Absolventen lernen die verschiedenen Architekturen, die Funktionalitäten und die Betriebsweisen von ERP-Systemen kennen. Sie kennen technischen Anforderungen, erlangen die notwendigen Kenntnisse zur Geschäftsprozessmodellierung und erlernen die Schritte zur Erstellung eines konkreten Anforderungsprofils, um die geeignete Software zu bestimmen. Sie verfügen über die notwendigen Kenntnisse zur Daten- und Systemsicherheit und kennen die Kostenbestandteile von ERP-Projekten.

#### Wissensvertiefung

Die Absolventen vertiefen in der Modellierung von Geschäftsprozessen ihre Kenntnisse aus den vorgegangenen Modulen durch Anwendung und erkennen die Möglichkeiten zur Effizienzsteigerung und Verbesserung der Geschäftsprozesse durch den Einsatz von ERP-Systemen.

Sie vertiefen ihre Kenntnisse zu den einzelnen Funktionalitäten des Systems durch selbstständige Bearbeitung von Fallstudien zu verschiedensten Geschäftsprozessen und wenden ihre Kenntnisse zum Projektmanagement im Rahmen einer Fallstudie zur Einführung eines ERP-Systems an.

### ***Können***

#### Instrumentale Kompetenz

Die Absolventen können ihre Kenntnisse und Fähigkeiten zum Einsatz von ERP-Systemen auf die jeweilige konkrete Unternehmenssituation anwenden. Sie sind in der Lage, die Geschäftsprozesse im System zu modellieren und die Funktionalitäten des Systems zur Effizienzsteigerung zu nutzen. Sie nutzen die im System vorhandenen Daten zur Erstellung von Standardreports und die erweiterten Möglichkeiten zum Controlling.

Systemische Kompetenz

Die Absolventen kennen die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten von modernen ERP-Systemen. Sie können ausgehend von der Organisation eines konkreten Unternehmens die Anforderungen an ein ERP-System bestimmen und die Zieldefinition zur Einführung eines solchen Systems in Form eines Lastenheftes aufstellen. Sie kennen die Verlaufsphasen zur Auswahl und Einführung sowie zum weiteren Ausbau eines solchen Systems und sind in der Lage, dies in eine konkrete Projektplanung umzusetzen. Sie wissen um die erweiterten Informationsmöglichkeiten für eine effektive Unternehmenssteuerung und können diese effektiv einsetzen.

Kommunikative Kompetenz

Die Absolventen können im Team konkrete Aufgabenstellungen zur Umsetzung im ERP-System bearbeiten und sinnvolle Lösungsansätze finden. Sie sind dabei in der Lage, sowohl in der Diskussion mit Fachvertretern, beispielsweise bei der Softwareauswahl, als auch unternehmensintern mit reinen Anwendern ihre Position klar und verständlich zu formulieren.

Sie können insbesondere Nichtfachleute vom Nutzen eines ERP-Systems und den sich daraus ergebenden erweiterten Möglichkeiten zur effektiven Unternehmensführung zu überzeugen.

**Lehr- und Lernformen / Workload**

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Seminar und Übung	110
Prüfungsleistung	2
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium	50
Prüfungsvorbereitung	18
<b>Workload Gesamt</b>	<b>180</b>

**Prüfungsleistungen (PL)**

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120	--	Ende Theoriephase	--

**Modulverantwortlicher**

Gert Martin

E-Mail: [g.martin@ba-breitenbrunn.de](mailto:g.martin@ba-breitenbrunn.de)

**Unterrichtssprache**

Deutsch

**Angebotsfrequenz**

jährlich (Wintersemester)

**Medien / Arbeitsmaterialien**

Notebookwagen (PC-Kabinett), Beamer, ERP-System

## Literatur

### **Basisliteratur** (prüfungsrelevant)

- Gronau, Norbert: Enterprise Resource Planning und Supply Chain Management - Architektur und Funktionen. Oldenbourg Wissenschaftsverlag, München, 2, erweiterte Auflage, 2010.
- Gronau, Norbert: Handbuch der ERP-Auswahl, Berlin, GITO, 2012.
- Hesseler, Martin; Görtz, Marcus: Basiswissen ERP-Systeme - Auswahl, Einführung und Einsatz betriebswirtschaftlicher Standardsoftware W3L-Verlag, Herdecke Witten, aktuelle Auflage.
- Kemper, Alfons; Eickler, André: Datenbanksysteme – Eine Einführung, Oldenbourg Verlag München, 8., aktualisierte und erweiterte Auflage, 2011.
- Kemper, Alfons; Wimmer, Martin: Übungsbuch Datenbanksysteme, Oldenbourg Verlag München, 3., aktualisierte und erweiterte Auflage, 2012.
- Meier, Andreas: Relationale und postrelationale Datenbanken, Springer Verlag Berlin, Heidelberg, 7., überarbeitete Auflage, 2010.  
(ISBN: 978-3-642-05255-2 (Print) 978-3-642-05256-9 (Online))
- Palleduhn, Dirk Uwe; Neuendorf, Herbert: Geschäftsprozessmanagement und Integrierte Informationsverarbeitung, Oldenbourg Verlag, München, 2013.
- Zäh, Michael; Herbeck, Klaus: ERP-Systeme – Einführung und betriebliche Praxis: Utz-Verlag, München, 2005.
- Softwarehandbücher entsprechend aktuell eingesetzter Software.

### **Vertiefende Literatur**

- Becker, Jörg; Vering, Oliver; Winkelmann, Axel: Softwareauswahl und -einführung in Industrie und Handel. Vorgehen bei und Erfahrungen mit ERP- und Warenwirtschaftssystemen. Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg, New York, 2007.
- Finger, Jürgen: Erfolgreiche ERP-Projekte, Springer Verlag Berlin, Heidelberg, zweite, völlig neu bearbeitete und erweiterte Auflage, 2012.  
(ISBN: 978-3-642-32828-2 (Print) 978-3-642-32829-9 (Online))
- Gumm, Heinz-Peter; Sommer, Manfred: Einführung in die Informatik, Oldenbourg Verlag München, 10., vollständig überarbeitete Auflage, 2013.
- Jacob, Olaf (Hrsg.): ERP-Value – Signifikante Vorteile mit ERP-Systemen, Springer Verlag, Berlin, Heidelberg, 2008.  
(ISBN: 978-3-540-74439-9 (Print) 978-3-540-74440-5 (Online))

## **A. Pflichtmodule für den Studiengang Industrie**

<b>3. Volkswirtschaftslehre (VWL)</b>	<b>Seite</b>
Mikroökonomie	44
Makroökonomie und Globalisierung	47

## Mikroökonomie

Das Modul vermittelt den Studierenden Grundinhalte und Theorien von Wirtschaftssystemen und darauf aufbauend die Zusammenhänge einer Volkswirtschaft. Im Mittelpunkt stehen dabei die theoretischen Grundlagen der Marktwirtschaft, des Marktes, des Wettbewerbes und der Haushalte bzw. Unternehmungen.

<b>Modulcode</b>	<b>Modultyp und Credits</b>
MIOEK-W-20	Pflichtmodul mit 5 Credits
<b>Belegung gemäß Studienablaufplan</b>	<b>Dauer</b>
Semester 2	1 Semester

## Verwendbarkeit

Das Modul wird in den Studiengängen Industrie und Tourismuswirtschaft vermittelt.

Die Grundlage für das Verständnis der volkswirtschaftlichen Themen stellt das erworbene Wissen aus dem Modul Wirtschaftsmathematik (1. Semester) dar.

Im Modul werden Inhalt und Bedeutung der Volkswirtschaftslehre für Haushalts-, Unternehmens- und staatliche Entscheidungen verdeutlicht. Damit bildet das Modul Grundlage und Rahmen für das ganzheitliche Verständnis der ABWL- und IBWL Module. Das Modul Mikroökonomie bildet die Basis für das sich im 3. Semester anschließende Modul Makroökonomie und Globalisierung. Obligatorisch ist die Wissensanwendung für die Erarbeitung und Verteidigung der Bachelor-Thesis im 6. Semester.

## Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

--

## Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

- Wirtschaftsmathematik / WMATH-W-10

## Lerninhalte

### Einführung in die Volkswirtschaftslehre

- Zehn volkswirtschaftliche Regeln
- Volkswirtschaftliches Handeln
- Handelsvorteile

### Angebot und Nachfrage: Wie Märkte funktionieren

- Die Marktkräfte von Angebot und Nachfrage
- Elastizität und ihre Anwendung
- Angebot, Nachfrage und wirtschaftspolitische Maßnahmen

### Angebot und Nachfrage: Märkte und Wohlstand

- Konsumenten, Produzenten und die Effizienz von Märkten
- Anwendung: Die Kosten der Besteuerung
- Anwendung: Internationaler Handel

### Ökonomie des öffentlichen Sektors

- Anwendung: Umweltökonomische Instrumente
- Anwendung: Instrumente der Nachhaltigkeit



## Lernergebnisse

### Wissen und Verstehen

#### Wissensverbreiterung

Den Studierenden werden grundlegende Kenntnisse von Wirtschaftssystemen, ihren Bestandteilen und ihrer historischen Entwicklung vermittelt. Sie erlernen die Prinzipien und Mechanismen der Marktwirtschaft hinsichtlich der komplexen theoretischen Zusammenhänge unter Bezug auf aktuelle wirtschaftliche und politische Entwicklungen.

#### Wissensvertiefung

Die Studierenden erkennen und verstehen die grundlegenden ökonomischen Zusammenhänge und ihre Wechselwirkung. Sie erkennen die Komplexität volkswirtschaftlicher Prozesse und die Instrumentarien zur Steuerung einer Volkswirtschaft.

### Können

#### Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können auf der Grundlage volkswirtschaftlicher Gesetzmäßigkeiten aktuelle Bezüge zur Wirtschaftspolitik herstellen. Im Mittelpunkt steht dabei das Verständnis volkswirtschaftlicher Zusammenhänge und wirtschaftspolitischer Entscheidungen.

#### Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, ausgehend von den volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen und denen sich daraus ergebenden gesamtwirtschaftlichen Entwicklungstendenzen, fachlich fundierte Schlussfolgerungen für die Unternehmensentwicklung abzuleiten.

#### Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, sachbezogen zu Fragestellungen der Mikroökonomie Position zu beziehen und ihre Standpunkte argumentativ zu verteidigen.

## Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Vorlesung	34
Seminar	30
Tutorium	2
Prüfungsleistung	2
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium	22
Selbststudium (Praxisphase)	40
Prüfungsvorbereitung	20
<b>Workload Gesamt</b>	<b>150</b>

## Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120	--	Semesterende	--

## Modulverantwortlicher

Dr. Tony Mudrack

E-Mail: [t.mudrack@ba-breitenbrunn.de](mailto:t.mudrack@ba-breitenbrunn.de)

### Unterrichtssprache

Deutsch

### Angebotsfrequenz

jährlich (Sommersemester)

### Medien / Arbeitsmaterialien

Beamer, Arbeits- und Übungsblätter

### Literatur

#### **Basisliteratur** (prüfungsrelevant)

- Herrmann, Marco : Arbeitsbuch Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 4. Auflage, Schäffer-Poeschel Verlag, 2012.
- Mankiw, N. Gregory; Taylor, Mark P.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 5. Auflage, Schäffer-Poeschel Verlag, 2012.

#### **Vertiefende Literatur**

- Bergstrom, Theodore; Varian, Hal R.: Trainingsbuch zu Varian: Grundzüge der Mikroökonomik, 8. Auflage, Oldenbourg Wissenschaftsverlag, 2011.
- Bofinger, Peter: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre: Eine Einführung in die Wissenschaft von Märkten, 4. Auflage, Pearson Studium Verlag, 2015.
- Bofinger, Peter: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre – Das Übungsbuch, 4. Auflage, Pearson Studium Verlag, 2015.
- Pindyck, Robert S.; Rubinfeld, Daniel L.: Mikroökonomie, 8. Auflage, Pearson Studium Verlag.
- Varian, Hal R.: Grundzüge der Mikroökonomik, 8. Auflage, Oldenbourg Wissenschaftsverlag, 2011.

## Makroökonomie und Globalisierung

*Im Mittelpunkt der Makroökonomie steht die volkswirtschaftliche Gesamtrechnung. Dabei werden insbesondere Grundkenntnisse und Zusammenhänge von Geld und Währung als zentrale Steuerungselemente einer Volkswirtschaft vermittelt. Weitere Schwerpunkte bilden die Außenwirtschaft, die Ökonomie der Umwelt und die öffentliche Finanzwirtschaft.*

Modulcode	Modultyp und Credits
MAOEK-W-30	Pflichtmodul mit 5 Credits
Belegung gemäß Studienablaufplan	Dauer
Semester 3	1 Semester

### Verwendbarkeit

Das Modul wird in den Studiengängen Industrie und Tourismuswirtschaft vermittelt.

Das Modul baut auf vorangegangene Lehrinhalte der Module Wirtschaftsmathematik (1. Semester) sowie Mikroökonomie (2. Semester) auf.

Durch die Vermittlung grundlegender volkswirtschaftlicher Zusammenhänge, der Bewertung zukünftiger wirtschaftlicher Entwicklungen und der Einflussnahme des Staates (inkl. Zentralbanken) und dem Erfordernis nachhaltigen Wirtschaftens steht dieses Modul in einem ganzheitlichen Zusammenhang mit den Inhalten der ABWL- und IBWL Module. Obligatorisch ist die Wissensanwendung für die Erarbeitung und Verteidigung der Bachelor-Thesis im 6. Semester.

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

--

### Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

- Mikroökonomie / MIOEK-W-20
- Wirtschaftsmathematik / WMATH-W-10

### Lerninhalte

#### Einführung in die Makroökonomie

- Gegenstand, Methoden und Denkschulen
- Ziele der Makroökonomie
- Wirtschaftskreisläufe und Grundlagen der VGR

#### Märkte und Modelle in der kurzen Frist

- Gütermarkt
- Geld- und Finanzmarkt
- IS-LM-Modell

#### Märkte und Modelle in der mittleren Frist

- Arbeitsmarkt
- AS-AD-Modell
- Phillipskurve

#### Märkte und Modelle: Die offene Volkswirtschaft

- Offene Güter- und Finanzmärkte

## Lernergebnisse

### Wissen und Verstehen

#### Wissensverbreiterung

Die Studierenden erlernen die Inhalte und Methoden der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung als Bewertungskriterium für die Leistungsfähigkeit einer Volkswirtschaft. Dabei werden die zentrale Bedeutung von Geld und Währung im Wirtschaftskreislauf sowie deren Steuerungsmechanismen am Beispiel des Systems der Europäischen Zentralbanken herausgearbeitet.

#### Wissensvertiefung

Die Studierenden erwerben Kenntnisse zur Bewertung volkswirtschaftlicher Zusammenhänge unter besonderer Beachtung aktueller globaler wirtschaftspolitischer Herausforderungen.

### Können

#### Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können volkswirtschaftliche Entwicklungen verfolgen und einschätzen. Daraus abgeleitete wirtschaftspolitische Entscheidungen kann er nachvollziehen und in den theoretischen Kontext stellen.

#### Systemische Kompetenz

Die Studierenden werden befähigt aus dem Verständnis volkswirtschaftlicher Zusammenhänge, Schlussfolgerungen für die Gestaltungen unternehmerischer Entscheidungen abzuleiten.

#### Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden beteiligen sich theoretisch fundiert an fachlichen und politischen Diskussionen. Dabei können sie sich verständlich und nachvollziehbar in den Diskurs einbringen und ihren Standpunkt argumentativ vertreten.

## Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Vorlesung	28
Seminar	32
Prüfungsleistung	2
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium	68
Prüfungsvorbereitung	20
<b>Workload Gesamt</b>	<b>150</b>

## Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120	--	Ende Theoriephase	--

## Modulverantwortlicher

Dr. Tony Mudrack

E-Mail: t.mudrack@ba-breitenbrunn.de.de

## Unterrichtssprache

Deutsch

## Angebotsfrequenz

jährlich (Wintersemester)

## Medien / Arbeitsmaterialien

Beamer, Arbeits- und Übungsblätter

## Literatur

### *Basisliteratur (prüfungsrelevant)*

- Blanchard, Olivier; Illing, Gerhard: Makroökonomie, 6. Auflage, Pearson Studium Verlag, 2014.
- Mankiw, N. Gregory; Taylor, Mark P.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 5. Auflage, Schäffer-Poeschel Verlag, 2012.

### *Vertiefende Literatur*

- Barro, Robert J.; Sala-i-Martin; Xavier: Wirtschaftswachstum, Oldenbourg Wissenschaftsverlag, 1998.
- Jackson, Tim; Leipprand, Eva: Wohlstand ohne Wachstum: Leben und Wirtschaften in einer endlichen Welt, oekom verlag, 2013.
- Kampmann, Ricarda; Walter, Johann: Makroökonomie – Wachstum, Beschäftigung und Außenwirtschaft, Oldenbourg Wissenschaftsverlag, 2010.
- Rogall, Holger: Volkswirtschaftslehre für Sozialwissenschaftler: Einführung in eine zukunftsfähige Wirtschaftslehre, 2. Auflage, Springer Verlag, 2013.
- Spahn, Peter: Geldpolitik: Finanzmärkte, neue Makroökonomie und zinspolitische Strategien, 3. Auflage, Vahlen, 2012.

## **A. Pflichtmodule für den Studiengang Industrie**

<b>4. Rechnungswesen (REWE)</b>	<b>Seite</b>
Externes Rechnungswesen	51
Internes Rechnungswesen	56

## Externes Rechnungswesen

*Das Modul vermittelt die handels- und steuerrechtlichen Vorschriften zur buchhalterischen Erfassung betrieblicher Vorgänge. Dabei wird die Methodik der doppelten Buchführung sowohl manuell als auch rechnergestützt angewendet, um die Veränderungen des Vermögens und des Kapitals sichtbar zu machen. Darüber hinaus werden die rechtlichen Grundlagen, der Aufbau und die Inhalte des Jahresabschlusses unter Berücksichtigung der Rechtsform und der Größe von Unternehmen vermittelt. Gegenstand ist auch die Erfassung und Bewertung des Vermögens und der Verbindlichkeiten sowie die periodengerechte Abgrenzung. Außerdem erfolgen kritische Analysen der Bilanz sowie der Erfolgsrechnung.*

Modulcode	Modultyp und Credits
EXREW-I-12	Pflichtmodul mit 9 Credits (5 + 4)
Belegung gemäß Regelstudienplan	Dauer
Semester 1 und 2	2 Semester

### Verwendbarkeit

Das Modul wird sowohl im Studiengang Tourismuswirtschaft als auch im Studiengang Industrie über zwei Semester vermittelt.

Das Modul korrespondiert mit den ebenfalls im ersten Semester vermittelten Modulen Wirtschaftsmathematik und Einführung ABWL.

Das im Externen Rechnungswesen zentrale Beziehungsgeflecht zwischen den grundlegenden betriebswirtschaftlichen Themen Buchhaltung, Bilanz, Jahresabschluss und Steuern stellt somit die Basis für das ABWL-Modul Investition und Finanzierung (3. Semester) sowie die IBWL-Module Betriebliche Steuerlehre (3. Semester) und Controlling (4. Semester) dar. Zusätzlich knüpft das Modul Internes Rechnungswesen im 3. Semester an die wesentlichen Lehrinhalte an.

Das Modul stellt ebenfalls die theoretische Grundlage für das Praxismodul Rechnungswesen / Finanzierung im 3. Semester des Studienganges Industrie dar. Obligatorisch ist die Wissensanwendung für die Erarbeitung und Verteidigung der Bachelor-Thesis im 6. Semester.

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

--

### Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

--

## Lerninhalte

### **Grundlagen der Buchführung**

- Begriff und Bedeutung des Rechnungswesens
- Gliederung, Organisation und Einordnung des betrieblichen Rechnungswesen
- Gesetzliche Grundlagen der Buchführung wie Handelsrecht, Steuerrecht
- Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und Internationales Recht nach IFRS

### **Grundbegriffe und das System der doppelten Buchführung**

- Inventur und Inventar
- Die Bilanz, ihre Gliederung und Auflösung in Konten
- Kontenrahmen, Kontenpläne
- Buchungsregeln, Buchungssätze, Abschluss der Erfolgs- und Bestandskonten
- Erstellung der Gewinn- und Verlustrechnung, der Schlussbilanz und Erfolgsermittlung durch Kapitalvergleich

### **Umsatzsteuer**

- Wesen der Umsatzsteuer und rechtliche Grundlagen
- Buchung der Umsatzsteuer beim Ein- und Verkauf, Steuerberichtigungen
- Ermittlung der Zahllast / Vorsteuerüberhang

### **Buchungen zu ausgewählten Geschäftsvorfällen**

- Bestands- und aufwandsorientierte Buchung von Geschäftsfällen mit Umlaufmittelgütern
- Erfassung der Umsatzerlöse und Korrekturbuchungen
- Anlagevermögen mit den Anschaffungs- und Herstellkosten
- Darlehen, Anzahlungen, Verbindlichkeiten, Rückstellungen
- Besonderheiten beim Ein- und Verkauf in studiengangspezifischen Bereichen
- Buchungen im Finanz- und Zahlungsbereich: Scheckverkehr, Anzahlungen, Leasing, Wert-papiere

### **Personalbereich**

- Grundlagen der Lohn- und Gehaltsrechnung
- Buchung der Löhne und Gehälter und sonstiger Leistungen im Personalbereich
- Steuern, Sozialversicherungsbeiträge, gesetzliche Unfallversicherung

### **Praktische Übungen zur EDV-gestützten Erfassung und Buchung von Geschäftsvorfällen**

### **Rechtliche Grundlagen des Jahresabschlusses und Bilanzierung**

- HGB und IFRS
- Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung
- Handels- und Steuerbilanz

### **Publizitäts- und Prüfungspflichten**

- Inhalte des Jahresabschlusses bei Kapitalgesellschaften
- Bestandteile nach Vorschriften des HGB
- Bilanz (inkl. Buchung Jahresergebnis, Ergebnisverwendungsbeschluss)
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang, Lagebericht
- Zusätzliche Bestandteile nach Vorschriften des IFRS / US-GAAP
- Der Konzernabschluss und dessen Inhalt

### **Bewertung der Vermögensteile und der Schulden**

- Bewertung der Vermögens- und Schuldenteile nach HGB und nach IFRS
- Besonderheiten bei der Bewertung des Anlage- und Umlaufvermögens
- Unterschiede zwischen der Bewertung nach HGB und IFRS

### **Abschreibungen und Wertberichtigungen**

- Grundlagen der Abschreibung
- Bildung und Auflösung von Wertberichtigungen
- Bewertung von Forderungen (Zweifelhafte Forderungen, Abschreibung von Forderungen)



### **Zeitliche Abgrenzung von Aufwendungen und Erträgen**

- Aktive Rechnungsabgrenzung
- Passive Rechnungsabgrenzung
- Sonstige Forderungen
- Sonstige Verbindlichkeiten
- Rückstellungen

### **Bilanzanalyse und Bilanzkritik**

- Instrumente zur Bilanzanalyse
- Aufbereitung einer Bilanz zur Beurteilung des Unternehmens
- Kennzahlen und Kennzahlensysteme
- Zeit- und Branchenvergleiche

### **Erfolgsanalyse und Kritik der Erfolgskennziffern**

- Aufbereitung der Gewinn- und Verlustrechnung
- Kennzahlen zur Beurteilung des Unternehmens
- Analyse der Finanzlage
- Unterschiede zwischen der Bewertung nach HGB und IFRS

## **Lernergebnisse**

### ***Wissen und Verstehen***

#### Wissensverbreiterung

Die Studierenden lernen die Aufgaben, die Organisation und typische Prozessabläufe im betrieblichen Rechnungswesen kennen. Sie kennen die gesetzlichen Vorschriften, die Systematik der doppelten Buchführung und die für die jeweiligen Branchen geltenden Kontenrahmen und -pläne. Sie erlernen die sachlich und rechnerisch richtige Bearbeitung von grundlegenden Geschäftsvorfällen wie Rechnungserstellung, Prüfung von Eingangsrechnungen, die Erfassung von Warenentnahmen und innerbetriebliche Verrechnungen.

Die Studierenden kennen die gesetzlichen Vorschriften und Regelungen zur Aufstellung des Jahresabschlusses. Sie kennen die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz nach HGB. Die Studierenden lernen die Bewertung von Aktiva und Passiva der Bilanz entsprechend der geltenden Vorschriften kennen.

#### Wissensvertiefung

Die Studierenden vertiefen ihre allgemeinen Kenntnisse der Buchführung entsprechend der branchenspezifischen Leistungselemente in den jeweiligen Studiengängen und wenden die Methodik der doppelten Buchführung unter den verschiedensten unternehmerischen Bedingungen an.

Die Studierenden erkennen die Zusammenhänge zwischen der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz eines Unternehmens. Die Unterschiede in der Bewertung nach HGB und nach IFRS werden von den Studierenden herausgearbeitet.

### ***Können***

#### Instrumentale Kompetenz

Auf der Grundlage von Muster-Belegsätzen zu typischen Geschäftsvorfällen können die Studierenden mit Hilfe eines Kontenplanes die erforderlichen Buchungen sowohl manuell als auch rechnergestützt sachlich korrekt erfassen. Sie sind in der Lage, Buchungsjournale auf sachliche und rechnerische Richtigkeit zu prüfen und können bei der Ermittlung des Inventars aktiv mitwirken.

Die Studierenden können im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses betriebliche Daten erfassen und aufbereiten. Sie sind in der Lage, die zum Jahresende notwendigen zeitlichen Abgrenzungen zu erkennen und mit Buchungen zu gestalten. Bei der Erstellung der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz können die Studierenden aktiv mitwirken.

### Systemische Kompetenz

Die Studierenden können das erworbene Wissen bei der Bearbeitung von Geschäftsvorfällen unabhängig von den spezifischen praktischen Einsatzgebieten anwenden. Sie beherrschen die Methodik der doppelten Buchführung. Sie kennen die aktuellen gesetzlichen Regelungen und können diese bei der Gestaltung ihrer Arbeitsaufgaben einbeziehen.

Die Studierenden erkennen aus der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung die Vermögens- und Kapitallage des Unternehmens und können diese mittels Kennzahlen / Kennzahlensystemen analysieren und bewerten.

### Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, die von ihnen durchgeführten Buchungen zu erläutern. Mit den Mitarbeitern des Rechnungswesens sowie des Ein- und Verkaufes können sie den fachlichen Dialog zu typischen Geschäftsfällen im Ein- und Verkauf sowie zum innerbetrieblichen Leistungsprozess führen. Die Studierenden sind in der Lage, die von ihnen durchgeführten Arbeiten zu erklären und im Dialog mit den Entscheidungsträgern des Unternehmens zu begründen. Sie können die Ergebnisse der Analyse und Bewertung des Jahresabschlusses präsentieren.

## Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)		
	1. Semester	2. Semester	Gesamt
<b>Präsenzveranstaltungen</b>			
Vorlesung	36	30	<b>66</b>
Seminar	28	20	<b>48</b>
Prüfungsleistung	0	2	<b>2</b>
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>			
Selbststudium	40	48	<b>88</b>
Selbststudium (Praxisphase)	46	0	<b>46</b>
Prüfungsvorbereitung (Praxisphase)	0	20	<b>20</b>
<b>Workload Gesamt</b>	<b>150</b>	<b>120</b>	<b>270</b>

## Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120	--	Ende Theoriephase	--

## Modulverantwortlicher

Hans-Jürgen Homilius

E-Mail: [j.homilius@ba-breitenbrunn.de](mailto:j.homilius@ba-breitenbrunn.de)

## Unterrichtssprache

Deutsch

## Angebotsfrequenz

jährlich (beginnend im Wintersemester)

## Medien / Arbeitsmaterialien

Skripte, PC, Beamer

## Literatur

### *Basisliteratur (prüfungsrelevant)*

- Bornhofen, Manfred; Bornhofen, Martin C.: Buchführung 1 DATEV-Kontenrahmen 2013. Grundlagen der Buchführung für Industrie- und Handelsbetriebe, Gabler Verlag, Wiesbaden, 25. Auflage, 2013.
- Bornhofen, Manfred; Bornhofen, Martin C.: Buchführung 2 DATEV-Kontenrahmen 2012. Abschlüsse nach Handels- und Steuerrecht - Betriebswirtschaftliche Auswertung - Vergleich mit IFRS, Gabler Verlag, Wiesbaden, 24. Auflage, 2012.
- Wöhe, Günter; Döring, Ulrich: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Verlag Franz Vahlen, München, 25. Auflage, 2013.

### *Vertiefende Literatur*

- Czernikowsky, Torsten; Gefäller, Ina; Heckmann, Roland: Rechnungswesen / Controlling in Hotellerie und Gastronomie, Verlag Handwerk und Technik, 4. Auflage, 2011.
- Schmolke, Siegfried; Deitermann, Manfred; Rückwart, Wolf-Dieter: Industrielles Rechnungswesen - IKR, Winklers Verlag, Braunschweig, 42. Auflage, 2013.
- Jossé, Germann: Rechnungswesen für Hotellerie und Gastronomie, Winklers Verlag, Braunschweig, 6. Auflage, 2012.
- Jossé, Germann: Rechnungswesen in Tourismus- und Reiseunternehmen, Winklers Verlag, Braunschweig, 8. Auflage, 2011.
- Jossé, Germann: Rechnungswesen für Hotellerie und Gastronomie, Winklers Verlag, Braunschweig, 6. Auflage, 2012.
- Jossé, Germann: Rechnungswesen für Reiseverkehrskaufleute, Winklers Verlag, Braunschweig, 8. Auflage, 2011.
- Memento Rechtshandbücher, Memento Bilanzrecht für die Praxis 2009, Centaurus Verlag, Herbolzheim, 3. Auflage, 2009.

## Internes Rechnungswesen

*Die Studierenden erhalten einen grundlegenden Überblick über die Kosten-Erlös-Rechnung als Teil des internen Rechnungswesens in Unternehmen sowie damit verbundene Möglichkeiten der innerbetrieblichen Erfolgsermittlung, -kontrolle und -steuerung. Für die jeweiligen Kostenrechnungssysteme werden die Methoden und Verfahren vermittelt und deren Einsatzmöglichkeiten zum Kosten- und Leistungsmanagement beispielhaft dargestellt. Der Inhalt des Moduls steht als Basis zur Beurteilung unternehmerischer Handlungsalternativen bei der Gestaltung von Unternehmensprozessen im Zusammenhang mit weiterführenden fachvertiefenden Modulen und dient als Grundlage für das Controlling.*

Modulcode	Modultyp und Credits
INREW-W-30	Pflichtmodul mit 6 Credits
Belegung gemäß Studienablaufplan	Dauer
Semester 3	1 Semester

### Verwendbarkeit

Das Modul wird in den Studiengängen Industrie und Tourismuswirtschaft angeboten.

Das Modul ist die systemische Fortführung des Moduls externes Rechnungswesen (1. und 2. Semester) und bildet gleichzeitig die Basis für das Modul Controlling im 4. Semester.

Anwendung findet dieses Modul insbesondere im Wahlpflichtmodul Existenzgründung (6. Semester). Die betriebliche Reflexion der theoretischen Grundlagen erfolgt im Praxismodul Rechnungswesen / Finanzierung im 3. Semester des Studienganges Industrie. Obligatorisch ist die Wissensanwendung für die Erarbeitung und Verteidigung der Bachelor-Thesis im 6. Semester.

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

--

### Empfohlene Kenntnisse für die Teilnahme am Modul

- Externes Rechnungswesen / EXREW-I-12

### Lerninhalte

#### Internes Rechnungswesen und Kosten-Erlös-Rechnung

- Ziele, Aufgaben und Funktionen des internen Rechnungswesens, Grundbegriffe und betriebliche Einordnung
- Grundlagen der Kosten-Erlös-Rechnung, Grundbegriffe der Erlös- und Kostentheorie und Begriffsabgrenzungen
- Stellung und Funktionen der Kosten-Erlös-Rechnung im System des internen Rechnungswesens

#### Instrumentarium und Teilbereiche der Kosten-Erlös-Rechnung

- Aufbau der Kosten-Erlös-Rechnung, Prinzipien und Konzeption
- Kostenartenrechnung
- Kostenstellenrechnung
- Kostenträgerrechnung
- Kurzfristige Erfolgsrechnung

### **Systeme der Kosten-Erlös-Rechnung**

- Grundlagen, Systematisierung und Charakteristika
- Kosten-Erlös-Rechnungssysteme auf Vollkostenbasis
- Kosten-Erlös-Rechnungssysteme auf Teilkostenbasis
- Weitere Gestaltungsformen der Kosten-Erlös-Rechnung in der prozessualen Dimension von Leistungskontexten

### **Grundlegende strategische und operative Gestaltungskomplexe zur Implikation des internen Rechnungswesens**

- Anwendungsbezüge der Kosten-Erlös-Rechnungssysteme als Basis für Managemententscheidungen
- Vor- und Nachteile verschiedener Instrumente und Systeme für den problemlösenden Einsatz
- Internes Rechnungswesen in der Verknüpfung mit dem Controlling und anderen betriebswirtschaftlichen Bereichen

## **Lernergebnisse**

### ***Wissen und Verstehen***

#### Wissensverbreiterung

Die Studierenden verfügen über ein grundlegendes Verständnis von Zielsetzung, Vorgehensweise und Methodik des internen Rechnungswesens sowie von Stellung und Aufgaben der Kosten-Erlös-Rechnung im Gesamtsystem des betrieblichen Rechnungswesens. Sie kennen Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung sowie Betriebsergebnisrechnung als grundsätzliche Teilbereiche einer traditionellen Kostenrechnung und die Unterscheidungen und verschiedenen Ansätze der Kostenrechnungssysteme zeit- und umfangbezogen. Neuere Entwicklungen in der kostenrechnerischen Umsetzung prozessualer Dimensionen werden erörtert.

#### Wissensvertiefung

Die Studierenden vertiefen die Methoden der Kosten- und Erlösrechnung sowie die Grundlagen der innerbetrieblichen Erfolgsermittlung und Kalkulation an praxisrelevanten Modellen und Beispielen. Sie kennen die Prinzipien der Kosten-Erlös-Rechnungssysteme auf Voll- und Teilkostenbasis sowie deren jeweilige Vor- und Nachteile und die sich daraus ergebenden Anwendungsbezüge und Einsatzmöglichkeiten.

### ***Können***

#### Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können die Ablaufschritte der Kosten-Erlös-Rechnung und die mit ihnen verbundenen Erkenntnisziele nachvollziehen und in die Praxis umsetzen. Sie können aus der Finanzbuchhaltung eine Kostenartenrechnung ableiten, ein Unternehmen in Kostenstellen einteilen, eine Betriebsabrechnung vornehmen und diese interpretieren. Sie sind in der Lage, die betrieblichen Leistungen zu kalkulieren. Sie können einen sicheren Umgang mit den Begriffen des internen Rechnungswesens nachweisen.

#### Systemische Kompetenz

Die Studierenden können ihr erworbenes Wissen auf die verschiedensten Problemstellungen sicher anwenden und die Verfahren und Methoden der Kosten- und Erlösrechnung auf neue Themenbereiche und ihr spezifisches Einsatzgebiet anpassen. Sie sind in der Lage, die aus dem Kostenrechnungssystem zu generierenden Daten entsprechend des jeweiligen Informationsziels zweckmäßig aufzubereiten, zu interpretieren und der Geschäftsleitung Handlungsvorschläge zu unterbreiten sowie Handlungsalternativen zu evaluieren insbesondere hinsichtlich einer kritischen Würdigung der einzelnen Methoden. Neue Entwicklungen können auf Grundlage des sicheren und anwendungsbereiten Wissens eigenständig verfolgt und in die eigene Arbeit integriert werden.

#### Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, ihr erworbenes Wissen weiter zu geben und fachlich korrekt den jeweiligen Adressaten darzustellen. Dabei können sie sowohl detaillierte Sachverhalte mit Mitarbeitern der Fachabteilungen diskutieren als auch generalisierte Aussagen für strategische Betrachtungen formulieren. Weiterhin können sie sich wissenschaftlich mit Fragen des internen Rechnungswesens auseinandersetzen und sind in der Lage, ihre Erarbeitungen anwendungsorientiert zu präsentieren.

### Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Vorlesung	35
Seminar	35
Tutorium	2
Prüfungsleistung	2
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium	22
Selbststudium (Praxisphase)	64
Prüfungsvorbereitung (Praxisphase)	20
<b>Workload Gesamt</b>	<b>180</b>

### Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120	--	Semesterende	--

### Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Cornelia Huhn

E-Mail: [c.huhn@ba-breitenbrunn.de](mailto:c.huhn@ba-breitenbrunn.de)

### Unterrichtssprache

Deutsch

### Angebotsfrequenz

jährlich (Wintersemester)

### Medien / Arbeitsmaterialien

Interaktive Vorlesung, seminaristischer Unterricht, Skripte, Leitfaden zum Eigenverantwortlichen Lernen, Literaturstudium, Bearbeitung von Übungsaufgaben und Fallbeispielen.

## Literatur

### *Basisliteratur (prüfungsrelevant)*

- Däumler, Klaus-Dieter; Grabe, Jürgen: Kostenrechnung 1, Verlag Neue Wirtschafts-Briefe GmbH & Co. KG, Herne, Berlin, 10. Auflage, 2008.
- Däumler, Klaus-Dieter; Grabe, Jürgen: Kostenrechnung 2, Verlag Neue Wirtschafts-Briefe GmbH & Co. KG, Herne, Berlin, 9. Auflage, 2009.
- Däumler, Klaus-Dieter; Grabe, Jürgen: Kostenrechnung 3, Verlag Neue Wirtschafts-Briefe GmbH & Co. KG, Herne, Berlin, 7. Auflage, 2004.
- Haberstock, Lothar: Kostenrechnung I. Einführung - Mit Fragen, Aufgaben, einer Fallstudie und Lösungen, Erich Schmidt Verlag, Berlin, 13. Auflage, 2008.
- Haberstock, Lothar: Kostenrechnung II. (Grenz-) Plankostenrechnung mit Fragen, Aufgaben und Lösungen, Erich Schmidt Verlag, Berlin, 10. Auflage, 2008.
- Olfert, Klaus: Kostenrechnung, Verlag Neue Wirtschafts-Briefe GmbH & Co. KG, Herne, Berlin, 16. Auflage, 2010.
- Schmolke, Siegfried; Deitermann, Manfred; Rückwart, Wolf-Dieter: Industriebuchführung mit Kosten- und Leistungsrechnung – IKR, Winklers Verlag, Braunschweig, 31. Auflage, 2010.

### *Vertiefende Literatur*

- Drosse, Volker: Intensivtraining Kostenrechnung, Gabler Verlag, Wiesbaden, 1. Auflage, 2006.
- Friedl, Birgit: Kostenrechnung – Grundlagen, Teilrechnungen und Systeme der Kostenrechnung, R. Oldenbourg Verlag, München, Wien, 2004.
- Friedl, Birgit; Göthlich, Stephan E.; Himme, Alexander: Kostenrechnung – Übungen und Fallstudien, R. Oldenbourg Verlag, München, Wien, 2007.
- Freidank, Carl-Christian: Kostenrechnung – Grundlagen des innerbetrieblichen Rechnungswesens und Konzepte des Kostenmanagements, R. Oldenbourg Verlag, München, Wien, 8. Auflage, 2008.
- Freidank, Carl-Christian; Fischbach, Sven: Übungen zur Kostenrechnung, R. Oldenbourg Verlag, München, Wien, 6. Auflage, 2007.
- Kilger, Wolfgang; Pampel, Jochen R.; Vikas, Kurt: Flexible Plankostenrechnung und Deckungsbeitragsrechnung, Gabler Verlag, Wiesbaden, 12. Auflage, 2007.
- Walter, Wolfgang G.: Wünsche, Isabella: Einführung in die moderne Kostenrechnung. Grundlagen - Methoden - Neue Ansätze. Mit Aufgaben und Lösungen, Gabler Verlag, Wiesbaden, 3. Auflage, 2005.
- Küpper, Hans-Ulrich; Friedl, Gunther; Hofmann, Christian; Pedell, Burkhard: Übungsbuch zur Kosten- und Erlösrechnung, Verlag Vahlen, München, 5. Auflage, 2007.
- Plötner, Olaf; Kummer, Tyge-F.; Sieben, Barbara: Kosten- und Erlösrechnung, Springer-Verlag, Berlin/Heidelberg, 2008.

## **A. Pflichtmodule für den Studiengang Industrie**

<b>5. Methoden und Kompetenzen (METH&amp;KOMP)</b>	<b>Seite</b>
Wirtschaftsmathematik	61
IT-Kompetenz	65
Statistik	68
Juristische Kompetenz	72
Soziale, kommunikative und interkulturelle Kompetenz	76



## Wirtschaftsmathematik

*Ziel des Moduls ist die Vermittlung der für die Wirtschaftswissenschaften notwendigen grundlegenden mathematischen Methoden und Verfahren. Schwerpunkt bilden dabei die sichere Beherrschung der vermittelten Kenntnisse und die Fähigkeit zur eigenständigen Anwendung auf ökonomische Fragestellungen. Es werden keine mathematischen Beweise geführt, sondern die Mathematik wird als sinnvolles Hilfsmittel zur Bearbeitung praktischer Probleme verstanden.*

Modulcode	Modultyp und Credits
WMATH-W-10	Pflichtmodul mit 5 Credits
Belegung gemäß Studienablaufplan	Dauer
Semester 1	1 Semester

### Verwendbarkeit

Das Modul wird in den Studiengängen Industrie und Tourismuswirtschaft vermittelt.

Das Modul baut auf dem bisher erworbenen Schulwissen auf und intensiviert es für wirtschaftswissenschaftlicher Betrachtungen.

Die Lehrinhalte umfassen die Grundlagen für das Verständnis aller ABWL-, IBWL-, VWL-Module sowie für das Interne bzw. Externe Rechnungswesen (1. bis 5. Semester). Das Modul ist ferner unmittelbare Voraussetzung für das Modul Statistik (2. Semester). Obligatorisch ist die Wissensanwendung für die Erarbeitung und Verteidigung der Bachelor-Thesis im 6. Semester.

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

--

### Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

- Abiturwissen Mathematik Grundkurs

### Lerninhalte

#### Elementare Grundlagen

- Mengenlehre, Zahlenbereiche und Rechenregeln
- Summen, Produkte, Binomische Formeln, Gleichungen, Ungleichungen

#### Funktionen mit einer unabhängigen Variablen

- Funktionsbegriff, Eigenschaften, Darstellungsformen
- Elementare Typen, Horner-Schema, Nullstellen, Polynomzerlegung
- Iterative Gleichungslösung (Regula falsi), Nullstellenbestimmung
- Beispiele für ökonomische Funktionen und deren Anwendung

#### Differentialrechnung für Funktionen mit einer Variablen

- Grundlagen der Differentialrechnung
- Ableitungen von Grundfunktionen und Ableitungsregeln
- Newton-Verfahren zur Nullstellenbestimmung
- Anwendung der Differentialrechnung auf ökonomische Sachverhalte

#### Integralrechnung

- Stammfunktion und unbestimmtes Integral, Grundintegrale
- Bestimmtes Integral und Flächeninhaltsberechnungen
- Ökonomische Anwendungen der Integralrechnung

## **Lineare Algebra**

- Matrizen, Matrizenmultiplikation
- Lineare Gleichungssysteme, Lösungsverfahren
- Ökonomische Anwendungen

### **Lernergebnisse**

#### ***Wissen und Verstehen***

##### Wissensverbreiterung

Die Studierenden erweitern aufbauend auf dem Abiturwissen ihre grundlegenden mathematischen Kenntnisse und lernen wichtige wirtschaftsmathematische Begriffe und Methoden kennen. Sie erlernen ökonomische Sachverhalte mathematisch zu abstrahieren, formal zu bearbeiten und die erhaltenen Ergebnisse ökonomisch sinnvoll zu interpretieren. Die Absolventen sollen damit die Mathematik als wichtiges Hilfsmittel bei der Planungs- und Entscheidungsfindung in der wirtschaftlichen Praxis begreifen.

##### Wissensvertiefung

Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse über grundlegende mathematische Methoden und Verfahren durch die Anwendung mathematischer Modelle in der betriebswirtschaftlichen Praxis. Dabei adaptieren Sie ihr erworbenes Wissen auf spezifische ökonomische Sachverhalte und trainieren eigenständig mathematische fundierte Lösungen zu finden und die erhaltenen Ergebnisse ökonomisch sinnvoll zu interpretieren. In der Anwendung der mathematischen Methoden achten die Absolventen auf die Effektivität der angewandten Methoden und die Plausibilität der Ergebnisse.

#### ***Können***

##### Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können die erlernten mathematischen Methoden und Modelle selbstständig und effektiv auf verschiedenste betriebswirtschaftliche Problemstellungen anwenden. Dabei können sie komplexe Sachverhalte logisch erfassen, inhaltlich abstrahieren und mathematisch korrekt darstellen. Die Struktur der zugrundeliegenden Problemstellung kann durch die Absolventen in die adäquate mathematische Form und in die jeweils entsprechende Methode zur Bearbeitung der Problemstellung überführt werden. Die erhaltenen Ergebnisse können kritisch bewertet und ökonomisch sinnvoll interpretiert werden.

##### Systemische Kompetenz

Die Studierenden können den verschiedensten betriebswirtschaftlichen Sachverhalten die entsprechenden wirtschaftsmathematischen Modelle und Methoden zuordnen und durch deren Anwendung die gewonnenen Lösungen zur als Basis zur Entscheidungsfindung einsetzen. Damit begründen sich die getroffenen Entscheidungen auf eine wissenschaftlich fundierte Basis und sind logisch nachvollziehbar. Sie sind in der Lage, sich in spezifische Problemstellungen selbstständig tiefer einzuarbeiten und die geeigneten wirtschaftsmathematischen Methoden auszuwählen und anzuwenden.

##### Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können ökonomische Sachverhalte in mathematisch korrekter Form darstellen und erläutern. Die erhaltenen Ergebnisse in der Anwendung mathematischer Methoden auf die Ökonomie können korrekt dargestellt und argumentativ erläutert werden. Die Absolventen sind dabei in der Lage, ihre Ergebnisse sowohl einem fachlich vorgebildeten Interessentenkreis zu präsentieren als auch Laien anschaulich darzustellen.

### Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Vorlesung	35
Seminar	45
Prüfungsleistung	2
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium	58
Prüfungsvorbereitung	10
<b>Workload Gesamt</b>	<b>150</b>

### Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120	--	Ende Theoriephase	--

### Modulverantwortlicher

Dr. Tony Mudrack

E-Mail: [t.mudrack@ba-breitenbrunn.de.de](mailto:t.mudrack@ba-breitenbrunn.de.de)

### Unterrichtssprache

Deutsch

### Angebotsfrequenz

jährlich (Wintersemester)

### Medien / Arbeitsmaterialien

Interaktive Tafel, Taschenrechner, Beamer

## Literatur

### *Basisliteratur (prüfungsrelevant)*

- Sydsaeter, Knut; Hammond, Peter: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler – Basiswissen mit Praxisbezug, 4. Auflage, Pearson Studium, 2014.
- Böker, Fred: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler – Das Übungsbuch, 2. Auflage, Pearson Studium, 2013.

### *Vertiefende Literatur*

- Clausen, Michael; Kerber, Adalbert: Mathematische Grundlagen für Wirtschaftswissenschaftler, BI-Wissenschaftsverlag, Mannheim, Wien, Zürich; aktuelle Auflage.
- Heinrich, Gert: Grundlagen der Mathematik, der Statistik und des Operations Research für Wirtschaftswissenschaftler, Oldenbourg Verlag, München, aktuelle Auflage.
- Holey, Thomas; Wiedemann, Armin: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Physica-Verlag Heidelberg, 2008.
- Luderer, Bernd; Paape, Conny; Würker, Uwe: Arbeits- und Übungsbuch Wirtschaftsmathematik, Teubner Stuttgart, aktuelle Auflage.
- Luderer, Bernd; Würker, Uwe: Einstieg in die Wirtschaftsmathematik, B.G. Teubner Verlag Wiesbaden, 6. Auflage, 2005.
- Holland, Heinrich; Holland, Doris: Wirtschaftsmathematik – Intensivtraining; Gabler Wiesbaden, aktuelle Auflage.
- Tietze, Jürgen: Einführung in die angewandte Wirtschaftsmathematik, Springer Fachmedien Wiesbaden, 17., erweiterte Auflage, 2013.
- Tietze, Jürgen: Übungsbuch zur angewandten Wirtschaftsmathematik, Vieweg + Teubner Verlag, Springer Fachmedien Wiesbaden, 8., überarbeitete und erweiterte Auflage, 2010.
- Walter, Lothar: Mathematik in der Betriebswirtschaft; Oldenbourg Wissenschaftsverlag München, aktuelle Auflage.

## IT-Kompetenz

*Im Modul werden der Aufbau und die Funktionsweise von Rechnersystemen und Rechnernetzen behandelt. Dazu werden die Hardware-Komponenten, Betriebssysteme und Standardsoftware vorgestellt und ihr Zusammenwirken erörtert. Im Weiteren werden Rechnernetze, ihr struktureller Aufbau und die Anwendungsmöglichkeiten in Unternehmen erläutert. Außerdem werden die Aspekte des Datenschutzes und der Datensicherheit aufgrund ihrer zunehmenden Bedeutung ausführlich behandelt.*

### Modulcode

ITKOM-W-10

### Modultyp und Credits

Pflichtmodul mit 4 Credits

### Belegung gemäß Studienablaufplan

Semester 1

### Dauer

1 Semester

## Verwendbarkeit

Das Modul wird in den Studiengängen Industrie und Tourismuswirtschaft vermittelt.

Das Modul vermittelt die instrumentelle Kompetenz zur Beherrschung der konkreten Softwareanwendung in den Fachvertiefungen im Studiengang Industrie für das 4. und 5. Semester. Die IT-Kompetenz stellt eine grundlegende Fähigkeit zur Darstellung und Erläuterung betriebswirtschaftlicher Prozesse dar. Obligatorisch ist die Wissensanwendung für die Erarbeitung und Verteidigung der Bachelor-Thesis im 6. Semester.

## Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

--

## Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

--

## Lerninhalte

### Technologische Grundlagen der Informationsverarbeitung

- Hard- und Software-Komponenten von Rechnern sowie ihr Zusammenwirken
- Externe und periphere Geräte, Speichermedien
- Betriebssysteme
- Anforderungen an Bildschirmarbeitsplätze
- Aktuelle Entwicklungen

### Grundlagen der Datenverarbeitung

- Grundbegriffe
- Textverarbeitung (Erfassung, Bearbeitung, Gestaltung und Publishing von Texten; Automatisierung von Arbeitsabläufen)
- Tabellenkalkulationen (Erfassung und Bearbeitung von Datenbeständen, Ableiten und Verknüpfen von Daten, Recherche in und Analyse von Datenbeständen)
- Datenbanken (Verwaltung von Datenbeständen)
- Präsentation (Erfassung, Bearbeitung und Gestaltung von Inhalten, Animation und Multimedia)

### **Netze / Internet / Intranet**

- Komponenten, Aufbau, und Funktionsweise von Rechnersystemen und Rechnernetzen
- Internet (Geschichte, Infrastruktur, Protokolle, Dienste)
- Nutzung von Internet- und Intranet Anwendungen
- E-Business und Cloud Computing im Unternehmen
- Social Media (Grundlagen, Formen, Nutzen und Risiken)

### **Datenschutz / Datensicherheit**

- Gesetzliche Grundlagen des Datenschutzes
- Datenschutzkonzepte
- Datensicherungskonzepte
- PC-Sicherheit (Antivirenprogramme, Antispamverfahren, Firewalls)

## **Lernergebnisse**

### **Wissen und Verstehen**

#### Wissensverbreiterung

Die Studierenden verfügen über fundierte Kenntnisse zu den technischen Grundlagen der Informationsverarbeitung und zu den Anwendungsmöglichkeiten von Standardsoftware für die Bürokommunikation. Sie kennen die grundlegenden Prinzipien für den Einsatz von Netzwerken in der Unternehmenspraxis. Darüber hinaus sind ihnen der Nutzen und die Risiken der weltweiten elektronischen Datennetze und deren Anwendungen (E-Business, Cloud Computing, Social Media) bekannt. Zudem eignen sich die Studierenden die Regelungen zum Datenschutz und die Anforderungen an die Datensicherheit als eng verbundene Aufgabenfelder an.

#### Wissensvertiefung

Im Bereich der Standard-Office-Anwendungen vertiefen die Studierenden ihr Wissen zu deren Funktionsweisen und daraus sich ableitenden Einsatzmöglichkeiten.

### **Können**

#### Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, Standardsoftware in ihrem Funktionsumfang einzusetzen und an die spezifischen Erfordernisse des Unternehmens zur Optimierung der Prozessabläufe anzupassen. Sie können die gesetzlichen Anforderungen zur Einhaltung des Datenschutzes in ihrem Einsatzbereich berücksichtigen und die erforderliche Datensicherheit gewährleisten.

#### Systemische Kompetenz

Die Studierenden können informationstechnische Problemstellungen zielgerichtet bearbeiten und sinnvoll strukturieren. Sie sind in der Lage, Daten und Fakten auszuwerten und in Beziehung zu setzen sowie daraus schlüssige und logisch nachvollziehbare Lösungsansätze abzuleiten. Die erhaltenen Ergebnisse können gemäß der Aufgabenstellung sowohl im betriebswirtschaftlichen als auch im gesellschaftlichen Zusammenhang wissenschaftlich präzise interpretiert werden.

#### Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, ihre selbstständig erarbeiteten Positionen und Problemlösungen klar zu formulieren und argumentativ schlüssig zu verteidigen. Sie können sich sowohl mit Fachvertretern als auch mit Laien über Informationen, Probleme und Lösungsansätze auf wissenschaftlicher Grundlage austauschen und ihre Ergebnisse übersichtlich und klar präsentieren.

### Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Vorlesungen	20
Seminar	48
Prüfungsleistung	2
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium	30
Prüfungsvorbereitung	20
<b>Workload Gesamt</b>	<b>120</b>

### Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	90	--	Ende Theoriephase	--

### Modulverantwortlicher

Gert Martin

E-Mail: [g.martin@ba-breitenbrunn.de](mailto:g.martin@ba-breitenbrunn.de)

### Unterrichtssprache

Deutsch

### Angebotsfrequenz

jährlich (Wintersemester)

### Medien / Arbeitsmaterialien

PC, Internet

### Literatur

#### **Basisliteratur** (prüfungsrelevant)

- Holey, Thomas; Welter, Günter; Wiedemann, Armin: Wirtschaftsinformatik, Friedrich Kiehl Verlag, Ludwigshafen, 2. Auflage, 2007.

#### **Vertiefende Literatur**

- Horster, Patrick; Fox, Dirk: Datenschutz und Datensicherheit, Konzepte, Realisierungen, Rechtliche Aspekte, Anwendungen, Vieweg+Teubner Verlag, Wiesbaden, 2012.
- Bergendahl, Alexandra; Hartung, Stefan; Kissner, Alfred: Datensicherheit zu Hause und unterwegs. Mehr Schutz für Handy, Notebook und Co. Mit Checklisten, Nutzungshinweisen und Risikoanalysen, Beuth Verlag, Berlin, 2008.
- Kolberg, Michael: Office 2010 Kompendium, Markt+Technik Verlag, München, 2012.
- Voigt, Christian; Kornel, Terplan: Cloud Computing, Mitp-Verlag, 2011.
- Dan Zarrella: Das Social Media-Marketing Buch, O'Reilly Verlag, 2012.

## Statistik

*Ziel des Moduls ist die Vermittlung der für die Wirtschaftswissenschaften notwendigen grundlegenden statistischen Modelle und Methoden. Der Schwerpunkt liegt dabei in der sicheren Beherrschung der vermittelten Methoden und deren effektive Anwendung auf ökonomische Fragestellungen. Es werden keine mathematischen Beweise geführt, die Mathematik wird als Hilfsmittel zur Bearbeitung statistischer Fragestellungen und quantitativen Modellierung ökonomischer Prozesse zur Entscheidungsunterstützung verstanden.*

### Modulcode

STAT-W-20

### Modultyp und Credits

Pflichtmodul mit 5 Credits

### Belegung gemäß Studienablaufplan

Semester 2

### Dauer

1 Semester

## Verwendbarkeit

Das Modul wird in den Studiengängen Industrie und Tourismuswirtschaft angeboten.

Das Modul ist die inhaltliche und systemische Fortführung des Moduls Wirtschaftsmathematik aus dem 1. Semester.

Die erworbenen Kenntnisse stellen eine wesentliche Voraussetzung für die sich anschließenden Fachrichtungsvertiefungen im Studiengang Industrie (4. und 5. Semester). Obligatorisch ist die Wissensanwendung für die Erarbeitung und Verteidigung der Bachelor-Thesis im 6. Semester.

## Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

--

## Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

- Wirtschaftsmathematik / WMATH-W-10

## Lerninhalte

### A: Deskriptive Statistik

#### Grundlagen

- Grundgesamtheit, statistische Variable
- Datenerhebung und -aufbereitung

#### Häufigkeitsverteilungen

- absolute und relative Häufigkeiten
- Empirische Verteilungsfunktion

#### Maßzahlen und Regression

- für eindimensionale Merkmale (Lage-, Streu- und Konzentrationsmaße)
- Maßzahlen für den Zusammenhang zweier Merkmale
- Zweidimensionale quantitative Merkmale (Lineare und nichtlineare Regression)

#### Zeitreihen

- Zerlegung von Zeitreihen, gleitende Durchschnitte, saisonale Komponente



### Verhältniszahlen und Indizes

- Preisindex, Mengenindex, Wertindex
- Standardisierung von Raten und Quoten

## B: Induktive Statistik

### Wahrscheinlichkeitstheorie

- Kombinatorik, Elemente der Wahrscheinlichkeitstheorie, zufällige Variablen
- Diskrete und stetige Standardverteilungen
- Grenzwertsätze und Approximationen
- Induktive Statistik

### Schätzung von Parametern

- Theorie der Punktschätzung
- Maximum-Likelihood-Schätzung
- Konfidenzschätzung von Parametern

### Prüfen statistischer Hypothesen

- Testtheorie
- Einstichprobenprobleme bei Normalverteilung
- Zweistichprobenproblem bei Normalverteilung
- Prüfen der Korrelation zweier Normalverteilungen
- Prüfen von Hypothesen über Binomialverteilungen

## Lernergebnisse

### Wissen und Verstehen

#### Wissensverbreiterung

Die Studierenden erweitern aufbauend auf dem Abiturwissen ihre mathematischen Kenntnisse und lernen wichtige statistische Begriffe und Methoden sowie die Verfahren zur Bearbeitung statistischer Daten und ihre ökonomische Anwendungen kennen. Darüber hinaus werden die Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung und der Stichprobentheorie vermittelt.

#### Wissensvertiefung

Die Studierenden kennen die grundlegenden statistischen Methoden und Verfahren für die verschiedensten ökonomischen Anwendungen und sind in der Lage, ihr Wissen an spezifischen Sachverhalten anzuwenden und selbstständig zu vertiefen. Die grundlegenden Kenntnisse zur mathematischen Modellierung wirtschaftlicher Prozesse werden an ausgewählten Verfahren vertieft und beispielhaft angewendet. Die Studierenden entwickeln dabei ihre Fähigkeiten zur mathematischen Abstraktion weiter und begreifen am konkreten Fallbeispiel die Anwendung mathematischer Methoden als wichtiges Hilfsmittel zur Entscheidungsfindung.

### Können

#### Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können die erlernten statistischen Methoden selbstständig und effektiv auf betriebswirtschaftliche Problemstellungen anwenden. Dabei können sie die zugrundeliegenden ökonomischen Sachverhalte erfassen, inhaltlich abstrahieren und mathematisch korrekt darstellen. Die Struktur der zugrundeliegenden Problemstellung kann durch die Studierenden aufgrund ihrer Kenntnisse in der Prozessmodellierung in eine adäquate mathematische Form und in die jeweils sinnvollste Methode zur Bearbeitung der Problemstellung überführt werden. Die erhaltenen Ergebnisse können kritisch bewertet und entsprechend der ökonomischen Aufgabenstellung interpretiert werden.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden können betriebswirtschaftliche Sachverhalte den entsprechenden statistischen Methoden zuordnen und durch deren Anwendung ihre Entscheidungen auf wissenschaftlich fundierter Basis logisch nachvollziehbar begründen. Sie sind in der Lage, sich in spezifische Problemstellungen selbstständig tiefer einzuarbeiten, konkrete praktische Prozesse zu abstrahieren, in ein geeignetes mathematisches Modell zu überführen und durch Anwendung der erlernten mathematischen Methoden effektiv zu lösen.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können ökonomische Sachverhalte in mathematisch korrekter Form darstellen und erläutern. Die erhaltenen Ergebnisse in der Anwendung mathematischer Methoden auf die Ökonomie können übersichtlich dargestellt und argumentativ erläutert werden.

Die Studierenden sind dabei in der Lage, ihre Ergebnisse sowohl in der jeweiligen fachlichen Terminologie zu präsentieren als auch Laien anschaulich darzustellen.

**Lehr- und Lernformen / Workload**

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Vorlesung	35
Seminar und Übung	45
Prüfungsleistung	2
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium	58
Prüfungsvorbereitung	10
<b>Workload Gesamt</b>	<b>150</b>

**Prüfungsleistungen (PL)**

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120	--	Ende Theoriephase	--

**Modulverantwortlicher**

Dr. Sabine Engelmann

E-Mail: [s.engelmann@ba-breitenbrunn.de](mailto:s.engelmann@ba-breitenbrunn.de)

**Unterrichtssprache**

Deutsch

**Angebotsfrequenz**

jährlich (Sommersemester)

**Medien / Arbeitsmaterialien**

--

## Literatur

### *Basisliteratur (prüfungsrelevant)*

- Toutenburg, Helge: Deskriptive Statistik, Springer Verlag, Berlin, Heidelberg, 6., aktualisierte und erweiterte Auflage, 2008.
- Toutenburg, Helge; Heumann, Christian: Induktive Statistik, Springer Verlag, Berlin, Heidelberg, 2008, 4., überarbeitete und erweiterte Auflage.
- Toutenburg, Helge; Schomaker, Michael; Wißmann, Malte; Heumann, Christian: Arbeitsbuch zur Deskriptiven und Induktiven Statistik, Springer Verlag, Berlin, Heidelberg, 2., aktualisierte und erweiterte Auflage, 2009.

### *Vertiefende Literatur*

- Bohley, Peter: Statistik – Ein einführendes Lehrbuch für Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler, Oldenbourg Verlag, München, aktuelle Auflage.
- Bücker, Rüdiger: Statistik für Wirtschaftswissenschaftler, Oldenbourg Verlag, München, aktuelle Auflage.
- Heinrich, Gert: Grundlagen der Mathematik, der Statistik und des Operations Research für Wirtschaftswissenschaftler, Oldenbourg Verlag, München, aktuelle Auflage.
- Lutz, Michael: Operations Research Verfahren – verstehen und anwenden, Fortis Verlag, Köln, aktuelle Auflage.
- Sauerbier, Thomas: Statistik für Wirtschaftswissenschaftler, Oldenbourg Verlag, München, aktuelle Auflage.
- Unger, Fritz; Stiehr, Jens-Uwe: Statistik – Intensivtraining, Gabler Wiesbaden, aktuelle Auflage.
- Werners, Brigitte: Grundlagen des Operations Research, Springer-Verlag Berlin, Heidelberg, aktuelle Auflage.
- Zimmermann, Hans-Jürgen: Operations Research – Methoden und Modelle. Für Wirtschaftsingenieure, Betriebswirte, Informatiker; GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden, aktuelle Auflage.

## Juristische Kompetenz

*Das Modul gibt eine Einführung in die Grundlagen und allgemeinen Lehren des Bürgerlichen Rechts sowie in die juristische Arbeitsmethodik. Die Schwerpunkte des Moduls bilden dabei das Bürgerliche Gesetzbuch, das Handelsrecht und das Gesellschaftsrecht. Die Studierenden lernen anhand von Fallbesprechungen die abstrakten juristischen Inhalte auf praktische Sachverhalte anzuwenden. Die Studierenden werden befähigt, Vertragsverhandlungen zu führen und Verträge zu schließen.*

Modulcode	Modultyp und Credits
JURKO-I-40	Pflichtmodul mit 5 Credits
Belegung gemäß Studienablaufplan	Dauer
Semester 4	1 Semester

## Verwendbarkeit

Das Modul wird im Studiengang Industrie vermittelt.

Das Modul beinhaltet die juristischen Grundkenntnisse und Kompetenzen, die für das Verständnis des ABWL-Modul Unternehmensführung (5. Semester) erforderlich sind. Ferner basieren die Wahlpflichtmodule Existenzgründung und Personalmanagement (6. Semester) unmittelbar auf Grundlagen dieses Moduls. Obligatorisch ist die Wissensanwendung für die Erarbeitung und Verteidigung der Bachelor-Thesis im 6. Semester.

## Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

--

## Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

--

## Lerninhalte

### Allgemeiner Teil des BGB

- RG - Lehre
- Nichtigkeit / Anfechtbarkeit von RG - Stellvertretung
- Form des RG
- Verjährung von Ansprüchen

### Schuldrecht

- Begriff des Schuldverhältnisses
- Entstehung von Schuldverhältnissen
- Inhalt und Erfüllung von Schuldverhältnissen
- Leistungsstörungen in Schuldverhältnissen

### Sachenrecht

- Gegenstand und Regelleistungsprinzipien
- Eigentum an beweglichen Sachen (Erwerb, Übertragung)
- Eigentum an unbeweglichen Sachen
- Besitz

### Kreditsicherung

- Personensicherheit
- Sachsicherheit

### **Handelsrecht**

- Gegenstand und Verhältnis zum BGB
- Kfm – Begriff und Arten des Kaufmanns
- Handelsgeschäft (allg. Regeln für Handelsgeschäft)
- Die Vertretung des Kaufmanns
- Das Handelsregister und die Handelsfirma

### **Gesellschaftsrecht**

- Personen- und Kapitalgesellschaften
- GbR / BGB-Gesellschaft
- OHG
- KG
- GmbH & Co. KG
- GmbH

### **Vertragsrecht und Vertragsgestaltung**

- Grundlagen Vertragsrecht
- Vertragsarten
- Vertragstexte (Musterformulierungen)
- Vertragsdauer und Kündigung
- Vertragsverhandlungen

## **Lernergebnisse**

### ***Wissen und Verstehen***

#### Wissensverbreiterung

Die Studierenden kennen grundlegende Begriffe und Rechtszusammenhänge kennen und verstehen. Sie kennen die wesentlichen Inhalte und Grundprinzipien des Schuld-, Sachen- sowie Handels- und Gesellschaftsrechts. Darüber hinaus verfügen die Studierenden über Kenntnisse zu den handelsrechtlichen Bestimmungen zum Sonderprivatrecht der Kaufleute und sind mit den Regelungen über die Firma, das Handelsregister und die Handelsgeschäfte vertraut. Sie kennen mögliche Rechtsformen der Gesellschaften sowie die grundlegenden Unterschiede hinsichtlich Gründung, Vertretung und Haftung.

#### Wissensvertiefung

Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zu den Rechtsformen privatautonomer Gestaltung (Willenserklärung, Rechtsgeschäft, Vertrag) sowie den Arten und Inhalten von Schuldverhältnissen. Sie kennen mit den verschiedenen Arten des Kaufmanns und den Besonderheiten der Handelsgeschäfte die spezifischen Regelungen des Handelsrechts.

## **Können**

#### Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können einen Lebenssachverhalt juristisch begutachten und Rechtsnormen des privaten Rechts durch Subsumtion und Auslegung auf einen Lebenssachverhalt anwenden. Sie sind in der Lage, bei ihrer betrieblichen Tätigkeit die Anforderungen an den kaufmännischen Geschäftsverkehr zu berücksichtigen und selbstständig die grundsätzlichen Entstehungs-, Liquidations-, Haftungs-, Kapitalaufbringungs- und Vertretungsregeln anzuwenden.

#### Systemische Kompetenz

Die Studierenden können die aktuelle Rechtslage für die Beurteilung von Auswirkungen auf eigene betriebliche Handlungsfelder reflektieren und bei betrieblichen Handlungsfeldern die einschlägigen rechtlichen Rahmenbedingungen einhalten. Sie sind in der Lage, bei betrieblichen Entscheidungen rechtliche Problemstellungen zu erkennen und diese bei der Entscheidungsfindung sachgerecht zu berücksichtigen. Die Studierenden können das Handels- und Gesellschaftsrecht im Zusammenhang mit dem BGB anwenden und beurteilen, wann die Beiziehung eines Juristen erforderlich ist. Darüber hinaus sind sie in der Lage, die rechtlichen Bestimmungsfaktoren für die Wahl der betrieblichen Rechtsform zu analysieren und zu beurteilen.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, gegenüber Geschäftspartnern ihre Position juristisch begründet zu vertreten und können sich mit Sachkundigen über ein rechtliches Problem verständigen. Sie sind außerdem befähigt, Vertragsverhandlungen zu führen und Verträge (in einfacher Form) abzuschließen.

**Lehr- und Lernformen / Workload**

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Vorlesung	30
Seminar	30
Prüfungsleistung	2
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium	68
Prüfungsvorbereitung	20
<b>Workload Gesamt</b>	<b>150</b>

**Prüfungsleistungen (PL)**

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120	--	Semesterende	--

**Modulverantwortlicher**

Prof. Dr. Uwe Schneider

E-Mail: [u.schneider@ba-breitenbrunn.de](mailto:u.schneider@ba-breitenbrunn.de)

**Unterrichtssprache**

Deutsch

**Angebotsfrequenz**

jährlich (Sommersemester)

**Medien / Arbeitsmaterialien**

--

## Literatur

### **Basisliteratur** (prüfungsrelevant)

#### Gesetzestexte:

- Bürgerliches Gesetzbuch (BGB), Beck-Texte im dtv, Taschenbuch (aktuelle Ausgabe).
- Handelsgesetzbuch (HGB), Beck-Texte im dtv, Taschenbuch (aktuelle Ausgabe).
- GmbH-Gesetz (GmbHG), Beck-Texte im dtv, Taschenbuch (aktuelle Ausgabe).

#### Lehrbücher:

- Kallwass, Wolfgang: Privatrecht. Ein Basisbuch, Verlag Franz Vahlen, München, 19. Auflage, 2007.
- Führich, Ernst: Wirtschaftsprivatrecht, Basiswissen des Bürgerlichen Rechts und des Handels- und Gesellschaftsrechts für Wirtschaftswissenschaftler und Unternehmenspraxis, Verlag Franz Vahlen, München, 9. Auflage, 2008.
- Klunzinger, Eugen: Einführung in das Bürgerliche Recht. Grundkurs für Studierende der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften, Verlag Franz Vahlen, München, 13. Auflage, 2007.
- Klunzinger, Eugen: Grundzüge des Handelsrechts, Verlag Franz Vahlen, München, 13. Auflage, 2005.
- Klunzinger, Eugen: Grundzüge des Gesellschaftsrechts, Verlag Franz Vahlen, München, 15. Auflage, 2009.
- Zimmermann, Walter: Insolvenzrecht, C. F. Müller Verlag Hüthig GmbH, Heidelberg, 6. Auflage, 2008.

### **Vertiefende Literatur**

- Brox, Hans; Walker, Wolf-Dietrich: Allgemeines Schuldrecht, Verlag C. H. Beck, München, 33. Auflage, 2009.
- Eisenhardt, Ulrich: Gesellschaftsrecht, Verlag C. H. Beck, München, 13. Auflage, 2007.
- Gruber, Joachim: Handelsrecht - Schnell erfasst, Springer-Verlag, Berlin, 5. Auflage, 2006.
- Wörlen, Rainer: BGB AT. Einführung in das Recht. Allgemeiner Teil des BGB, Carl Heymanns Verlag, Köln, 9. Auflage, 2006.
- Wörlen, Rainer: Schuldrecht AT. Lernbuch – Strukturen – Übersichten, Carl Heymanns Verlag, Köln, 9. Auflage, 2008.
- Wörlen, Rainer: Anleitung zur Lösung von Zivilrechtsfällen. Methodische Hinweise und 20 Musterklausuren (zum Bürgerlichen Recht - mit Handelsrecht und Arbeitsrecht), Carl Heymanns Verlag, Köln, 8. Auflage, 2007.
- Wörlen, Rainer; Metzler-Müller, Karin: Sachenrecht, Carl Heymanns Verlag, Köln, 7. Auflage, 2007.

## Soziale, kommunikative und interkulturelle Kompetenz

*Das Modul entwickelt soziale und kommunikative Kompetenz durch Theorie und praktische Übungen zu Konfliktmanagement, Verhandlungsführung, Moderation und Gesprächsführung im Führungsalltag. Trainiert werden eine zielgerichtete und souveräne Gesprächs- und Beziehungsgestaltung. Die Studierenden werden für die Notwendigkeit des Erwerbes interkultureller Fähigkeiten zur Gestaltung interkultureller Kommunikationsprozesse in beruflichen Situationen sensibilisiert.*

Modulcode	Modultyp und Credits
SOKOM-I-50	Pflichtmodul mit 5 Credits
Belegung gemäß Studienablaufplan	Dauer
Semester 5	1 Semester

### Verwendbarkeit

Das Modul wird im Studiengang Industrie angeboten.

Das Modul stellt die soziale und kommunikative Basis für das sich im 5. Semester anschließende Modul Unternehmensführung mit dem Schwerpunkt Mitarbeiterführung dar. Unmittelbare Anwendung findet das erworbene Wissen unter anderem in der Sprachausbildung über 6 Semester. Das vermittelte Wissen wird zudem in den Wahlpflichtmodulen Interkulturelle Kommunikation und Wirtschaftspsychologie im 6. Semester weiter vertieft. Obligatorisch ist die Wissensanwendung für die Erarbeitung und Verteidigung der Bachelor-Thesis im 6. Semester.

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

--

### Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

--

### Lerninhalte

#### Teil 1:

#### **Gesprächsführung im Führungsalltag**

- Aspekte der erfolgreichen Prozesskommunikation
- Persönlichkeitstypen / Persönlichkeitsstruktur
- Energie und Motivation (Die psychischen Bedürfnisse)
- Anwendungsmethodik: Management nach Maß
- Schnittstellenkommunikation (Strategie und Methodik)

#### **Verhandlungsführung**

- Grundzüge der Verhandlungsführung
- Verhandlungsstile
- Sozialpsychologie des Verhaltens
- Schwierige Verhandlungssituationen
- Verhandlungskompetenz



### **Konfliktmanagement**

- Kommunikative Kompetenz und Kommunikationskonflikte
- Verständnis, Arten, Varianten, Typen
- Stadien der Konfliktentwicklung
- Frühwarnsysteme bei Gruppenproblemen
- Konfliktlösungsstrategien und Leitlinien im Führungsalltag
- Gesprächstechniken
- Besonderheiten der Gesprächssituation im Mitarbeitergespräch
- Rollenverständnis

### **Moderation**

- Grundlagenwissen zu Moderation und Führung
- Rollenverständnis
- Moderationsmethoden zu Strategieentwicklung und Change Management; Geschäftsprozessen; Teamentwicklung; Konfliktklärung
- Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung einer Businessmoderation

## **Teil 2: Interkulturelle Kommunikation**

### **Grundlagen der interkulturellen Kompetenz**

- Einordnung als Schlüsselkompetenz im 21. Jahrhundert mittels der Betrachtung internationaler und innergesellschaftlicher Rahmenbedingungen
- Anwendungsgebiete
- Teilkompetenzen
- Interkulturelles Lernen

### **Kulturtheoretisches Wissen**

- Kulturbegriff, Dimensionen der Kultur, Formen von kulturellem Wissen
- Kollektive Konstruktion von Wirklichkeit
- Kulturelle Standardisierung
- Dynamik und Hybridität der Kultur
- Multikulturalität, Interkulturalität und Transkulturalität

### **Identität und Interkulturalität**

- Kulturelle Konstruktion von Identität
- Kulturschock und Akkulturationsverlauf
- Stereotype Selbst- und Fremdbilder

### **Interkulturelle Kommunikation**

- Kulturspezifisch verbaler, nonverbaler und paraverbalen Botschaften
- Probleme interkultureller Kommunikation und Bewältigungsstrategien

## **Teil 3: Manager-Knigge**

- Business – Knigge modern
- Techniken des souveränen Auftretens
- Stil und Etikette; Umgangsformen; Kleidung

## **Lernergebnisse**

### **Wissen und Verstehen**

#### Wissensverbreiterung

Die Studierenden kennen die wesentlichen Aspekte einer zielgerichteten und souveränen Gesprächs- und Beziehungsgestaltung sowie Methoden der Vermeidung von Konflikten. Sie lernen die Moderationsmethode als ein Instrument zur eigenverantwortlichen Visions-, Strategie und Optimierungsarbeit kennen. Sie verstehen, dass es sich bei interkultureller Kompetenz um eine überfachliche Schlüsselkompetenz zur erfolgreichen Gestaltung interkultureller Begegnungen in verschiedenen Berufs- und Praxisfeldern in Zeiten zunehmender Globalisierungs- und Migrationsprozesse handelt. Sie erwerben sich Wissen zum modernen Business-Knigge und erkennen dessen Bedeutung für den Geschäftsalltag.

Wissensvertiefung

Die Studierenden verfügen über ein kritisches Verständnis der Aspekte der Gesprächs- und Beziehungsgestaltung, des Konfliktmanagements und der Moderation von Prozessen. Sie lernen, kulturell bedingte Unterschiede in Denken, Handeln, Wahrnehmen und Urteilen bei sich und anderen zu erfassen.

**Können**

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können geeignete Instrumente zur Gesprächsgestaltung, Gesprächsführung und Prozesssteuerung zielkonform einsetzen. Dieses Wissen ermöglicht den Studierenden soziale Situationen in ihren Besonderheiten zu erkennen und somit angemessen reagieren zu können. Die Studierenden kennen geeignete Strategien mit Hilfe derer, sie Missverständnisse und Probleme in der interkulturellen Kommunikation analysieren bzw. vermeiden können.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden können ihr Wissen zielgerichtet aufbereiten und anwenden. Sie beherrschen unterschiedliche Methoden und Techniken, um in verschiedensten Gesprächs- und Konfliktsituationen angemessen und zielorientiert reagieren zu können. Sie können interkulturelles Wissen anwenden, um sich kulturelle Unterschiede in der interkulturellen Kommunikation zu erschließen.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind der Lage, in den verschiedensten Situationen der Kommunikation national und im Ansatz international souverän und adäquat situationsbezogen zu agieren sowie Sachverhalte und Standpunkte überzeugend zu kommunizieren. Sie können sowohl fachspezifische als auch allgemeine Gesprächsrunden ergebnisorientiert moderieren. Die Studierenden sind damit in der Lage, meinungsbildend im Team zu wirken, sich auf Besonderheiten in der Führung multikultureller Teams einzustellen, Führungsaufgaben wahrzunehmen und (interkulturelles) Konfliktpotential frühzeitig zu erkennen und positiv aufzulösen.

**Lehr- und Lernformen / Workload**

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Vorlesung	20
Seminar und Übung	40
Tutorium	2
Prüfungsleistung	1
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium	6
Selbststudium (Praxisphase)	61
Prüfungsvorbereitung (Praxisphase)	20
<b>Workload Gesamt</b>	<b>150</b>

**Prüfungsleistungen (PL)**

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Mündliche Prüfung	20-25	--	Semesterende	--

**Modulverantwortlicher**

Rosmarie Ruttloff

E-Mail: [r.ruttloff@ba-breitenbrunn.de](mailto:r.ruttloff@ba-breitenbrunn.de)

## Unterrichtssprache

Deutsch

## Angebotsfrequenz

jährlich (Wintersemester)

## Medien / Arbeitsmaterialien

Kamera plus TV-Anlage, Digitalkamera, Moderatorenkoffer, Skripte, Arbeits- und Übungsblätter, Internet, CD, Audio

## Literatur

### **Basisliteratur** (prüfungsrelevant)

- Weisbach, Christian-Rainer; Sonne-Neubauer; Petra: Professionelle Gesprächsführung, dtv-Verlag, München, 7., vollständige überarbeitete Auflage, 2008.
- Beck, Reinhilde; Schwarz, Gotthart: Konfliktmanagement, Ziel - Zentrum für interdisziplinäres erfahrungsorientiertes Lernen GmbH, Augsburg, 3. Auflage, 2008.
- Erbacher, Christian Eric: Grundzüge der Verhandlungsführung, vdf Hochschulverlag AG an der ETH Zürich, Zürich, Singen, 2005.
- Seifert, Josef W.: Visualisieren, Präsentieren, Moderieren, GABAL Verlag GmbH, 23., unveränderte Auflage, 2009.
- Geert H. Hofstede; Gert Jan Hofstede, Cultures and organizations, New York, 2. Auflage, 2005.
- Thomas, Alexander et al: Handbuch interkulturelle Kommunikation und Kooperation, Band 1 und Band 2, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen, 2003.

### **Vertiefende Literatur**

- Stewart, Ian; Joines, Vann S.: Die Transaktionsanalyse. Eine Einführung, Herder, Freiburg, 9. Auflage, 2009.
- Jiranek, Heinz; Edmüller, Andreas: Konfliktmanagement. Als Führungskraft Konflikte vorbeugen, sie erkennen und lösen, Rudolf Haufe Verlag GmbH & Co. KG, Freiburg, 2. Auflage, 2007.
- Kälin, Karl; Müri, Peter: Sich und andere führen, Ott Verlag Thun, 12. Auflage, 2000.
- Deardorff, Darla K., Interkulturelle Kompetenz – Schlüsselkompetenz des 21. Jahrhunderts? Thesenpapier der Bertelsmann-Stiftung auf Basis der interkulturellen-Kompetenz-Modelle, Bertelsmann Stiftung, 2006 (online verfügbar).
- Rothlauf, Jürgen: Interkulturelles Management. Mit Beispielen aus Vietnam, China, Japan, Russland und den Golfstaaten, Oldenbourg Verlag, München, 2012.
- Trompenaars, Fons; Hampden-Turner, Charles: Riding the waves of cultures, Nicholas Brealey Publishing, London, 2. Auflage, 2008.
- Meyden, Nadine: Business Etikette; ISBN-10: 3411863919, ISBN-13:978-3411863914.
- Droste, Lis; Hillemacher, Monika: Stil und Etikette in unserer Zeit: Aktuelle Umgangsformen, moderne Tischsitten, souveränes Auftreten; ISBN: 3407226217; ISBN-13: 978-3407226211.
- Bonneau, Elisabeth: Stilvoll zum Erfolg: Der moderne Business-Knigge; ISBN-10: 3455094716, ISBN-13: 978-3455094718.

## **A. Pflichtmodule für den Studiengang Industrie**

<b>6. Wirtschaftsenglisch (ENGL)</b>	<b>Seite</b>
Wirtschaftsenglisch Niveaustufe B2	81
Wirtschaftsenglisch Niveaustufe C1	84

## Wirtschaftsenglisch Niveaustufe B2

*Aufbauend auf dem Abitur bzw. der Stufe B1 des gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprache gibt der Kurs zu Anfang eine Einführung in die Verwendung des Englischen als internationale Verkehrssprache im Geschäftsleben und vermittelt Grundkenntnisse in der mündlichen und schriftlichen Wirtschaftskommunikation.*

*Basierend auf den so erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten werden im Anschluss die Grundkenntnisse in der Wirtschaftssprache an ausgewählten Themen ausgebaut und vertieft. Dadurch werden die Studierenden dazu befähigt, sich an Fachgesprächen effektiv zu beteiligen und unter Zuhilfenahme eines hinreichend breiten Spektrums an sprachlichen Mitteln schriftlich zu wirtschaftsspezifischen Sachverhalten zu äußern.*

**Der Kurs entspricht der Niveaustufe B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen.**

Modulcode	Modultyp und Credits
ENGB2-W-34	Pflichtmodul mit 6 Credits (3 + 3)
Belegung gemäß Regelstudienplan	Dauer
Semester 3 und 4	2 Semester

### Verwendbarkeit

Das Modul wird in den Studiengängen Industrie und Tourismuswirtschaft vermittelt.

Das Modul bildet die Grundlage für das sind im 5. und 6. Semester anschließende Modul Wirtschaftsenglisch Niveaustufe C 1.

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

--

### Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

- Wirtschaftsenglisch – Niveaustufe B1 des gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprache (CEF – A Common European Framework of Reference for Language Learning and Teaching)

### Lerninhalte

#### Topics

- A career in management (studies, jobs in management, recruitment, applying for a job etc.)
- Sectors of economy / company organisation (types of companies, structure of a company, management styles, corporate culture etc.)
- Making contact in a business context (introducing people, small talk, telephoning, intercultural communication etc.)
- Money matters and finance (budgets and expenditures, dealing with invoices, surpluses and debts, taxation, stocks and shares etc.)
- Business processes and services (research and development, production and production processes, customer care etc.)

#### Skills

- Business communication (small talk, descriptions of company structure)
- Business correspondence (letters, faxes, memos, e-mails, written reports, graphs and statistics)
- Describing graphs and statistics
- Discussions

**Grammar:**

- Review of relevant grammar topics

**Lernergebnisse**

**Wissen und Verstehen**

Wissensverbreiterung

Ziel des Kurses ist die Festigung und systematische Erweiterung vorhandener Sprachkenntnisse und Erarbeitung zusätzlicher Kompetenzen im Bereich Wirtschaftsenglisch.

Aufbauend auf bereits erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten vervollkommen die Studierenden ihre sprachlichen Kompetenzen in ausgewählten Kommunikationssituationen und -bereichen des Geschäftslebens.

Wissensvertiefung

Aufbauend auf soliden allgemeinsprachlichen Vorkenntnissen bietet der Kurs eine Einführung in die Verwendung des Englischen als internationale Verkehrssprache im Geschäftsleben.

Bereits erworbene Fähigkeiten und Fertigkeiten werden erneut aufgegriffen und anhand neuer Themen und Geschäftssituationen gefestigt und vertieft.

**Können**

Instrumentale Kompetenz

Das Modul konzentriert sich auf die Entwicklung von ‚Intermediate Business English Skills‘ in den vier Sprachtätigkeiten Hör- und Leseverstehen sowie Sprechen und Schreiben. Auf der Grundlage authentischer Geschäftssprache werden die Studierenden mit dem Grundvokabular im Bereich Wirtschaftsenglisch vertraut gemacht. Dabei findet die Beteiligung an Diskussionen und kurze Präsentationen zu ausgewählten Themen wie auch das Zusammenfassen und Auswerten von Fachtexten und graphischen Darstellungen in gleicher Weise Beachtung.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden mit einem hinreichend breiten Spektrum an sprachlichen Mitteln vertraut gemacht, welches sie befähigt, sich unter Einhaltung der üblichen Konventionen der Gestaltung und Gliederung zusammenhängend mündlich und schriftlich zu Wirtschaftsthemen zu äußern.

Kommunikative Kompetenz

Der Kurs befähigt die Studierenden, sich zu ausgewählten Wirtschaftsthemen detailliert äußern zu können, in Gesprächen unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel das Wort zu ergreifen und sich mit eigenen Beiträgen effektiv an Gruppendiskussionen zu beteiligen. Neben einer Sensibilisierung für verschiedene Varianten des Englischen (z.B. British English / American English) werden auch interkulturelle Fähigkeiten trainiert und entwickelt.

**Lehr- und Lernformen / Workload**

Lehr- und Lernformen	Workload (h)		
	3. Semester	4. Semester	Gesamt
<b>Präsenzveranstaltungen</b>			
Übung	52	54	<b>106</b>
Prüfungsleistung	0	2	<b>2</b>
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>			
Selbststudium	12	24	<b>36</b>
Selbststudium (Praxisphase)	26	0	<b>26</b>
Prüfungsvorbereitung	0	10	<b>10</b>
<b>Workload Gesamt</b>	<b>90</b>	<b>90</b>	<b>180</b>

### Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120	--	Ende 4. Theoriephase	--

### Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Ute Schloderer

E-Mail: u.schloderer@ba-breitenbrunn.de.de

### Unterrichtssprache

Englisch

### Angebotsfrequenz

jährlich (beginnend im Wintersemester)

### Medien / Arbeitsmaterialien

Multimediales Sprachlabor, Skript

### Literatur

#### **Basisliteratur** (prüfungsrelevant)

- Ashford, St.: Business Proficiency; Klett, aktuelle Auflage.
- Mascull, B.: Business Vocabulary in Use; Cambridge University Press, aktuelle Auflage.
- Einsprachige und zweisprachige Wörterbücher (z.B. Longman Dictionary of Contemporary English, Collins German Dictionary / Deutsch-Englisch / Englisch-Deutsch).

#### **Vertiefende Literatur**

- MacKenzie, Ian: English for Business Studies; Cambridge University Press, aktuelle Auflage.
- Feiertag, Ruth; Hooton, Richard; Maderdonner, Otto: Business to Business. Englische Geschäftskorrespondenz und Bürokommunikation; Klett, aktuelle Auflage.
- Harding, Keith: Going International; Oxford University Press, aktuelle Auflage.
- Jacob, Miriam; Strutt, Peter: English for International Tourism; Longman, aktuelle Auflage.
- Rowe, Ann; Smith John D.; Borein, Fiona: Career Award in Travel and Tourism: Standard Level, Cambridge, aktuelle Auflage.
- Alexander, Louis G.: Longman English Grammar Practice. Self-Study Edition with Key; Longman, aktuelle Auflage.
- Business Spotlight.
- Artikel aus Fachzeitschriften / Internet.

## Wirtschaftsenglisch Niveaustufe C1

Die im Modul „Wirtschaftsenglisch – Niveaustufe B2“ erworbenen Kenntnisse werden durch branchenspezifische Themen erweitert und die bestehenden sprachlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten perfektioniert. Ziel des Kurses ist es, die Studierenden in die Lage zu versetzen, ein breites Repertoire an Diskursmitteln flexibel und effektiv einzusetzen, sich dadurch mühelos in der englischen Sprache ausdrücken zu können und ihre Fachliteratur unter gelegentlicher Zuhilfenahme von Wörterbüchern zu verstehen.

**Der Kurs entspricht der Niveaustufe C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen.**

Modulcode	Modultyp
ENGC1-W-56	Pflichtmodul mit 6 Credits (3 + 3)
Belegung gemäß Regelstudienplan	Dauer
Semester 5 und 6	2 Semester

### Verwendbarkeit

Das Modul wird in den Studiengängen Industrie und Tourismuswirtschaft vermittelt.

Das Modul ist die Fortführung und Vertiefung des Moduls Wirtschaftsenglisch Niveaustufe B 2 und bildet die Voraussetzung für das Wahlpflichtmodul Internationales Marketing (6. Semester). Die vertiefte Sprachausbildung in Wirtschaftsenglisch schafft zudem die Möglichkeit für ein Auslandssemester.

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

--

### Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

- Wirtschaftsenglisch – Niveaustufe B2 des gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprache (CEF – A Common European Framework of Reference for Language Learning and Teaching)

### Lerninhalte

#### Topics

- Meetings (types of meetings, the language of meetings, discussion techniques, taking the minutes etc.)
- Sales and negotiations (sales processes, terms and conditions of sale, negotiation techniques etc.)
- Marketing and advertising (market structure and competition, marketing mix, promotional tools and strategies, brands etc.)
- Economics and ecology
- International Trade (fairs and exhibitions, participation in International Conferences, Incoterms, International shipping documents etc.)

#### Skills:

- Oral and written reports
- Reminders and complaints
- Negotiating
- Understanding legal documents
- Giving presentations



**Grammar:**

- review of relevant grammar topics

**Lernergebnisse**

**Wissen und Verstehen**

Wissensverbreiterung

Anliegen des Kurses ist die fachspezifische Erweiterung der im ersten Modul erworbenen englischsprachigen Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Wissensvertiefung

Auf der Grundlage branchenspezifischer Themen werden die Kenntnisse in allen Bereichen der Sprache (Lexik, Grammatik, Ausdruck etc.) vertieft und perfektioniert und die Studierenden in die Lage versetzt, ein breites Repertoire an Diskursmitteln flexibel und effektiv einzusetzen.

**Können**

Instrumentale Kompetenz

Das Modul konzentriert sich auf die Entwicklung von Sprachkompetenzen in den Bereichen ‚Advanced Business English‘ und ‚English for Specific Purposes‘. Es werden im Kurs Situationen geübt, in denen es darum geht, Probleme klar darzulegen und Lösungen auszuhandeln (z.B. Verhandlungen) sowie komplexe Fachthemen gut strukturiert und klar vorzutragen und aufgeworfene Fragen flüssig und kompetent zu beantworten (Präsentationen).

Systemische Kompetenz

Auf der Grundlage von englischsprachigen Fachtexten und ausgewählter Spezialliteratur werden die Studierenden befähigt, komplexe Fachinformationen und Vertragsdokumente zu verstehen und sich dazu mit anderen in englischer Sprache auszutauschen.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Kurses in der Lage, sich zu den behandelten Themen mühelos und fließend in der englischen Sprache auszudrücken und bei Wortschatzlücken problemlos Umschreibungen zu gebrauchen, Inhalt und Form der Aussage der Situation und dem Kommunikationspartner anzupassen und ihre Fachliteratur unter gelegentlicher Zuhilfenahme von Wörterbüchern zu verstehen.

**Lehr- und Lernformen / Workload**

Lehr- und Lernformen	Workload (h)		
	5. Semester	6. Semester	Gesamt
<b>Präsenzveranstaltungen</b>			
Übung	52	52	<b>104</b>
Prüfungsleistung	2	1	<b>3</b>
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>			
Selbststudium	14	22	<b>36</b>
Selbststudium (Praxisphase)	12	0	<b>12</b>
Prüfungsvorbereitung (Praxisphase)	10	15	<b>25</b>
<b>Workload Gesamt</b>	<b>90</b>	<b>90</b>	<b>180</b>

### Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120	--	Ende 5. Theoriephase	50%
Mündliche Prüfung	20-25	--	Ende 6. Theoriephase	50%

### Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Ute Schloderer

E-Mail: [u.schloderer@ba-breitenbrunn.de](mailto:u.schloderer@ba-breitenbrunn.de)

### Unterrichtssprache

Englisch

### Angebotsfrequenz

jährlich (beginnend im Wintersemester)

### Medien / Arbeitsmaterialien

Multimediales Sprachlabor, Skript

### Literatur

#### *Basisliteratur (prüfungsrelevant)*

- Ashford, Stephanie: Business Proficiency, Klett, aktuelle Auflage.
- Mascull, Bill: Business Vocabulary in Use, Cambridge University Press, aktuelle Auflage.
- Einsprachige und zweisprachige Wörterbücher (z.B. Longman Dictionary of Contemporary English, Collins German Dictionary / Deutsch-Englisch / Englisch-Deutsch).

#### *Vertiefende Literatur*

- MacKenzie, Ian: English for Business Studies, Cambridge University Press, aktuelle Auflage.
- Harding, Keith: Going International: Oxford University Press, aktuelle Auflage.
- Alexander, Louis G.: Longman English Grammar Practice. Self-Study Edition with Key, Longman, aktuelle Auflage.
- Business Spotlight.
- Artikel aus Fachzeitschriften / Internet.

## **B. Wahlpflichtmodule für den Studiengang Industrie**

<b>1. Zweite Fremdsprache / Technisch-technolog. Grundlagen (1)</b>	<b>Seite</b>
Spanisch Niveaustufe A1	88
Russisch Niveaustufe A1	91
Spanisch Niveaustufe A2	94
Russisch Niveaustufe A2	97
Spanisch Niveaustufe B1	100
Russisch Niveaustufe B1	103
Werkstofftechnische Grundlagen	106

## Spanisch Niveaustufe A1

Das Modul macht die Studierenden mit den Grundlagen der zu unterrichtenden Sprache (Spanisch oder Russisch) vertraut und befähigt sie, sich in einfachen, strukturierten Alltagssituationen mit einem elementaren Spektrum sprachlicher Mittel schriftlich und mündlich äußern zu können.

**Der Kurs entspricht der Niveaustufe A1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen.**

Modulcode	Modultyp und Credits
SPAA1-W-50	Wahlpflichtmodul mit 5 Credits
Belegung gemäß Regelstudienplan	Dauer
Semester 5	1 Semester

### Verwendbarkeit

Das Modul wird in den Studiengängen Industrie und Tourismuswirtschaft vermittelt.

Das Modul vermittelt das Basiswissen A 1 in der zweiten Fremdsprache und wird mit dem entsprechenden Anschlussmodul mit der Niveaustufe A 2 im 6. Semester fortgeführt.

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

--

### Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

--

### Lerninhalte

#### Themen

- Ausspracheregeln, Alphabet, Betonung
- Begrüßung / Vorstellung (Beruf / Studium, Familie, Wohnen etc.)
- Tagesablauf (Uhrzeiten, Wochentage, Tätigkeiten etc.)
- Freizeitgestaltung (Hobby, Uhrzeiten, Café, Einkauf etc.)
- Gesundheit (Körperteile, Arztbesuch, Krankheiten etc.)
- Reisen (Verkehrsmittel, Hotel, Orientierung in der Stadt etc.)
- Beschreibungen (Ereignisse der Vergangenheit, Reisebeschreibungen etc.)

#### Grammatik

- Satzbildung
- Konjugation / Deklination
- Regelmäßige und unregelmäßige Verben
- Zeitformen
- Aktiv / Passiv
- Fragebildung

## Lernergebnisse

### Wissen und Verstehen

#### Wissensverbreiterung

Die Studierenden kennen die Grundlagen der zu unterrichtenden Fremdsprache. Sie verfügen über ein einfaches Repertoire an alltagstypischen Wörtern und Redewendungen sowie einfachen grammatischen Strukturen und Satzmuster.

### Können

#### Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind durch einfache Übungen zur Entwicklung von rezeptiven (Hör- und Leseverstehen) und produktiven (Sprechen und Schreiben) Sprachtätigkeiten befähigt, elementare soziale Kontakte herzustellen, indem sie alltägliche Höflichkeitsformeln zur Begrüßung und Verabschiedung verstehen und benutzen können, sich auf einfache Art zu bekannten Themen mündlich und schriftlich äußern können und den Inhalt kurzer, einfacher Texte verstehen.

#### Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind mit den Grundlagen der zu vermittelnden Sprache vertraut. Darüber hinaus werden sie dazu befähigt, Alltagssituationen in der Fremdsprache zu bewältigen, Sachinformationen zu verstehen und weiterzugeben sowie sich relativ leicht in strukturierten Situationen verständigen zu können.

#### Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden verfügen über einen ausreichenden Wortschatz und Strukturkenntnisse der Sprache, um die wesentlichen Sprachfunktionen (Informationen austauschen, Bitten vorbringen, Meinungen ausdrücken etc.) mündlich und schriftlich ausführen und auf sie reagieren zu können, alltägliche Situationen (Arztbesuch, Hotelbuchung etc.) ohne große Mühe sprachlich meistern zu können und unbekannte Lexik aus dem Kontext zu erschließen.

## Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Übung	74
Prüfungsleistung	2
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium	64
Prüfungsvorbereitung	10
<b>Workload Gesamt</b>	<b>150</b>

## Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120	--	Ende Theoriephase	--

## Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Ute Schloderer

E-Mail: [u.schloderer@ba-breitenbrunn.de](mailto:u.schloderer@ba-breitenbrunn.de)

## Unterrichtssprache

zu unterrichtende Fremdsprache und Deutsch

## Angebotsfrequenz

jährlich (Wintersemester)

## Medien / Arbeitsmaterialien

Multimediales Sprachlabor, Skript

## Literatur

### *Basisliteratur* (prüfungsrelevant)

- Görrissen, Margarita; Häuptle-Barceló, Marianne; Sanchez Benito, Juana: Caminos plus; Ernst Klett Verlag, aktuelle Auflage.
- Wörterbuch Spanisch-Deutsch / Deutsch-Spanisch, Langenscheidt, aktuelle Auflage.

### *Vertiefende Literatur*

- Lourdes, Miquel; Sans, Neus: Vacaciones al sol, Ernst Klett Verlag, Stuttgart, 2004.
- Suris, Jordi: La chica del tren; Ernst Klett Verlag, Stuttgart, 1999.
- Halm, Wolfgang: Modernes Spanisch, Hueber Verlag GmbH & Co. KG, Ismaning, 2001.
- ECOS, Spotlight Verlag GmbH, München.

## Russisch Niveaustufe A1

Das Modul macht die Studierenden mit den Grundlagen der zu unterrichtenden Sprache (Spanisch oder Russisch) vertraut und befähigt sie, sich in einfachen, strukturierten Alltagssituationen mit einem elementaren Spektrum sprachlicher Mittel schriftlich und mündlich äußern zu können.

**Der Kurs entspricht der Niveaustufe A1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen.**

Modulcode	Modultyp und Credits
RUSA1-W-50	Wahlpflichtmodul mit 5 Credits
Belegung gemäß Regelstudienplan	Dauer
Semester 5	1 Semester

### Verwendbarkeit

Das Modul wird in den Studiengängen Industrie und Tourismuswirtschaft vermittelt.

Das Modul vermittelt das Basiswissen A 1 in der zweiten Fremdsprache und wird mit dem entsprechenden Anschlussmodul mit der Niveaustufe A 2 im 6. Semester fortgeführt.

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

--

### Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

--

### Lerninhalte

#### Themen

- Ausspracheregeln, Alphabet, Betonung
- Begrüßung / Vorstellung (Beruf / Studium, Familie, Wohnen etc.)
- Tagesablauf (Uhrzeiten, Wochentage, Tätigkeiten etc.)
- Freizeitgestaltung (Hobby, Uhrzeiten, Café, Einkauf etc.)
- Gesundheit (Körperteile, Arztbesuch, Krankheiten etc.)
- Reisen (Verkehrsmittel, Hotel, Orientierung in der Stadt etc.)
- Beschreibungen (Ereignisse der Vergangenheit, Reisebeschreibungen etc.)

#### Grammatik

- Satzbildung
- Konjugation / Deklination
- Regelmäßige und unregelmäßige Verben
- Zeitformen
- Aktiv / Passiv
- Fragebildung

## Lernergebnisse

### Wissen und Verstehen

#### Wissensverbreiterung

Die Studierenden kennen die Grundlagen der zu unterrichtenden Fremdsprache. Sie verfügen über ein einfaches Repertoire an alltagstypischen Wörtern und Redewendungen sowie einfachen grammatischen Strukturen und Satzmuster.

### Können

#### Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind durch einfache Übungen zur Entwicklung von rezeptiven (Hör- und Leseverstehen) und produktiven (Sprechen und Schreiben) Sprachtätigkeiten befähigt, elementare soziale Kontakte herzustellen, indem sie alltägliche Höflichkeitsformeln zur Begrüßung und Verabschiedung verstehen und benutzen können, sich auf einfache Art zu bekannten Themen mündlich und schriftlich äußern können und den Inhalt kurzer, einfacher Texte verstehen.

#### Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind mit den Grundlagen der zu vermittelnden Sprache vertraut. Darüber hinaus werden sie dazu befähigt, Alltagssituationen in der Fremdsprache zu bewältigen, Sachinformationen zu verstehen und weiterzugeben sowie sich relativ leicht in strukturierten Situationen verständigen zu können.

#### Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden verfügen über einen ausreichenden Wortschatz und Strukturkenntnisse der Sprache, um die wesentlichen Sprachfunktionen (Informationen austauschen, Bitten vorbringen, Meinungen ausdrücken etc.) mündlich und schriftlich ausführen und auf sie reagieren zu können, alltägliche Situationen (Arztbesuch, Hotelbuchung etc.) ohne große Mühe sprachlich meistern zu können und unbekannte Lexik aus dem Kontext zu erschließen.

## Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Übung	74
Prüfungsleistung	2
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium	64
Prüfungsvorbereitung	10
<b>Workload Gesamt</b>	<b>150</b>

## Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120	--	Ende Theoriephase	--

## Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Ute Schloderer

E-Mail: [u.schloderer@ba-breitenbrunn.de.de](mailto:u.schloderer@ba-breitenbrunn.de.de)

## Unterrichtssprache

zu unterrichtende Fremdsprache und Deutsch



## Angebotsfrequenz

jährlich (Wintersemester)

## Medien / Arbeitsmaterialien

Multimediales Sprachlabor, Skript

## Literatur

### *Basisliteratur* (prüfungsrelevant)

**Literaturangaben hängen von der gewählten Sprache ab; Literaturbeispiele:**

- MOST A1 Kurs- und Übungsbuch; Ernst Klett Verlag, aktuelle Auflage.
- Wörterbuch Russisch-Deutsch / Deutsch-Russisch.

### *Vertiefende Literatur*

- MOST Grammatikübungsbuch und Online Software.
- MOST Vokabeltrainer.

## Spanisch Niveaustufe A2

*Aufbauend auf bereits vor Beginn des Studiums erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten auf der Niveaustufe A1 des gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprache (Spanisch oder Russisch) werden die Grundkenntnisse in der betreffenden Fremdsprache an ausgewählten Themen ausgebaut und vertieft und elementare fachsprachliche und interkulturelle Kenntnisse vermittelt. Dadurch werden die Studierenden dazu befähigt, Alltags- und elementare Geschäftssituationen ohne große Mühe sprachlich meistern zu können.*

**Der Kurs entspricht der Niveaustufe A2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen.**

Modulcode	Modultyp und Credits
SPAA2-W-50	Wahlpflichtmodul mit 5 Credits
Belegung gemäß Regelstudienplan	Dauer
Semester 5	1 Semester

### Verwendbarkeit

Das Modul wird in den Studiengängen Industrie und Tourismuswirtschaft vermittelt.

Das Modul vermittelt die Niveaustufe A 2 in der zweiten Fremdsprache und wird mit dem entsprechenden Anschlussmodul mit der Niveaustufe B 1 im 6. Semester fortgeführt.

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

--

### Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

- Spanisch Niveaustufe A1 des gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprache (CEF – A Common European Framework of Reference for Language Learning and Teaching) in der jeweiligen Fremdsprache

### Lerninhalte

#### Themen

- Fremde Kulturen (Nationalitätsbezeichnungen, kulturelle Unterschiede etc.)
- Unternehmenstypen und -strukturen (Rechtsformen, Abteilungen etc.)
- Produktionsabläufe im Unternehmen
- Wirtschaftskorrespondenz (Angebote, Bestellungen, Beschwerden etc.)
- Bewerbungen (Anschreiben, Lebenslauf, Bewerbungsgespräch)

#### Grammatik

- Wiederholung relevanter Grammatikthemen (Zeitformen, Passiv etc.)
- Adjektiv / Adverb
- Pronomen
- Gerundium

## Lernergebnisse

### **Wissen und Verstehen**

#### Wissensverbreiterung

Die Studierenden erweitern bereits vorhandene Grundkenntnisse in ausgewählten Kommunikationssituationen. Darüber hinaus erwerben sie Grundlagen für die Verwendung der Fremdsprache im Geschäftsleben. Die Studierenden werden mit dem Grundvokabular der Fachsprache vertraut gemacht und erwerben Grundkenntnisse in der mündlichen und schriftlichen Wirtschaftskommunikation.

#### Wissensvertiefung

Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, einzelne Elemente bekannter Wendungen neu zu kombinieren und durch Austausch einzelner Wörter und die Verwendung entsprechender Konnektoren den jeweiligen Umständen anzupassen.

### **Können**

#### Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden vervollkommen ihren allgemeinsprachlichen Wortschatz und ihre grammatischen Kenntnisse. Sie verfügen über elementare fachsprachliche Fähigkeiten und Fertigkeiten.

#### Systemische Kompetenz

Die Studierenden entwickeln durch Kombination von fach- und allgemeinsprachlichen Kenntnissen ihre interkulturellen Fähigkeiten und trainieren diese.

#### Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können in Alltagsgesprächen und bei einfachen Geschäftsthemen auf ein ausreichendes Repertoire an Lexik und sprachlichen Mittel zurückgreifen, um in der Fremdsprache adäquat agieren zu können. Sie können unter Verwendung von Hilfsmitteln berufstypische Standardschriftstücke verstehen und inhaltlich, stilistisch und formal weitgehend korrekt abfassen.

## Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Übung	74
Prüfungsleistung	2
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium	64
Prüfungsvorbereitung	10
<b>Workload Gesamt</b>	<b>150</b>

## Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120	--	Ende Theoriephase	--

## Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Ute Schloderer

E-Mail: [u.schloderer@ba-breitenbrunn.de.de](mailto:u.schloderer@ba-breitenbrunn.de.de)

## Unterrichtssprache

zu unterrichtende Fremdsprache

## Angebotsfrequenz

jährlich (Wintersemester)

## Medien / Arbeitsmaterialien

Multimediales Sprachlabor, Skript

## Literatur

### *Basisliteratur* (prüfungsrelevant)

**Literaturangaben hängen von der gewählten Sprache ab; Literaturbeispiele:**

- Görrissen, Margarita; Häuptle-Barceló, Marianne; Sanchez Benito, Juana: Caminos plus, Ernst Klett Verlag, aktuelle Auflage.
- Wörterbuch Spanisch-Deutsch / Deutsch-Spanisch.
- Diccionario de Español para Extranjeros. Einsprachiges Lernerwörterbuch Spanisch, Langenscheidt, München, aktuelle Auflage.

### *Vertiefende Literatur*

- Steinitz, René; Beitscher, Gina: Teoría y práctica del español comercial, Hueber Verlag, Ismaning, 2004.
- Hernandez de Escobar, Raquel: La herencia, Ernst Klett Verlag, Stuttgart, 1986.
- ECOS, Spotlight Verlag GmbH, München.

## Russisch Niveaustufe A2

*Aufbauend auf bereits vor Beginn des Studiums erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten auf der Niveaustufe A1 des gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprache (Spanisch oder Russisch) werden die Grundkenntnisse in der betreffenden Fremdsprache an ausgewählten Themen ausgebaut und vertieft und elementare fachsprachliche und interkulturelle Kenntnisse vermittelt. Dadurch werden die Studierenden dazu befähigt, Alltags- und elementare Geschäftssituationen ohne große Mühe sprachlich meistern zu können.*

**Der Kurs entspricht der Niveaustufe A2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen.**

Modulcode	Modultyp und Credits
RUSA2-W-50	Wahlpflichtmodul mit 5 Credits
Belegung gemäß Regelstudienplan	Dauer
Semester 5	1 Semester

### Verwendbarkeit

Das Modul wird in den Studiengängen Industrie und Tourismuswirtschaft vermittelt.

Das Modul vermittelt die Niveaustufe A 2 in der zweiten Fremdsprache und wird mit dem entsprechenden Anschlussmodul mit der Niveaustufe B 1 im 6. Semester fortgeführt.

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

--

### Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

- Russisch Niveaustufe A1 des gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprache (CEF – A Common European Framework of Reference for Language Learning and Teaching) in der jeweiligen Fremdsprache

### Lerninhalte

#### Themen

- Fremde Kulturen (Nationalitätsbezeichnungen, kulturelle Unterschiede etc.)
- Unternehmenstypen und -strukturen (Rechtsformen, Abteilungen etc.)
- Produktionsabläufe im Unternehmen
- Wirtschaftskorrespondenz (Angebote, Bestellungen, Beschwerden etc.)
- Bewerbungen (Anschreiben, Lebenslauf, Bewerbungsgespräch)

#### Grammatik

- Wiederholung relevanter Grammatikthemen (Zeitformen, Passiv etc.)
- Adjektiv / Adverb
- Pronomen
- Gerundium

## Lernergebnisse

### **Wissen und Verstehen**

#### Wissensverbreiterung

Die Studierenden erweitern bereits vorhandene Grundkenntnisse in ausgewählten Kommunikationssituationen. Darüber hinaus erwerben sie Grundlagen für die Verwendung der Fremdsprache im Geschäftsleben. Die Studierenden werden mit dem Grundvokabular der Fachsprache vertraut gemacht und erwerben Grundkenntnisse in der mündlichen und schriftlichen Wirtschaftskommunikation.

#### Wissensvertiefung

Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, einzelne Elemente bekannter Wendungen neu zu kombinieren und durch Austausch einzelner Wörter und die Verwendung entsprechender Konnektoren den jeweiligen Umständen anzupassen.

### **Können**

#### Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden vervollkommen ihren allgemeinsprachlichen Wortschatz und ihre grammatischen Kenntnisse. Sie verfügen über elementare fachsprachliche Fähigkeiten und Fertigkeiten.

#### Systemische Kompetenz

Die Studierenden entwickeln durch Kombination von fach- und allgemeinsprachlichen Kenntnissen ihre interkulturellen Fähigkeiten und trainieren diese.

#### Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können in Alltagsgesprächen und bei einfachen Geschäftsthemen auf ein ausreichendes Repertoire an Lexik und sprachlichen Mittel zurückgreifen, um in der Fremdsprache adäquat agieren zu können. Sie können unter Verwendung von Hilfsmitteln berufstypische Standardschriftstücke verstehen und inhaltlich, stilistisch und formal weitgehend korrekt abfassen.

## Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Übung	74
Prüfungsleistung	2
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium	64
Prüfungsvorbereitung	10
<b>Workload Gesamt</b>	<b>150</b>

## Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120	--	Ende Theoriephase	--

## Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Ute Schloderer

E-Mail: [u.schloderer@ba-breitenbrunn.de](mailto:u.schloderer@ba-breitenbrunn.de)

## Unterrichtssprache

zu unterrichtende Fremdsprache

## Angebotsfrequenz

jährlich (Wintersemester)

## Medien / Arbeitsmaterialien

Multimediales Sprachlabor, Skript

## Literatur

### *Basisliteratur* (prüfungsrelevant)

**Literaturangaben hängen von der gewählten Sprache ab; Literaturbeispiele:**

- MOST A2 Kurs- und Übungsbuch; Ernst Klett Verlag, aktuelle Auflage.
- Wörterbuch Russisch-Deutsch / Deutsch-Russisch.

### *Vertiefende Literatur*

- MOST Grammatikübungsbuch und Online Software.
- MOST Vokabeltrainer.

## Spanisch Niveaustufe B1

*Aufbauend auf dem Abitur bzw. der Stufe A2 des gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprache (Spanisch oder Russisch) zielt der Kurs auf eine Festigung und systematische Erweiterung der bereits erworbenen Sprachkenntnisse unter besonderer Berücksichtigung wirtschaftsrelevanter Themen. Darüber hinaus vermittelt er Grundkenntnisse in der mündlichen und schriftlichen Wirtschaftskommunikation.*

**Der Kurs entspricht der Niveaustufe B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen.**

Modulcode	Modultyp und Credits
Belegung gemäß Regelstudienplan	Dauer
SPAB1-W-50	Wahlpflichtmodul mit 5 Credits
Semester 5	1 Semester

### Verwendbarkeit

Das Modul wird in den Studiengängen Industrie und Tourismuswirtschaft vermittelt.

Das Modul vermittelt die Niveaustufe B 1 in der zweiten Fremdsprache und wird mit dem entsprechenden Anschlussmodul mit der Niveaustufe B 2 im 6. Semester fortgeführt.

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

--

### Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

- Abitur mit Grund- oder Leistungskurs Spanisch bzw. Spanisch Stufe A2 des gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprache (CEF – A Common European Framework of Reference for Language Learning and Teaching)

### Lerninhalte

#### Themen

- Eine Karriere im Management (Studium, Berufe, Bewerbungsschreiben und Lebenslauf etc.)
- mündliche Wirtschaftskommunikation (Small Talk, Beratungsgespräche, Verkaufsgespräche, Telefongespräche etc.)
- Unternehmenstypen und -strukturen (Rechtsformen, Abteilungen etc.)
- Unternehmenskultur (Führungsstile, Mitarbeitermotivation etc.)
- Wirtschaftskorrespondenz (Angebote, Bestellungen, Beschwerden etc.)
- Produktionsmittel und Produktionsabläufe (Bedienungsanleitungen, Herstellungsprozesse etc.)
- Finanzen (Zahlungsarten, Vorgehensweise bei Zahlungsrückständen, Mahnungen etc.)

#### Grammatik

- Wiederholung relevanter Grammatikthemen



## Lernergebnisse

### **Wissen und Verstehen**

#### Wissensverbreiterung

Die Studierenden festigen und erweitern ihre Sprachkenntnisse und erarbeiten Grundkompetenzen im Fachsprachenbereich. Aufbauend auf guten alltagssprachlichen Vorkenntnissen erweitern sie ihre Kenntnisse auf die Verwendung der Fremdsprache im Geschäftsleben.

#### Wissensvertiefung

Die Studierenden vertiefen ihre bereits erworbenen sprachlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Darüber hinaus können die Studierenden bekannte Wendungen neu kombinieren und durch Austausch einzelner Wörter und die Verwendung entsprechender Konnektoren den jeweiligen Umständen anpassen.

### **Können**

#### Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können sich zu verschiedenen Themen ihres Fach- oder Interessengebietes ausdrücken und dabei ein breites Spektrum einfacher sprachlicher Mittel flexibel einsetzen. Sie verfügen über ein gesichertes Grundvokabular der Fachsprache und besitzen Kenntnisse in der mündlichen und schriftlichen Wirtschaftskommunikation.

#### Systemische Kompetenz

Die Studierenden verfügen auf der Grundlage authentischer Geschäftssprache über ein Grundrepertoire häufig verwendeter Redefloskeln und Wendungen der Wirtschaftskommunikation. Sie sind in der Lage, Informationen aus längeren Fachtexten herauszufiltern und weiterzuverarbeiten sowie unbekannte Wörter aus dem Kontext zu erschließen.

#### Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können in Alltagsgesprächen und bei einfachen Geschäftsthemen auf ein hinreichend breites Repertoire an Lexik und sprachlichen Mittel zurückgreifen, um in der Fremdsprache stilistisch und formal weitgehend korrekt agieren zu können.

## Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Übung	74
Prüfungsleistung	2
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium	64
Prüfungsvorbereitung	10
<b>Workload Gesamt</b>	<b>150</b>

## Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120	--	Ende Theoriephase	--

## Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Ute Schloderer

E-Mail: [u.schloderer@ba-breitenbrunn.de](mailto:u.schloderer@ba-breitenbrunn.de)

### **Unterrichtssprache**

Zu unterrichtende Fremdsprache

### **Angebotsfrequenz**

jährlich (Wintersemester)

### **Medien / Arbeitsmaterialien**

Multimediales Sprachlabor, Skript

### **Literatur**

#### ***Basisliteratur*** (prüfungsrelevant)

**Literaturangaben hängen von der gewählten Sprache ab; Literaturbeispiele:**

- Milagros Iglesias, N.: La correspondencia comercial, aktuelle Auflage.
- Eurolingua Espanol 2. Kursbuch, mit Vocabulario, Cornelsen Verlag, Berlin, aktuelle Auflage.
- Wörterbuch Spanisch-Deutsch / Deutsch-Spanisch.
- Langenscheidt: Diccionario de Español para Extranjeros, Langenscheidt, München, aktuelle Auflage.

#### ***Vertiefende Literatur***

- Steinitz, René; Breitscher, Gina: Teoría y practica del español comercial. Theorie und Praxis der spanischen Handelssprache, Hueber Verlag, Ismaning, aktuelle Auflage.

## Russisch Niveaustufe B1

*Aufbauend auf dem Abitur bzw. der Stufe A2 des gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprache (Spanisch oder Russisch) zielt der Kurs auf eine Festigung und systematische Erweiterung der bereits erworbenen Sprachkenntnisse unter besonderer Berücksichtigung wirtschaftsrelevanter Themen. Darüber hinaus vermittelt er Grundkenntnisse in der mündlichen und schriftlichen Wirtschaftskommunikation.*

**Der Kurs entspricht der Niveaustufe B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen.**

Modulcode	Modultyp und Credits
Belegung gemäß Regelstudienplan	Dauer
RUSB1-W-50	Wahlpflichtmodul mit 5 Credits
Semester 5	1 Semester

### Verwendbarkeit

Das Modul wird in den Studiengängen Industrie und Tourismuswirtschaft vermittelt.

Das Modul vermittelt die Niveaustufe B 1 in der zweiten Fremdsprache und wird mit dem entsprechenden Anschlussmodul mit der Niveaustufe B 2 im 6. Semester fortgeführt.

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

--

### Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

- Abitur mit Grund- oder Leistungskurs Russisch bzw. Russisch Stufe A2 des gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprache (CEF – A Common European Framework of Reference for Language Learning and Teaching)

### Lerninhalte

#### Themen

- Eine Karriere im Management (Studium, Berufe, Bewerbungsschreiben und Lebenslauf etc.)
- mündliche Wirtschaftskommunikation (Small Talk, Beratungsgespräche, Verkaufsgespräche, Telefongespräche etc.)
- Unternehmenstypen und -strukturen (Rechtsformen, Abteilungen etc.)
- Unternehmenskultur (Führungsstile, Mitarbeitermotivation etc.)
- Wirtschaftskorrespondenz (Angebote, Bestellungen, Beschwerden etc.)
- Produktionsmittel und Produktionsabläufe (Bedienungsanleitungen, Herstellungsprozesse etc.)
- Finanzen (Zahlungsarten, Vorgehensweise bei Zahlungsrückständen, Mahnungen etc.)

#### Grammatik

- Wiederholung relevanter Grammatikthemen

## Lernergebnisse

### Wissen und Verstehen

#### Wissensverbreiterung

Die Studierenden festigen und erweitern ihre Sprachkenntnisse und erarbeiten Grundkompetenzen im Fachsprachenbereich. Aufbauend auf guten alltagssprachlichen Vorkenntnissen erweitern sie ihre Kenntnisse auf die Verwendung der Fremdsprache im Geschäftsleben.

#### Wissensvertiefung

Die Studierenden vertiefen ihre bereits erworbenen sprachlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Darüber hinaus können die Studierenden bekannte Wendungen neu kombinieren und durch Austausch einzelner Wörter und die Verwendung entsprechender Konnektoren den jeweiligen Umständen anpassen.

### Können

#### Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können sich zu verschiedenen Themen ihres Fach- oder Interessengebietes ausdrücken und dabei ein breites Spektrum einfacher sprachlicher Mittel flexibel einsetzen. Sie verfügen über ein gesichertes Grundvokabular der Fachsprache und besitzen Kenntnisse in der mündlichen und schriftlichen Wirtschaftskommunikation.

#### Systemische Kompetenz

Die Studierenden verfügen auf der Grundlage authentischer Geschäftssprache über ein Grundrepertoire häufig verwendeter Redefloskeln und Wendungen der Wirtschaftskommunikation. Sie sind in der Lage, Informationen aus längeren Fachtexten herauszufiltern und weiterzuverarbeiten sowie unbekannte Wörter aus dem Kontext zu erschließen.

#### Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können in Alltagsgesprächen und bei einfachen Geschäftsthemen auf ein hinreichend breites Repertoire an Lexik und sprachlichen Mittel zurückgreifen, um in der Fremdsprache stilistisch und formal weitgehend korrekt agieren zu können.

## Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Übung	74
Prüfungsleistung	2
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium	64
Prüfungsvorbereitung	10
<b>Workload Gesamt</b>	<b>150</b>

## Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120	--	Ende Theoriephase	--

## Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Ute Schloderer

E-Mail: [u.schloderer@ba-breitenbrunn.de](mailto:u.schloderer@ba-breitenbrunn.de)

### **Unterrichtssprache**

Zu unterrichtende Fremdsprache

### **Angebotsfrequenz**

jährlich (Wintersemester)

### **Medien / Arbeitsmaterialien**

Multimediales Sprachlabor, Skript

### **Literatur**

#### ***Basisliteratur*** (prüfungsrelevant)

**Literaturangaben hängen von der gewählten Sprache ab; Literaturbeispiele:**

- MOST B1 Kurs- und Übungsbuch; Ernst Klett Verlag, aktuelle Auflage.
- Loos, Harald: Business – Lehrbuch der russischen Sprache für die Wirtschaft.
- Wörterbuch Russisch-Deutsch / Deutsch-Russisch.

#### ***Vertiefende Literatur***

- MOST Grammatikübungsbuch und Online Software.
- MOST Vokabeltrainer.

## Werkstofftechnische Grundlagen

*Betriebswirte in mittelständischen Unternehmen arbeiten tagtäglich an der Nahtstelle zur Produktion. Eine reibungslose Kommunikation mit den Technikern und Ingenieuren im Unternehmen ist vor dem Hintergrund sich rasch ändernder Märkte, kürzer werdender Produktlebenszyklen und damit einer hohen Innovationsfähigkeit für die Wettbewerbsfähigkeit der mittelständischen Unternehmen von enormer Bedeutung.*

Modulcode	Modultyp und Credits
WTGL-I-50	Wahlpflichtmodul mit 5 Credits
Belegung gemäß Studienablaufplan	Dauer
Semester 5	1 Semester

### Verwendbarkeit

Das Modul wird im Studiengang Industrie angeboten.

Insbesondere in klein- und mittelständischen Betrieben vereinigen sich vielfältige Aufgaben auf wenige Arbeitskräfte. So sind die reinen Fachkompetenzen um fachfremde Aufgaben zu erweitern. Das Modul vermittelt diesbezüglich fertigungstechnische Abläufe und reflektiert die notwendige Verknüpfung zwischen technologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Arbeitsweise.

Das Modul stellt die Basis für das Wahlpflichtmodul Technologische Grundlagen (6. Semester) dar, in dem die technologischen Fähigkeiten zusätzlich intensiviert werden.

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

--

### Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

--

### Lerninhalte

#### Struktur der Werkstoffe

- Atomaufbau und chemische Bindung
- Ideal- und Realstruktur
- Kristallgitter der Metalle

#### Legierungs- und Gefügebildung

- Thermische Vorgänge, Diffusion
- Erstarrung und Kristallisation
- Legierungsstrukturen und deren Eigenschaften
- Eisen-Kohlenstoff-Diagramm
- Werkstofftechnische Grundlagen der Wärmebehandlung

#### Metalle

- Herstellung, Eigenschaften und Anwendungen der Eisen- und Nichteisenwerkstoffe
- Stähle: Stahlbezeichnungen und -sorten, Einteilung, Kurznamen, Werkstoffnummern-System
- Gusswerkstoffe: Gusseisen, Temperguss, Sonderguss
- Nichteisenmetalle und deren Legierungen

### **Zusammenhang zwischen Werkstoff und Eigenschaften**

- Elastische und plastische Verformung
- Bruchvorgänge und Bruchbilder
- Verfestigung von Metallen
- Einblick: Technische Mechanik

### **Kunststoffe**

- Einteilung, Herstellung und Eigenschaften
- Kunststoffarten und deren Anwendung

### **Keramiken und Gläser**

- Einteilung, Herstellung und Eigenschaften
- Arten und deren Anwendung

### **Verbundwerkstoffe**

- Einteilung
- Eigenschaften und Anwendung

### **Prüfverfahren**

- Einteilung der Prüfverfahren
- Werkstoffprüfung
- Werkstückprüfung

### **Verschleiß und Korrosion**

- Grundlagen
- Erscheinungsformen
- Schutz vor Korrosion und Verschleiß

### **Werkstoffauswahl und -einsatz**

- Methoden der Werkstoffauswahl
- Nachhaltigkeit beim Einsatz und Recycling von Werkstoffen

## **Lernergebnisse**

### ***Wissen und Verstehen***

#### Wissensverbreiterung

Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse zu wichtigen Werkstoffen, insbesondere zu den Werkstoffeigenschaften, zu Einsatzvoraussetzungen und zur Werkstoffprüfung.

#### Wissensvertiefung

Die Studierenden kennen die wichtigsten Werkstoffe als Voraussetzung für die sachgerechte Materialbeschaffung. Sie verstehen die zentrale Bedeutung der Werkstoffauswahl für werkstoffabhängige Technologien in der industriellen Fertigung.

## Können

### Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, Werkstoffe nach ihren Eigenschaften zu systematisieren sowie Zusammenhänge zwischen Werkstoffstruktur und den Werkstoffeigenschaften zu erkennen. Sie können entsprechend der Beanspruchungsbedingungen geeignete Werkstoffe auswählen.

### Systemische Kompetenz

Die Studierenden können die Auswirkungen der Werkstoffauswahl auf die technologischen Fertigungsprozesse einschätzen. Sie verfügen über ein grundsätzliches Verständnis zum Zusammenhang zwischen werkstofftechnischen Anforderungen an ein Produkt und den dazu erforderlichen Fertigungstechnologien.

### Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können mit den Technikern und Ingenieuren im Unternehmen eine reibungslose Kommunikation führen und deren technische Erfordernisse an die Produktion nachvollziehen. Außerdem können Sie betriebswirtschaftliche Inhalte Nicht-Kaufleuten erläutern und argumentativ untersetzen.

## Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Vorlesung	54
Seminar	12
Exkursion	8
Prüfungsleistung	2
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium	54
Prüfungsvorbereitung	20
<b>Workload Gesamt</b>	<b>150</b>

## Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120	--	Ende Theoriephase	--

## Modulverantwortlicher

Diana Klemm

E-Mail: [d.klemm@ba-breitenbrunn.de](mailto:d.klemm@ba-breitenbrunn.de)

## Unterrichtssprache

Deutsch

## Angebotsfrequenz

jährlich (Wintersemester)

## Medien / Arbeitsmaterialien

--



## Literatur

### **Basisliteratur** (prüfungsrelevant)

- Seidel, Wolfgang; Hahn, Frank: Werkstofftechnik: Werkstoffe-Eigenschaften-Prüfung-Anwendung, Carl Hanser Verlag, München, 9., überarbeitete Auflage, 2012.
- Bergmann, Wolfgang: Werkstofftechnik. Grundlagen, Band 1, Carl Hanser Verlag, München, 6. Auflage, 2008.
- Bergmann, Wolfgang: Werkstofftechnik. Anwendung, Band 2, Carl Hanser Verlag, München, 4. Auflage, 2009.
- Bargel, Hans-Jürgen; Schulze, Günter: Werkstoffkunde, VDI-Verlag, Düsseldorf, 10. Auflage, 2008.
- Riehle, Manfred; Simmchen, Elke: Grundlagen der Werkstofftechnik, Wiley-VCH Verlag, Weinheim, 2. Auflage, 2000.

### **Vertiefende Literatur**

- Ashby, Michael F.; Jones, David R.: Werkstoffe 1. Eigenschaften, Mechanismen und Anwendungen, Springer Verlag, Berlin, 3. Auflage, 2006.
- Ashby, Michael F.; Jones, David R.: Werkstoffe 2. Metalle, Keramiken und Gläser, Kunststoffe und Verbundwerkstoffe, Springer Verlag, Berlin, 3. Auflage, 2006.
- Askeland, Donald: Materialwissenschaften, Springer Verlag, Berlin, 1996.
- Rösler, Joachim; Harders, Harald; Bäker, Martin: Mechanisches Verhalten der Werkstoffe, Vieweg + Teubner Verlag, Wiesbaden, 3. Auflage, 2008.
- Böhm, Horst: Einführung in die Metallkunde, B.I. Hochschultaschenbücher, Band 196, Bibliographisches Institut, Mannheim, 1968.
- Blumenauer, Horst: Werkstoffprüfung, Deutscher Verlag für Grundstoffindustrie, Leipzig, Stuttgart, 1994.
- Macherauch, Eckhardt: Praktikum in Werkstoffkunde, 10. Auflage, Vieweg-Verlag, Braunschweig, Wiesbaden, 10. Auflage, 1992.
- Merkel, Manfred; Thomas, Karl-Heinz: Taschenbuch der Werkstoffe, Carl Hanser Verlag, München, 7. Auflage, 2008.
- Reuter, Martin: Methodik der Werkstoffauswahl, Carl Hanser Verlag, München, 2006.
- Buchmayr, Bruno: Werkstoff- und Produktionstechnik mit Mathcad. Modellierung und Simulation in Anwendungsbeispielen, Springer-Verlag, Berlin, 2002.

## **B. Wahlpflichtmodule für den Studiengang Industrie**

<b>2. Zweite Fremdsprache / Technisch-technolog. Grundlagen (2)</b>	<b>Seite</b>
Spanisch Niveaustufe A2	111
Russisch Niveaustufe A2	114
Spanisch Niveaustufe B1	117
Russisch Niveaustufe B1	120
Spanisch Niveaustufe B2	123
Russisch Niveaustufe B2	126
Technologische Grundlagen	129

## Spanisch Niveaustufe A2

*Aufbauend auf den im Modul „Zweite Fremdsprache Niveaustufe A1“ erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten werden die Grundkenntnisse in der betreffenden Fremdsprache an ausgewählten Themen ausgebaut und vertieft und elementare fachsprachliche und interkulturelle Kenntnisse vermittelt. Dadurch werden die Studierenden dazu befähigt, Alltags- und elementare Geschäftssituationen ohne große Mühe sprachlich meistern zu können.*

**Der Kurs entspricht der Niveaustufe A2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen.**

Modulcode	Modultyp und Credits
Belegung gemäß Regelstudienplan	Dauer
SPAA2-W-60	Wahlpflichtmodul mit 5 Credits
Semester 6	1 Semester

### Verwendbarkeit

Das Modul wird in den Studiengängen Industrie und Tourismuswirtschaft vermittelt.

Das Modul baut auf das im 5. Semester gelehrt Modul der Niveaustufe A 1 auf und vertieft die Sprachkenntnisse. Das Modul Niveaustufe A 2 ist die systemische Fortführung der Niveaustufe A1.

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

--

### Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

- Spanisch Niveaustufe A1 / SPAA1-W-50

### Lerninhalte

#### Themen

- Fremde Kulturen (Nationalitätsbezeichnungen, kulturelle Unterschiede etc.)
- Unternehmenstypen und -strukturen (Rechtsformen, Abteilungen etc.)
- Produktionsabläufe im Unternehmen
- Wirtschaftskorrespondenz (Angebote, Bestellungen, Beschwerden etc.)
- Bewerbungen (Anschreiben, Lebenslauf, Bewerbungsgespräch)

#### Grammatik

- Wiederholung relevanter Grammatikthemen (Zeitformen, Passiv etc.)
- Adjektiv / Adverb
- Pronomen
- Gerundium

## Lernergebnisse

### Wissen und Verstehen

#### Wissensverbreiterung

Die Studierenden erweitern aufbauend auf den im Modul ‚Zweite Fremdsprache Niveaustufe A1‘ erworbenen Grundkenntnissen ihre Kompetenzen in ausgewählten Kommunikationssituationen. Da-rüber hinaus erwerben sie Grundlagen für die Verwendung der Fremdsprache im Geschäftsleben. Die Studierenden werden mit dem Grundvokabular der Fachsprache vertraut gemacht und erwerben Grundkenntnisse in der mündlichen und schriftlichen Wirtschaftskommunikation.

#### Wissensvertiefung

Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, einzelne Elemente bekannter Wendungen neu zu kombinieren und durch Austausch einzelner Wörter und die Verwendung entsprechender Konnektoren den jeweiligen Umständen anzupassen.

### Können

#### Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden vervollkommen ihren allgemeinsprachlichen Wortschatz und ihre grammatischen Kenntnisse. Sie verfügen über elementare fachsprachliche Fähigkeiten und Fertigkeiten.

#### Systemische Kompetenz

Die Studierenden entwickeln durch Kombination von fach- und allgemeinsprachlichen Kenntnissen ihre interkulturellen Fähigkeiten und trainieren diese.

#### Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können in Alltagsgesprächen und bei einfachen Geschäftsthemen auf ein ausreichendes Repertoire an Lexik und sprachlichen Mittel zurückgreifen, um in der Fremdsprache adäquat agieren zu können. Sie können unter Verwendung von Hilfsmitteln berufstypische Standardschriftstücke verstehen und inhaltlich, stilistisch und formal weitgehend korrekt abfassen.

## Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Übung	74
Prüfungsleistung	2
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium	58
Prüfungsvorbereitung	16
<b>Workload Gesamt</b>	<b>150</b>

## Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	90	--	Ende Theoriephase	50%
Mündliche Prüfung	20-25	--	Ende Theoriephase	50%

## Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Ute Schloderer

E-Mail: [u.schloderer@ba-breitenbrunn.de](mailto:u.schloderer@ba-breitenbrunn.de)

### **Unterrichtssprache**

zu unterrichtende Fremdsprache

### **Angebotsfrequenz**

jährlich (Sommersemester)

### **Medien / Arbeitsmaterialien**

Multimediales Sprachlabor, Skript

### **Literatur**

#### ***Basisliteratur*** (prüfungsrelevant)

**Literaturangaben hängen von der gewählten Sprache ab; Literaturbeispiele:**

- Görrissen, Margarita; Häuptle-Barceló, Marianne; Sanchez Benito, Juana: Caminos plus, Ernst Klett Verlag, aktuelle Auflage.
- Wörterbuch Spanisch-Deutsch / Deutsch-Spanisch.
- Diccionario de Español para Extranjeros. Einsprachiges Lernerwörterbuch Spanisch. Langenscheidt, aktuelle Auflage.

#### ***Vertiefende Literatur***

- Steinitz, René; Beitscher, Gina: Teoría y práctica del español comercial, Hueber Verlag, aktuelle Auflage.
- ECOS, Spotlight Verlag GmbH, München.

## Russisch Niveaustufe A2

*Aufbauend auf den im Modul „Zweite Fremdsprache Niveaustufe A1“ erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten werden die Grundkenntnisse in der betreffenden Fremdsprache an ausgewählten Themen ausgebaut und vertieft und elementare fachsprachliche und interkulturelle Kenntnisse vermittelt. Dadurch werden die Studierenden dazu befähigt, Alltags- und elementare Geschäftssituationen ohne große Mühe sprachlich meistern zu können.*

**Der Kurs entspricht der Niveaustufe A2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen.**

Modulcode	Modultyp und Credits
RUSA2-W-60	Wahlpflichtmodul mit 5 Credits
Belegung gemäß Regelstudienplan	Dauer
Semester 6	1 Semester

### Verwendbarkeit

Das Modul wird in den Studiengängen Industrie und Tourismuswirtschaft vermittelt.

Das Modul baut auf das im 5. Semester gelehrt Modul der Niveaustufe A 1 auf und vertieft die Sprachkenntnisse. Das Modul Niveaustufe A 2 ist die systemische Fortführung der Niveaustufe A1.

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

--

### Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

- Russisch Niveaustufe A1 / RUSA1-W-50

### Lerninhalte

#### Themen

- Fremde Kulturen (Nationalitätsbezeichnungen, kulturelle Unterschiede etc.)
- Unternehmenstypen und -strukturen (Rechtsformen, Abteilungen etc.)
- Produktionsabläufe im Unternehmen
- Wirtschaftskorrespondenz (Angebote, Bestellungen, Beschwerden etc.)
- Bewerbungen (Anschreiben, Lebenslauf, Bewerbungsgespräch)

#### Grammatik

- Wiederholung relevanter Grammatikthemen (Zeitformen, Passiv etc.)
- Adjektiv / Adverb
- Pronomen
- Gerundium

## Lernergebnisse

### Wissen und Verstehen

#### Wissensverbreiterung

Die Studierenden erweitern aufbauend auf den im Modul ‚Zweite Fremdsprache Niveaustufe A1‘ erworbenen Grundkenntnissen ihre Kompetenzen in ausgewählten Kommunikationssituationen. Da-rüber hinaus erwerben sie Grundlagen für die Verwendung der Fremdsprache im Geschäftsleben. Die Studierenden werden mit dem Grundvokabular der Fachsprache vertraut gemacht und erwerben Grundkenntnisse in der mündlichen und schriftlichen Wirtschaftskommunikation.

#### Wissensvertiefung

Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, einzelne Elemente bekannter Wendungen neu zu kombinieren und durch Austausch einzelner Wörter und die Verwendung entsprechender Konnektoren den jeweiligen Umständen anzupassen.

### Können

#### Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden vervollkommen ihren allgemeinsprachlichen Wortschatz und ihre grammatischen Kenntnisse. Sie verfügen über elementare fachsprachliche Fähigkeiten und Fertigkeiten.

#### Systemische Kompetenz

Die Studierenden entwickeln durch Kombination von fach- und allgemeinsprachlichen Kenntnissen ihre interkulturellen Fähigkeiten und trainieren diese.

#### Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können in Alltagsgesprächen und bei einfachen Geschäftsthemen auf ein ausreichendes Repertoire an Lexik und sprachlichen Mittel zurückgreifen, um in der Fremdsprache adäquat agieren zu können. Sie können unter Verwendung von Hilfsmitteln berufstypische Standardschriftstücke verstehen und inhaltlich, stilistisch und formal weitgehend korrekt abfassen.

## Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Übung	74
Prüfungsleistung	2
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium	58
Prüfungsvorbereitung	16
<b>Workload Gesamt</b>	<b>150</b>

## Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	90	--	Ende Theoriephase	50%
Mündliche Prüfung	20-25	--	Ende Theoriephase	50%

## Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Ute Schloderer

E-Mail: [u.schloderer@ba-breitenbrunn.de](mailto:u.schloderer@ba-breitenbrunn.de)

### **Unterrichtssprache**

zu unterrichtende Fremdsprache

### **Angebotsfrequenz**

jährlich (Sommersemester)

### **Medien / Arbeitsmaterialien**

Multimediales Sprachlabor, Skript

### **Literatur**

#### ***Basisliteratur*** (prüfungsrelevant)

**Literaturangaben hängen von der gewählten Sprache ab; Literaturbeispiele:**

- MOST A2 Kurs- und Übungsbuch; Ernst Klett Verlag, aktuelle Auflage.
- Wörterbuch Russisch-Deutsch / Deutsch-Russisch.

#### ***Vertiefende Literatur***

- MOST Grammatikübungsbuch und Online Software.
- MOST Vokabeltrainer.



## Spanisch Niveaustufe B1

*Aufbauend auf den im Modul „Zweite Fremdsprache Niveaustufe A2“ erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten zielt der Kurs auf eine Festigung und systematische Erweiterung der bereits erworbenen Sprachkenntnisse unter besonderer Berücksichtigung wirtschaftsrelevanter Themen. Darüber hinaus vermittelt er Grundkenntnisse in der mündlichen und schriftlichen Wirtschaftskommunikation.*

**Der Kurs entspricht der Niveaustufe B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen.**

Modulcode	Modultyp und Credits
SPAB1-W-60	Wahlpflichtmodul mit 5 Credits
Belegung gemäß Regelstudienplan	Dauer
Semester 6	1 Semester

### Verwendbarkeit

Das Modul wird in den Studiengängen Industrie und Tourismuswirtschaft vermittelt.

Das Modul baut auf das im 5. Semester gelehrt Modul der Niveaustufe A 2 auf und vertieft die Sprachkenntnisse. Das Modul Niveaustufe B 1 ist die systemische Fortführung der Niveaustufe A 2.

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

--

### Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

- Spanisch Niveaustufe A2 / SPAA2-W-50

### Lerninhalte

#### Themen

- Eine Karriere im Management (Studium, Berufe, Bewerbungsschreiben und Lebenslauf etc.)
- mündliche Wirtschaftskommunikation (Small Talk, Beratungsgespräche, Verkaufsgespräche, Telefongespräche etc.)
- Unternehmenstypen und -strukturen (Rechtsformen, Abteilungen etc.)
- Unternehmenskultur (Führungsstile, Mitarbeitermotivation etc.)
- Wirtschaftskorrespondenz (Angebote, Bestellungen, Beschwerden etc.)
- Produktionsmittel und Produktionsabläufe (Bedienungsanleitungen, Herstellungsprozesse etc.)
- Finanzen (Zahlungsarten, Vorgehensweise bei Zahlungsrückständen, Mahnungen etc.)

#### Grammatik

- Wiederholung relevanter Grammatikthemen

## Lernergebnisse

### Wissen und Verstehen

#### Wissensverbreiterung

Die Studierenden festigen und erweitern ihre Sprachkenntnisse und erarbeiten Grundkompetenzen im Fachsprachenbereich. Aufbauend auf guten alltagssprachlichen Vorkenntnissen erweitern sie ihre Kenntnisse auf die Verwendung der Fremdsprache im Geschäftsleben.

#### Wissensvertiefung

Die Studierenden vertiefen ihre bereits erworbenen sprachlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Darüber hinaus können die Studierenden bekannte Wendungen neu kombinieren und durch Austausch einzelner Wörter und die Verwendung entsprechender Konnektoren den jeweiligen Umständen anpassen.

### Können

#### Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können sich zu verschiedenen Themen ihres Fach- oder Interessengebietes ausdrücken und dabei ein breites Spektrum einfacher sprachlicher Mittel flexibel einsetzen. Sie verfügen über ein gesichertes Grundvokabular der Fachsprache und besitzen Kenntnisse in der mündlichen und schriftlichen Wirtschaftskommunikation.

#### Systemische Kompetenz

Die Studierenden verfügen auf der Grundlage authentischer Geschäftssprache über ein Grundrepertoire häufig verwendeter Redefloskeln und Wendungen der Wirtschaftskommunikation. Sie sind in der Lage, Informationen aus längeren Fachtexten herauszufiltern und weiterzuverarbeiten sowie unbekannte Wörter aus dem Kontext zu erschließen.

#### Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können in Alltagsgesprächen und bei einfachen Geschäftsthemen auf ein hinreichend breites Repertoire an Lexik und sprachlichen Mittel zurückgreifen, um in der Fremdsprache stilistisch und formal weitgehend korrekt agieren zu können.

## Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Übung	74
Prüfungsleistung	2
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium	58
Prüfungsvorbereitung	16
<b>Workload Gesamt</b>	<b>150</b>

## Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	90	--	Ende Theoriephase	50%
Mündliche Prüfung	20-25	--	Ende Theoriephase	50%

## Modulverantwortlicher

### **Unterrichtssprache**

Zu unterrichtende Fremdsprache

### **Angebotsfrequenz**

jährlich (Wintersemester)

### **Medien / Arbeitsmaterialien**

Multimediales Sprachlabor, Skript

### **Literatur**

#### ***Basisliteratur*** (prüfungsrelevant)

**Literaturangaben hängen von der gewählten Sprache ab; Literaturbeispiele:**

- Milagros Iglesias, N.: La correspondencia commercial, aktuelle Auflage.
- Eurolingua Espanol 2. Kursbuch, mit Vocabulario, Cornelsen Verlag, Berlin, aktuelle Auflage.
- Wörterbuch Spanisch-Deutsch / Deutsch-Spanisch.
- Langenscheidt: Diccionario de Español para Extranjeros, Langenscheidt, München, aktuelle Auflage.

#### ***Vertiefende Literatur***

- Steinitz, René; Breitscher, Gina: Teoría y practica del español comercial. Theorie und Praxis der spanischen Handelssprache, Hueber Verlag, Ismaning, aktuelle Auflage.

## Russisch Niveaustufe B1

*Aufbauend auf den im Modul „Zweite Fremdsprache Niveaustufe A2“ erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten zielt der Kurs auf eine Festigung und systematische Erweiterung der bereits erworbenen Sprachkenntnisse unter besonderer Berücksichtigung wirtschaftsrelevanter Themen. Darüber hinaus vermittelt er Grundkenntnisse in der mündlichen und schriftlichen Wirtschaftskommunikation.*

**Der Kurs entspricht der Niveaustufe B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen.**

Modulcode	Modultyp und Credits
RUSB1-W-60	Wahlpflichtmodul mit 5 Credits
Belegung gemäß Regelstudienplan	Dauer
Semester 6	1 Semester

### Verwendbarkeit

Das Modul wird in den Studiengängen Industrie und Tourismuswirtschaft vermittelt.

Das Modul baut auf das im 5. Semester gelehrt Modul der Niveaustufe A 2 auf und vertieft die Sprachkenntnisse. Das Modul Niveaustufe B 1 ist die systemische Fortführung der Niveaustufe A 2.

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

--

### Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

- Russisch Niveaustufe A2 / RUSA2-W-50

### Lerninhalte

#### Themen

- Eine Karriere im Management (Studium, Berufe, Bewerbungsschreiben und Lebenslauf etc.)
- mündliche Wirtschaftskommunikation (Small Talk, Beratungsgespräche, Verkaufsgespräche, Telefongespräche etc.)
- Unternehmenstypen und -strukturen (Rechtsformen, Abteilungen etc.)
- Unternehmenskultur (Führungsstile, Mitarbeitermotivation etc.)
- Wirtschaftskorrespondenz (Angebote, Bestellungen, Beschwerden etc.)
- Produktionsmittel und Produktionsabläufe (Bedienungsanleitungen, Herstellungsprozesse etc.)
- Finanzen (Zahlungsarten, Vorgehensweise bei Zahlungsrückständen, Mahnungen etc.)

#### Grammatik

- Wiederholung relevanter Grammatikthemen

## Lernergebnisse

### **Wissen und Verstehen**

#### Wissensverbreiterung

Die Studierenden festigen und erweitern ihre Sprachkenntnisse und erarbeiten Grundkompetenzen im Fachsprachenbereich. Aufbauend auf guten alltagssprachlichen Vorkenntnissen erweitern sie ihre Kenntnisse auf die Verwendung der Fremdsprache im Geschäftsleben.

#### Wissensvertiefung

Die Studierenden vertiefen ihre bereits erworbenen sprachlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Darüber hinaus können die Studierenden bekannte Wendungen neu kombinieren und durch Austausch einzelner Wörter und die Verwendung entsprechender Konnektoren den jeweiligen Umständen anpassen.

### **Können**

#### Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können sich zu verschiedenen Themen ihres Fach- oder Interessengebietes ausdrücken und dabei ein breites Spektrum einfacher sprachlicher Mittel flexibel einsetzen. Sie verfügen über ein gesichertes Grundvokabular der Fachsprache und besitzen Kenntnisse in der mündlichen und schriftlichen Wirtschaftskommunikation.

#### Systemische Kompetenz

Die Studierenden verfügen auf der Grundlage authentischer Geschäftssprache über ein Grundrepertoire häufig verwendeter Redefloskeln und Wendungen der Wirtschaftskommunikation. Sie sind in der Lage, Informationen aus längeren Fachtexten herauszufiltern und weiterzuverarbeiten sowie unbekannte Wörter aus dem Kontext zu erschließen.

#### Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können in Alltagsgesprächen und bei einfachen Geschäftsthemen auf ein hinreichend breites Repertoire an Lexik und sprachlichen Mittel zurückgreifen, um in der Fremdsprache stilistisch und formal weitgehend korrekt agieren zu können.

## Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Übung	74
Prüfungsleistung	2
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium	58
Prüfungsvorbereitung	16
<b>Workload Gesamt</b>	<b>150</b>

## Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	90	--	Ende Theoriephase	50%
Mündliche Prüfung	20-25	--	Ende Theoriephase	50%

## Modulverantwortlicher

### **Unterrichtssprache**

Zu unterrichtende Fremdsprache

### **Angebotsfrequenz**

jährlich (Wintersemester)

### **Medien / Arbeitsmaterialien**

Multimediales Sprachlabor, Skript

### **Literatur**

#### ***Basisliteratur*** (prüfungsrelevant)

**Literaturangaben hängen von der gewählten Sprache ab; Literaturbeispiele:**

- MOST B1 Kurs- und Übungsbuch; Ernst Klett Verlag, aktuelle Auflage.
- Loos, Harald: Business – Lehrbuch der russischen Sprache für die Wirtschaft
- Wörterbuch Russisch-Deutsch / Deutsch-Russisch.

#### ***Vertiefende Literatur***

- MOST Grammatikübungsbuch und Online Software.
- MOST Vokabeltrainer.

## Spanisch Niveaustufe B2

*Aufbauend auf den im Modul „Zweite Fremdsprache Niveaustufe B1“ erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten werden die Grundkenntnisse in der Wirtschaftssprache an ausgewählten Themen ausgebaut und vertieft. Dadurch werden die Studierenden dazu befähigt, sich an Fachgesprächen effektiv zu beteiligen und unter Zuhilfenahme eines hinreichend breiten Spektrums an sprachlichen Mitteln schriftlich zu fachspezifischen Sachverhalten zu äußern.*

**Der Kurs entspricht der Niveaustufe B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen.**

Modulcode	Modultyp und Credits
Belegung gemäß Regelstudienplan	Dauer
SPAB2-W-60	Wahlpflichtmodul mit 5 Credits
Semester 6	1 Semester

### Verwendbarkeit

Das Modul wird in den Studiengängen Industrie und Tourismuswirtschaft vermittelt.

Das Modul baut auf das im 5. Semester gelehrt Modul der Niveaustufe B 1 auf und vertieft die Sprachkenntnisse. Das Modul Niveaustufe B 2 ist die systemische Fortführung der Niveaustufe B 1.

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

--

### Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

- Spanisch Niveaustufe B1 / SPAB1-W-50

### Lerninhalte

#### Themen

- Internationaler Handel (Messen und Ausstellungen, Dienstreisen, Incoterms etc.)
- Marketing (Marketing Mix, Werbemittel, Zielgruppen etc.)
- Verhandlungen
- Wirtschaft und Umwelt
- Präsentationen zu Fachthemen

#### Grammatik

- Wiederholung relevanter Grammatikthemen

## Lernergebnisse

### Wissen und Verstehen

#### Wissensverbreiterung

Die Studierenden verfügen aufbauend auf den im Modul ‚Zweite Fremdsprache Niveaustufe B1‘ erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten über sprachliche Kompetenzen in ausgewählten Kommunikationssituationen und -bereichen des Geschäftslebens.

#### Wissensvertiefung

Die Studierenden verfügen über ein hinreichend breites Spektrum an sprachlichen Mitteln, welches sie befähigt, sich unter Einhaltung der üblichen Konventionen der Gestaltung und Gliederung zusammenhängend schriftlich zu Wirtschaftsthemen zu äußern. Sie können Vorträge, Fachtexte und graphische Darstellungen zusammenfassen sowie auswerten.

### Können

#### Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können sich zu ausgewählten Wirtschaftsthemen ausdrücken und dabei ein breites Spektrum der vier Sprachtätigkeiten Hör- und Leseverstehen sowie Sprechen und Schreiben flexibel einsetzen. Sie verfügen über ein breites Vokabular der Fachsprache und besitzen tiefere Kenntnisse in der mündlichen und schriftlichen Wirtschaftskommunikation.

#### Systemische Kompetenz

Die Studierenden werden mit einem hinreichend breiten Spektrum an sprachlichen Mitteln vertraut gemacht, welches sie befähigt, Werbetexte selbstständig in der Fremdsprache zu verfassen und sich unter Einhaltung der üblichen Konventionen der Gestaltung und Gliederung zusammenhängend schriftlich zu Wirtschaftsthemen zu äußern.

#### Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind befähigt, sich zu verschiedenen Themen detailliert äußern zu können, in Gesprächen unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel das Wort zu ergreifen und sich mit eigenen Beiträgen effektiv an Gruppendiskussionen zu beteiligen. Sie können Präsentationen zu ausgewählten Themen erstellen und Fachtexte und graphische Darstellungen mit ihren Sprachkenntnissen erläutern sowie interpretieren.

## Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Übung	74
Prüfungsleistung	2
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
EvL semesterbegleitend	58
Prüfungsvorbereitung	16
<b>Workload Gesamt</b>	<b>150</b>

## Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	90	--	Ende Theoriephase	50%
Mündliche Prüfung	20-25	--	Ende Theoriephase	50%



### **Modulverantwortlicher**

Prof. Dr. Ute Schloderer

E-Mail: [u.schloderer@ba-breitenbrunn.de](mailto:u.schloderer@ba-breitenbrunn.de)

### **Unterrichtssprache**

zu unterrichtende Fremdsprache

### **Angebotsfrequenz**

jährlich (Sommersemester)

### **Medien / Arbeitsmaterialien**

Multimediales Sprachlabor, Skript

### **Literatur**

#### ***Basisliteratur*** (prüfungsrelevant)

#### **Literaturangaben hängen von der gewählten Sprache ab; Literaturbeispiele:**

- Bommel, Antoon van; Esch, Cees J. M. van: *Puerta abierta: Spanisch für Geschäft, Handel und Reise*, Ernst Klett Verlag, Stuttgart, aktuelle Auflage.
- Malinowski, Heike; Pellicer Palacin, Maria R: *Eurolingua Espanol 2*, Cornelsen Verlag, Berlin, aktuelle Auflage.
- Malinowski, Heike; Pellicer Palacin, Maria R: *Eurolingua Espanol 3*, Cornelsen Verlag, Berlin, aktuelle Auflage.
- Wörterbuch Spanisch-Deutsch / Deutsch-Spanisch
- *Diccionario de Español para Extranjeros*. Einsprachiges Lernerwörterbuch Spanisch. Langenscheidt, München, aktuelle Auflage.

#### ***Vertiefende Literatur***

- Steinitz, René; Beitscher, Gina: *Teoría y practica del español commercial*, Hueber Verlag, Ismaning, aktuelle Auflage.
- Zeitschriften / Fachzeitschriften.

## Russisch Niveaustufe B2

*Aufbauend auf den im Modul „Zweite Fremdsprache Niveaustufe B1“ erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten werden die Grundkenntnisse in der Wirtschaftssprache an ausgewählten Themen ausgebaut und vertieft. Dadurch werden die Studierenden dazu befähigt, sich an Fachgesprächen effektiv zu beteiligen und unter Zuhilfenahme eines hinreichend breiten Spektrums an sprachlichen Mitteln schriftlich zu fachspezifischen Sachverhalten zu äußern.*

**Der Kurs entspricht der Niveaustufe B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen.**

Modulcode	Modultyp und Credits
Belegung gemäß Regelstudienplan	Dauer
RUSB2-W-60	Wahlpflichtmodul mit 5 Credits
Semester 6	1 Semester

### Verwendbarkeit

Das Modul wird in den Studiengängen Industrie und Tourismuswirtschaft vermittelt.

Das Modul baut auf das im 5. Semester gelehrt Modul der Niveaustufe B 1 auf und vertieft die Sprachkenntnisse. Das Modul Niveaustufe B 2 ist die systemische Fortführung der Niveaustufe B 1.

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

--

### Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

- Russisch Niveaustufe B1 / RUSB1-W-50

### Lerninhalte

#### Themen

- Internationaler Handel (Messen und Ausstellungen, Dienstreisen, Incoterms etc.)
- Marketing (Marketing Mix, Werbemittel, Zielgruppen etc.)
- Verhandlungen
- Wirtschaft und Umwelt
- Präsentationen zu Fachthemen

#### Grammatik

- Wiederholung relevanter Grammatikthemen

## Lernergebnisse

### Wissen und Verstehen

#### Wissensverbreiterung

Die Studierenden verfügen aufbauend auf den im Modul ‚Zweite Fremdsprache Niveaustufe B1‘ erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten über sprachliche Kompetenzen in ausgewählten Kommunikationssituationen und -bereichen des Geschäftslebens.

#### Wissensvertiefung

Die Studierenden verfügen über ein hinreichend breites Spektrum an sprachlichen Mitteln, welches sie befähigt, sich unter Einhaltung der üblichen Konventionen der Gestaltung und Gliederung zusammenhängend schriftlich zu Wirtschaftsthemen zu äußern. Sie können Vorträge, Fachtexte und graphische Darstellungen zusammenfassen sowie auswerten.

### Können

#### Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können sich zu ausgewählten Wirtschaftsthemen ausdrücken und dabei ein breites Spektrum der vier Sprachtätigkeiten Hör- und Leseverstehen sowie Sprechen und Schreiben flexibel einsetzen. Sie verfügen über ein breites Vokabular der Fachsprache und besitzen tiefere Kenntnisse in der mündlichen und schriftlichen Wirtschaftskommunikation.

#### Systemische Kompetenz

Die Studierenden werden mit einem hinreichend breiten Spektrum an sprachlichen Mitteln vertraut gemacht, welches sie befähigt, Werbetexte selbstständig in der Fremdsprache zu verfassen und sich unter Einhaltung der üblichen Konventionen der Gestaltung und Gliederung zusammenhängend schriftlich zu Wirtschaftsthemen zu äußern.

#### Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind befähigt, sich zu verschiedenen Themen detailliert äußern zu können, in Gesprächen unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel das Wort zu ergreifen und sich mit eigenen Beiträgen effektiv an Gruppendiskussionen zu beteiligen. Sie können Präsentationen zu ausgewählten Themen erstellen und Fachtexte und graphische Darstellungen mit ihren Sprachkenntnissen erläutern sowie interpretieren.

## Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Übung	74
Prüfungsleistung	2
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
EvL semesterbegleitend	58
Prüfungsvorbereitung	16
<b>Workload Gesamt</b>	<b>150</b>

## Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	90	--	Ende Theoriephase	50%
Mündliche Prüfung	20-25	--	Ende Theoriephase	50%

### **Modulverantwortlicher**

Prof. Dr. Ute Schloderer

E-Mail: [u.schloderer@ba-breitenbrunn.de](mailto:u.schloderer@ba-breitenbrunn.de)

### **Unterrichtssprache**

zu unterrichtende Fremdsprache

### **Angebotsfrequenz**

jährlich (Sommersemester)

### **Medien / Arbeitsmaterialien**

Multimediales Sprachlabor, Skript

### **Literatur**

#### ***Basisliteratur*** (prüfungsrelevant)

**Literaturangaben hängen von der gewählten Sprache ab; Literaturbeispiele:**

- Loos, Harald: Business – Lehrbuch der russischen Sprache für die Wirtschaft.
- Wörterbuch Russisch-Deutsch / Deutsch-Russisch.
- Einsprachiges Wörterbuch Russisch.

#### ***Vertiefende Literatur***

- Saprykina / Pribyl: Wirtschaftsrussisch, Verlag Oldenbourg, aktuelle Auflage.
- Zeitschriften / Fachzeitschriften.

## Technologische Grundlagen

*Dieses Modul vermittelt grundlegende technologische Kenntnisse zu verschiedenen Fertigungsverfahren für die wichtigsten Materialien und die entsprechende Technik in Industriebetrieben. Die Studierenden erhalten zudem einen Überblick über die Anwendung der verschiedenen Fertigungsverfahren und können deren Vor- und Nachteile sowie deren Wirtschaftlichkeit beurteilen. Sie werden dadurch in die Lage versetzt, mit dem ingenieurtechnischen Personal in Fertigungsbetrieben sachgerecht kommunizieren zu können.*

### Modulcode

TGL-I-60

### Modultyp und Credits

Wahlpflichtmodul mit 5 Credits

### Belegung gemäß Studienablaufplan

Semester 6

### Dauer

1 Semester

### Verwendbarkeit

Das Modul wird im Studiengang Industrie vermittelt.

Nach der Vermittlung der Werkstofftechnologischen Grundlagen im 5. Semester baut dieses Modul auf den erworbenen Kenntnissen auf und vermittelt technologische Grundlagen, um die betriebswirtschaftlichen Fähigkeiten auf fachfremde Kompetenzen zu erweitern. Hierbei stehen die verschiedenen Fertigungsverfahren und deren Wirtschaftlichkeit in Bezug auf den jeweiligen Einsatzzweck im Lehrfokus.

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

--

### Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

--

### Lerninhalte

#### Komplex Fertigungsverfahren

- Übersicht der Fertigungsverfahren
- Urformen: Grundlagen, Urformverfahren, Generative Verfahren
- Umformen: werkstoffbedingte Grundlagen, Umformtechnik, Walzen, Formen, Ziehen, Biegen, Drücken,
- Trennen: Zerteilen, Feinschneiden; Grundlagen der Spanbildung, Spanen, Abtragen, spanende und abtragende Verfahren
- Fügen: Zusammensetzen, An- und Einpressen, Schweißen, Löten, Kleben
- Beschichten: Elektrolytisches und chemisches Beschichten, Thermisches Spritzen, Schmelztauchen, Lackieren, Pulverbeschichten; CVD- und PVD- Verfahren
- Stoffeigenschaftsändern: Grundlagen der Wärmebehandlung, Verfahrensüberblick, Wärmebehandlungsanlagen, Sonderverfahren

#### Komplex Fertigung und Fabrikbetrieb

- Planung der Fertigung
- Planung der Montage
- Informations- und Materialfluss in Fertigung und Montage
- Wirtschaftlichkeitsbetrachtung von Fertigungsverfahren
- Fertigung und Qualität
- Fertigungsverfahren in der Metall-, Kunststoff-, Keramik und Holzbearbeitung
- Robotereinsatz in der Fertigung
- Stoffkreisläufe (Recycling)

## Lernergebnisse

### Wissen und Verstehen

#### Wissensverbreiterung

Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse zu wichtigen technologischen Verfahren, zu deren wirtschaftlichen Einsatz, zur erreichbaren Qualität sowie zur Fertigungsplanung und zu Fragen der Ressourcenschonung.

#### Wissensvertiefung

Neben Grundkenntnissen erhalten die Studierenden tiefere Einblicke in typische Anwendungen der behandelten Fertigungsverfahren und lernen ihre Einsatzgrenzen kennen.

### Können

#### Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, Produktionsprozesse technologisch zu überblicken und Technologieauswahlprozesse zu unterstützen.

#### Systemische Kompetenz

Fertigungsaufgaben liefern mehrere Lösungsmöglichkeiten durch die Anwendung unterschiedlicher Prozessketten. Durch die vermittelten Kenntnisse ist der Studierende in der Lage, bei vorgegebenen Randbedingungen wirtschaftliche und technische Gesichtspunkte für eine günstige Fertigungsabfolge einzubringen.

#### Kommunikative Kompetenz

Durch den Erwerb fundierter fertigungstechnischer Kenntnisse können betriebswirtschaftliche Entscheidungen argumentativ besser begründet und dadurch wesentlich fundierter und sicherer getroffen werden.

## Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Vorlesung	60
Exkursionen	8
Prüfungsleistung	2
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium	55
Prüfungsvorbereitung	25
<b>Workload Gesamt</b>	<b>150</b>

## Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120	--	Ende Theoriephase	--

## Modulverantwortlicher

Diana Klemm

E-Mail: [d.klemm@ba-breitenbrunn.de](mailto:d.klemm@ba-breitenbrunn.de)

## Unterrichtssprache

Deutsch

## Angebotsfrequenz

jährlich (Sommersemester)

## Medien / Arbeitsmaterialien

Beispiele für Modelle, Werkzeuge und spezielle Teile ausgewählter Fertigungsverfahren.

## Literatur

### *Basisliteratur (prüfungsrelevant)*

- König, Wilfried: Fertigungsverfahren, Bände 1-5; VDI – Verlag GmbH, Düsseldorf, aktuelle Auflage.
- Dürr, H. et al.: Fertigungsverfahren, Band 1 – Band 5, Springer-Verlag, Berlin, aktuelle Auflage.

### *Vertiefende Literatur*

- Schenk, Michael; Wirth, Siegfried: Fabrikplanung und Fabrikbetrieb, Springer-Verlag, Berlin, aktuelle Auflage.
- Westkämper, Engelbert; Warnecke, Hans-Jürgen: Einführung in die Fertigungstechnik, B.G. Teubner-Verlag, Leipzig, aktuelle Auflage.
- Schmigalla, Hans: Fabrikplanung, Begriffe und Zusammenhänge, Hanser-Verlag, München, aktuelle Auflage.

## **B. Wahlpflichtmodule für den Studiengang Industrie**

<b>3. Spezialisierungen (SPEZ)</b>	<b>Seite</b>
Existenzgründung	133
Interkulturelle Kompetenz	136
Internationales Marketing (Englisch)	140
Wirtschaftspsychologie	143
Integriertes Qualitäts-, Umwelt- und Gesundheitsmanagement	146
Personalmanagement	149



## Existenzgründung

*Gegenstand des Moduls ist die Vermittlung von Kompetenzen zur Gründung eines Unternehmens. Schwerpunkt bildet dabei die Vermittlung von Kompetenzen, notwendige Schritte und nützliche Tools für individuelle Gründungssituationen zu erkennen und einzusetzen. Es werden zentrale Phasen der Gründung simuliert und eingeübt. Dazu zählen die Erarbeitung und Präsentation eines Businessplanes, die Vorbereitung auf ein Bankgespräch und die Suche nach Fördermitteln.*

Modulcode	Modultyp und Credits
EXGRD-W-60	Wahlpflichtmodul mit 5 Credits
Belegung gemäß Regelstudienplan	Dauer
Semester 6	1 Semester

## Verwendbarkeit

Das Modul wird in den Studiengängen Industrie und Tourismuswirtschaft vermittelt.

Das Modul vertieft und führt das in den Modulen Investition und Finanzierung (4. Semester), Controlling (4. Semester), Juristische Kompetenz (5. Semester) und Unternehmensführung (5. Semester) erworbene Wissen unter dem Thema Existenzgründung von Unternehmen zusammen.

## Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

--

## Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

- Unternehmensführung / UNFHG-W-50
- Controlling / CONTR-I-40
- Juristische Kompetenz / JURKO-I-40

## Lerninhalte

### Grundlagen der Existenzgründung

- Gründe für die Existenzgründung
- Chancen und Risiken
- Formen der Existenzgründung
- Der Existenzgründer
- Ablauf einer Existenzgründung

### Der Businessplan

- Elemente und inhaltlicher Aufbau
- Geschäftsidee
- Gründer und Team
- Produkt und Leistung
- Markt und Branche
- Marketingkonzept
- Finanzierung
- Organisation

**Praxis und Umsetzung**

- Netzwerke und Partner
- Kreditinstitute
- Fördermittel, Risikokapital
- Formalitäten
- Schutzrechte und Lizenzen

**Erfolgskontrolle im Rahmen der Existenzsicherung**

- Problemfelder
- Früherkennung
- Krisenmanagement

**Lernergebnisse**

**Wissen und Verstehen**

Wissensverbreiterung

Die Studierenden kennen die Voraussetzungen und Anforderungen, die mit einer Existenzgründung verbunden sind. Die Studierenden sind in der Lage, eine Geschäftsidee in einen aussagefähigen Business Plan umzusetzen und komplexe Zusammenhänge darzustellen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden vertiefen ihre bisher erworbenen Kenntnisse durch weitere inhaltliche und methodische Untersetzung im Gründungsmanagement. Sie verfügen über Kenntnisse der Aufgaben und Instrumente für den Prozess der Unternehmensgründung und der permanenten Aufgaben im Innovationsmanagement.

**Können**

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, ihr im Rahmen des Studiums erlangtes theoretisches Wissen in die Realität der unternehmerischen Praxis anzuwenden. Sie integrieren die relevanten Tools und Instrumente und profitieren von der Vernetzung mit der Praxis.

Systemische Kompetenzen

Die Studierenden sind befähigt, konkrete Geschäftsideen zu analysieren, zu bewerten und zu interpretieren.

Kommunikative Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage, einen selbst erstellten Businessplan argumentativ zu verteidigen sowie sich mit Fachexperten auszutauschen.

**Lehr- und Lernformen / Workload**

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Vorlesung	30
Seminar	30
Prüfungsleistung	2
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium	68
Prüfungsvorbereitung	20
<b>Workload Gesamt</b>	<b>150</b>

### Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120	--	Semesterende	--

### Modulverantwortlicher

Michaela Ziegenbalg

E-Mail: m.ziegenbalg@ba-breitenbrunn.de.de

### Unterrichtssprache

Deutsch

### Angebotsfrequenz

jährlich (Sommersemester)

### Medien / Arbeitsmaterialien

Arbeits- und Übungsblätter, Taschenrechner

### Literatur

#### *Basisliteratur (prüfungsrelevant)*

- Arnold, Jürgen: Existenzgründung Businessplan und Chancen, UVIS-Verlag, Ulm, 2. Auflage, 2009.
- Siller, Hubert; Zehrer, Anita: Entrepreneurship und Tourismus, Linde Verlag, Wien, 1. Auflage, 2010.
- Dowling, Michael; Drum, Hans-Jürgen: Gründungsmanagement: Vom erfolgreichen Unternehmensstart zu dauerhaftem Wachstum, Springer Verlag Berlin, 2. Auflage, 2003.

#### *Vertiefende Literatur*

- Existenzgründerportal: BMWi.
- Weiermaier, Klaus; Pechlaner, Harald: Unternehmertum im Tourismus – Führung mit Erneuerungen, Erich Schmidt Verlag, Berlin, 2. Auflage, 2008.

Auf aktuell verfügbare Quellen und Informationen zum Fachgebiet wird im Verlaufe des Moduls vom Dozenten hingewiesen.

## Interkulturelle Kompetenz

*Das Modul dient dem Erwerb interkultureller Kompetenz. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, kulturbedingte Unterschiede im Wahrnehmen, Denken, Fühlen, Handeln und Urteilen bei sich selbst und bei anderen zu erfassen, diese vor dem Hintergrund des eigenen und fremden kulturellen Orientierungssystem zu analysieren und Kommunikationsprozesse in beruflichen Situationen effektiv zu gestalten.*

Modulcode	Modultyp und Credits
IKUKO-W-60	Wahlpflichtmodul mit 5 Credits
Belegung gemäß Studienablaufplan	Dauer
Semester 6	1 Semester

### Verwendbarkeit

Das Modul wird in den Studiengängen Industrie und Tourismuswirtschaft vermittelt.

Das Modul vertieft und spezifiziert das im 4. Semester im Modul Soziale, kommunikative und interkulturelle Kompetenz erworbene Wissen auf Länder und Zielregionen mit hoher wirtschaftlicher Relevanz. Unterstützt wird die Wissensvermittlung durch die erworbenen Vorkenntnisse in der Sprachausbildung Wirtschaftsenglisch (3. bis 6. Semester) und der zweiten Fremdsprache (5. und 6. Semester).

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

--

### Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

- Soziale, kommunikative und interkulturelle Kompetenz / SOKOM-I-50

### Lerninhalte

#### Grundlagen interkultureller Kommunikation und Kompetenz in einer „globalisierten“ Welt

- Was ist Kultur?
- Was ist (interkulturelle) Kommunikation?
- Was ist (interkulturelle) Kompetenz?
- Was ist (interkulturelles) Lernen?
- Was ist Inter- und Multikulturalität?

#### Soziologische, psychologische und betriebswirtschaftliche Konzepte und Problembereiche

- Kulturdimensionen (G. Hofstede, E.T. Hall, F. Trompenaars)
- Kulturstandards (A. Thomas, S. Schroll-Machl)
- Fremdwahrnehmung: das Eigene und Fremde, Stereotype und Vorurteile, Ethnozentrismus
- Interkulturelles Lernen, Akkulturation und Kulturschock
- Modelle und Strategien zur Bewältigung von Missverständnissen und Konflikten in der interkulturellen Kommunikation

### **Interkulturelle Kommunikation, Kooperation und Kompetenz in beruflicher Praxis**

- Interkulturelles Projektmanagement und Teamarbeit
- Interkulturelles (Personal-) Management im Kontext berufsbedingter Auslandsaufenthalte
- Interkulturelle Wettbewerbsstrategien und Marketing
- Interkulturelles Konfliktmanagement und Mediation im Geschäftsalltag
- Interkultureller Verhandlungsführung und globale Unternehmenskommunikation

### **Länder- und Zielregionen (für Präsenz und E-Learning)**

- USA, China, Russland, Türkei, China, Polen, Indien

## **Lernergebnisse**

### ***Wissen und Verstehen***

#### Wissensverbreiterung

Die Studierenden kennen elementare Begriffe, Konzepte und methodische Ansätze der interkulturellen Kommunikation, Kompetenz und Kooperation. Sie sind in der Lage, kulturelle Unterschiede in der zwischenmenschlichen Kommunikation zu verstehen. Sie lernen Strategien zur Bewältigung von Problemen in der interkulturellen Kommunikation in verschiedenen Zielregionen und Zielländern in Bezug auf ihre Berufspraxis kennen.

#### Wissensvertiefung

Nach erfolgreichem Absolvieren des Moduls verfügen die Studierenden über ein kritisches Verständnis der eigen- und fremdkulturellen Traditionen, Denkformen und Verhaltensweisen, die mit Beispiel-situationen der beruflichen Praxis verbunden sind. Sie verfügen nicht nur über Kenntnisse zu wirtschaftlichen, politischen, gesellschaftlichen und historischen Rahmenbedingungen, sondern auch zu kulturspezifischen Wertüberzeugungen, Rollenmodellen, sozialen Normen, Umgangsformen und Kulturstandards in ausgewählten Zielländern / -regionen.

## **Können**

#### Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können Instrumente der Gesprächs- und Verhandlungsführung sowie Konfliktlösung in berufsbezogenen Situationen zur Anwendung bringen. Die Studierenden sind in der Lage, interkulturelle Missverständnisse, Probleme und Konflikte zu erkennen, daraus erwachsende Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln sowie kultursensibel und kontextangemessen darauf zu reagieren.

#### Systemische Kompetenz

Die Studierenden können interkulturelle Fragestellungen formulieren, ihr Wissen aufbereiten und präsentieren. Sie beherrschen unterschiedliche Methoden der Kulturanalyse, um in interkulturellen Begegnungs- und Konfliktsituationen angemessen und zielorientiert handeln zu können. Auf dieser Grundlage sind sie auch in der Lage, andere Denk- und Verhaltensweisen zu wertschätzen und zu tolerieren sowie das eigene Verhalten selbstkritisch zu reflektieren.

#### Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, in interkulturellen Situationen souverän zu agieren sowie Sachverhalte und Standpunkte in beruflichen Situationen überzeugend zu kommunizieren. Sie können in multikulturellen Teams an der Bewältigung von gemeinsamen Aufgaben und der Erreichung gesetzter Ziele mitarbeiten sowie effektiv Lösungsansätze für berufliche Alltagsprobleme entwickeln und aktiv kommunizieren.

### Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Vorlesung	30
Seminar	30
Prüfungsleistung	2
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium	68
Prüfungsvorbereitung	20
<b>Workload Gesamt</b>	<b>150</b>

### Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120	--	Ende Theoriephase	--

### Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Uwe Schneider

E-mail: [u.schneider@ba-breitenbrunn.de](mailto:u.schneider@ba-breitenbrunn.de)

### Unterrichtssprache

Deutsch

### Angebotsfrequenz

jährlich (Sommersemester)

### Medien / Arbeitsmaterialien

E-Learning-Plattform OLAT (inkl. interaktive Quizaufgaben, Audio und Video, Internet), Beamer, Moderatorenkoffer, Skripte, Arbeits- und Übungsblätter sowie Fallbeispiele für Simulationen und Rollenspiele

## Literatur

### *Basisliteratur (prüfungsrelevant)*

- Bolten, Jürgen: Einführung in die Interkulturelle Wirtschaftskommunikation. UTB, Stuttgart, 2007.
- Lüsebrink, Hans-Jürgen: Interkulturelle Kommunikation: Interaktion, Fremdwahrnehmung, Kulturtransfer, Metzler, Stuttgart, 2012.
- Straub, Jürgen; Weidemann, Arne; Weidemann, Doris (Hrsg.) Handbuch interkulturelle Kommunikation und Kompetenz. Grundbegriffe – Theorien – Anwendungsfelder, Metzler, Stuttgart, 2007.
- Thomas, Alexander; Kinast, Eva-Ulrike; Schroll-Machl, Sylvia (Hrsg.) Handbuch interkultureller Kommunikation und Kooperation. 2 Bd. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen, 2. Auflage, 2007.
- Thomas, Alexander: Interkulturelle Handlungskompetenz: Versiert, angemessen und erfolgreich im internationalen Geschäft, Gabler, Wiesbaden, 2011.
- Thomas, Alexander: (Hrsg.) Handlungskompetenz im Ausland (Buchserie, 37 Bände), Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen.

### *Vertiefende Literatur (Auswahl)*

- Hall, Edward T.: Hidden Differences: Studies in International Communication, Gruner & Jahr, Hamburg, 1985.
- Hall, Edward T.; Hall, Mildred Reed: Understanding Cultural Differences: Germans, French and Americans, Intercultural Press, Yarmouth/ME, 1990.
- Hofstede, Geert H.: Culture's Consequences: International Differences in Work-Related Values, Sage, Beverly Hills/CA, 1980.
- Hofstede, Geert H.: Culture's Consequences: Comparing Values, Behaviors, Institutions, and Organizations across Nations. Sage, Thousand Oaks/CA, 2001.
- Scholz, Christian; Stein, Volker: Interkulturelle Wettbewerbsstrategien, UTB, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen, 1. Auflage, 2013.
- Thomas, Alexander: Kultur und Kulturstandards. In: Thomas, Alexander; Kinast, Eva-Ulrike; Schroll-Machl, Sylvia (Hrsg.), Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kooperation. Bd. 1: Grundlagen und Praxisfelder (S. 19-31), Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen, 2005.
- Thomas, Alexander; Grosse-Leege, D.: Management interkultureller Aspekte bei Mergers and Acquisitions. In: Thomas, Alexander; Kinast, Eva-Ulrike, Schroll-Machl, Sylvia (Hrsg.), Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kooperation. Bd. 1: Grundlagen und Praxisfelder (S. 354-371), Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen, 2005.
- Trompenaars, Fons; Hampden-Turner, Charles: Riding the Waves of Culture: Understanding Cultural Diversity in Business, 2nd ed., Nicholas Brealey Publishing, London, 2008.
- Weidemann, Doris: Akkulturation und interkulturelles Lernen. In Straub, Jürgen; Weidemann, Arne; Weidemann, Doris: (Hrsg.), Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz (S. 488-498), Metzler, Stuttgart, Weimar, 2007.
- Zeuschel, Ulrich: Interkulturelle Projektmanagement. In: Thomas, Alexander; Kinast, Eva-Ulrike; Schroll-Machl, Sylvia (Hrsg.), Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kooperation. Bd. 1: Grundlagen und Praxisfelder (S. 307-323), Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen, 2005.

## Internationales Marketing (Englisch)

*Das Modul vermittelt – ausgehend von der Globalisierung der Wirtschaft und der zunehmenden Internationalisierung der Märkte – Grundkenntnisse, Trends, Instrumente und Zusammenhänge des Internationalen Marketings. Das Wissen um die konsequente Marktorientierung verbunden mit internationalen Kompetenzen in Sprache und Kultur wird als Erfolgsfaktor für international agierende Unternehmen behandelt. Das Modul wird in englischer Sprache durchgeführt.*

Modulcode	Modultyp und Credits
INMAR-W-60	Wahlpflichtmodul mit 5 Credits
Belegung gemäß Studienablaufplan	Dauer
Semester 6	1 Semester

### Verwendbarkeit

Das Modul wird in den Studiengängen Industrie und Tourismuswirtschaft vermittelt.

Dieses Modul führt die inhaltlichen Grundlagen des Marketings sowie der fachspezifischen Sprachenausbildung zusammen. So basieren die inhaltlichen Grundlagen auf dem ABWL-Modul Marketing (2. Semester) sowie dem IBWL-Modul Absatzwirtschaft (3. Semester). Die Vermittlung der Fachsprache erfolgt im 3. Bis 6. Semester durch das Modul Wirtschaftsenglisch.

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

--

### Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

- Wirtschaftsenglisch Niveaustufe B 2 / ENGB2-W-34
- Wirtschaftsenglisch Niveaustufe C 1 / ENGC1-W-56
- Marketing / MAKTG-W-20

### Lerninhalte

#### Fundamentals of International Marketing

#### International Trade and Globalization Trends

#### Information on foreign markets

#### Global marketing research and decision making

#### Strategies on market presence and on market selection

#### Market entry

- International market segmentation
- Timing
- Forms of market entry

#### Global product policy

#### Global pricing, distribution and communication

#### Being International

- International brand management
- International product launches



## Lernergebnisse

### *Wissen und Verstehen*

#### Wissensverbreiterung

Die Studierenden verfügen über ein breites und vernetztes Wissen zu den Inhalten und den Instrumentarien des Internationalen Marketings für weltweit agierende Unternehmen.

#### Wissensvertiefung

Die Studierenden aktualisieren und vertiefen ihr spezielles Wissen über die Entwicklung der internationalen Märkte und der daraus abgeleiteten Konsequenzen für das internationale Marketing global aufgestellter Unternehmen. Ihr Wissen und Verstehen der Zusammenhänge von internationalen Märkten und internationalen Marketing entspricht der aktuellen Fachliteratur.

### *Können*

#### Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, die in deutscher Sprache erworbenen Kenntnisse zu den Inhalten und der Organisation des Marketings auf die internationale Ebene zu übertragen und anzuwenden. Sie können das inhaltliche und methodische Wissen zum internationalen Marketing projekt- und themenbezogen zur Ausarbeitung betrieblicher Lösungen im Marketing-Mix einsetzen. Sie sind in der Lage, internationale Entwicklungen im Marketing zu reflektieren und hinsichtlich ihrer Relevanz auf betriebliche Managementprozesse zu erfassen und Lösungsvorschläge zu unterbreiten.

#### Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, eigenverantwortlich Informationen zu betrieblichen Themen mit globalem wirtschaftlichem Bezug zu sammeln und zu bewerten. Sie verfügen über die Sachkompetenz, wissenschaftlich fundierte Empfehlungen unter besonderer Berücksichtigung aktueller internationaler Entwicklungen für das betriebliche Marketing zu formulieren. Die Studierenden besitzen die Methodenkompetenz zur lebenslangen Weiterbildung – insbesondere zu international ablaufenden Prozessen im Marketing-Management.

#### Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können fachbezogene Problemlösungen in Wort und Text auch in englischer Sprache formulieren. Sie können englischsprachige Literatur studieren und mit Fachvertretern auch in englischer Sprache zu Fachthemen kommunizieren. Die Vernetzung von Fachwissen zum Marketing und der Sprachkompetenz in Wirtschaftsenglisch befähigt die Studierenden in international aufgestellten Teams mitzuarbeiten und Verantwortung zu übernehmen.

## Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b><i>Präsenzveranstaltungen</i></b>	
Vorlesung	30
Seminar	30
Prüfungsleistung	2
<b><i>Eigenverantwortliches Lernen</i></b>	
Selbststudium	68
Prüfungsvorbereitung	20
<b>Workload Gesamt</b>	<b>150</b>

### Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120	--	Ende Theoriephase	--

### Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Uwe Schneider

E-Mail: u.schneider@ba-breitenbrunn.de.de

### Unterrichtssprache

Englisch

### Angebotsfrequenz

jährlich (Sommersemester)

### Medien / Arbeitsmaterialien

Skripte, Notebook, Wörterbuch, Arbeitsblätter

### Literatur

#### **Basisliteratur** (prüfungsrelevant)

- Czinkota, Michael R.; Ronkainen, Ilka A.; Zvobgo, Gilbert: International Marketing, South-Western Cengage Learning, Emea, 9th edition, 2010.
- Masaaki Kotabe, Kristiaan Helsen: Global Marketing Management, John Wiley & Sons, 5th edition, 2010.

#### **Vertiefende Literatur** (Auswahl)

- Backhaus, Klaus; Büschken, Joachim; Voeth, Markus: Internationales Marketing, Schäffer-Poeschel Verlag, Stuttgart, 5. Auflage, 2003.
- Meffert, Heribert; Burmann, Christoph; Becker, Christian: Internationales Marketing-Management, W. Kohlhammer, Stuttgart, Berlin, Köln, 4. Auflage, 2009.

## Wirtschaftspsychologie

*Das Modul dient dem Erwerb von Grundkenntnissen der Wirtschaftspsychologie. Die Wirtschaftspsychologie überträgt wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse der Psychologie auf wirtschaftliche Aufgabenstellungen. Durch die Verbindung von psychologischen Kompetenzen und unternehmerischem Denken werden die Studierenden in die Lage versetzt, betriebliche Situationen umfassender bewerten und damit zielführender lösen zu können.*

Modulcode	Modultyp und Credits
WIPSY-W-60	Wahlpflichtmodul mit 5 Credits
Belegung gemäß Studienablaufplan	Dauer
Semester 6	1 Semester

### Verwendbarkeit

Das Modul wird in den Studiengängen Industrie und Tourismuswirtschaft vermittelt.

Das Modul verknüpft psychologische Kompetenzen mit den erlernten betriebswirtschaftlichen Fähigkeiten, um Prozesse in Unternehmen noch umfassender einordnen zu können. Aufgrund der fachspezifischen Orientierung baut dieses Modul nicht unmittelbar auf vorhergehende Module auf. Jedoch korrespondieren die Lehrinhalte unter anderem mit den Modulen Soziale, kommunikative und interkulturelle Kommunikation (5. Semester) sowie Interkulturelle Kommunikation (6. Semester).

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

--

### Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

- Soziale, kommunikative und interkulturelle Kompetenz / SOKOM-I-50
- Unternehmensführung / UNFHG-W-50

### Lerninhalte

#### Grundlagen und Inhalte der Wirtschaftspsychologie

- wissenschaftliche Grundlagen der Wirtschaftspsychologie
- Kerninhalte und Methoden der Wirtschaftspsychologie

#### Grundrichtungen bzw. Felder der Wirtschaftspsychologie

- Markt- und Konsumpsychologie
- Medienpsychologie
- Interkulturelle Psychologie
- Organisationspsychologie
- Personalpsychologie

#### Erwerb psychologischer Kompetenz

- psychologische Fallbeispiele
- psychologische Handlungskompetenz in der Konfliktlösung

#### Anwendung des psychologischen Know-hows in der betrieblichen Praxis

- Wirtschaftspsychologie und Mitarbeiterführung
- Wirtschaftspsychologie und Kundenbindung

## Lernergebnisse

### Wissen und Verstehen

#### Wissensverbreiterung

Die Studierenden kennen elementare Begriffe, Konzepte und methodische Ansätze zur Markt- und Konsumpsychologie, Medienpsychologie, interkulturelle Psychologie, Organisations- sowie Personalpsychologie. Sie sind in der Lage, psychologische Prozesse im Rahmen von Organisationsstrukturen/Wirtschaftsstrukturen zu verstehen. Sie lernen Methoden zur Analyse psychologischer Phänomene in der Kommunikation mit Gästen, Kunden, Lieferanten und Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter.

#### Wissensvertiefung

Nach erfolgreichem Absolvieren des Moduls verfügen die Studierenden über eine differenzierte Reflexion psychologischer Konzepte im Zusammenhang mit betriebswirtschaftlichen Fragestellungen. Sie verfügen nicht nur über wissenschaftliche Grundlagen der Wirtschaftspsychologie sondern auch über persönlichkeitspezifische Merkmale in der zwischenmenschlichen Kommunikation.

### Können

#### Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können Strategien – entsprechen der konkreten Situation – persönlichkeitsbezogen auswählen und einsetzen. Damit sind sie in der Lage, psychologische Prozesse wie Motivationslage, Zielorientierung und Persönlichkeitsstil zu erkennen und entsprechend der Unternehmenszielstellung (z. B. wirtschaftlicher Erfolg) zu unterstützen und zu befördern.

#### Systemische Kompetenz

Die Studierenden können wirtschaftspsychologische Fragestellungen formulieren, ihr Wissen aufbereiten, präsentieren und auch kommunizieren. Sie beherrschen differenzierte Methoden zur Situations- und Verhaltensanalyse. Damit sind sie in der Lage, in verschiedenen Situationen angemessen und zielorientiert zu agieren.

#### Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind der Lage, ihr erworbenes Wissen zur Wirtschaftspsychologie im Umgang mit Gästen, Kunden, Lieferanten und Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter adäquat zu kommunizieren. Damit können sie psychologische Konzepte für die Bewältigung unternehmensspezifischer Anforderungen im Team erfolgreich kommunizieren und damit umsetzen.

## Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Vorlesung	20
Seminar	40
Prüfungsleistung	2
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium	68
Prüfungsvorbereitung	20
<b>Workload Gesamt</b>	<b>150</b>

## Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120	--	Ende Theoriephase	--

### **Modulverantwortlicher**

Dr. med. Ulrich Zönnchen

E-mail: u.zoenchen@ba-breitenbrunn.de.de

### **Unterrichtssprache**

Deutsch

### **Angebotsfrequenz**

jährlich (Sommersemester)

### **Medien / Arbeitsmaterialien**

Vorbereitete Skripte zu folgenden Themen bzw. Schwerpunkten:

- Basistext Wirtschaftspsychologie
- Basistext Medienpsychologie
- Selbstpräsentation in der Personalauswahl
- Diskrepanz zwischen Industrie- und Schwellenländern
- Research-Practice Gap in der Personalauswahl
- Personalabbau und professionelles Trennungsmanagement
- Zeitmanagement
- Verhalten und Erleben des Menschen in Organisationen

### **Literatur**

#### ***Basisliteratur*** (prüfungsrelevant)

- Schuler, Heinz: Lehrbuch Organisationspsychologie, Verlag Hans Huber, Bern, 4. Auflage, 2007.
- Wiswede, Gunter: Einführung in die Wirtschaftspsychologie, Verlag Ernst Reinhardt, München, 5. Auflage, 2012.
- Antoni, Conny H.: Gruppenarbeit in Unternehmen, Psychologie Verlags Union, Weinheim, 1996.
- Neuberger, Oswald: Führen und führen lassen. Verlag Lucius & Lucius. Stuttgart, 6. Auflage, 2002.
- Wunderer, Rolf: Führung und Zusammenarbeit. Verlag Luchterhand Fachverlag, München, 9. Auflage, 2011.

#### ***Vertiefende Literatur*** (Auswahl)

- Mayer, Claude-Helene; Teichel, Dietmar: Lehrbuch Kultur - Lehr-und Lernmaterialien zur Vermittlung kultureller Kompetenzen, Waxmann Verlag, Münster, 2011.
- Wieland-Eckelmann, Rainer: Kognition, Emotion und psychische Beanspruchung, Verlag Hogrefe, Frankfurt, 1992.
- Wieland, Rainer; Scherrer, Karin: Arbeitswelten von morgen, Westdeutscher Verlag, Wiesbaden, 2001.

## Integriertes Qualitäts-, Umwelt- und Gesundheitsmanagement

Das Modul beinhaltet das Qualitäts-, Umwelt- und Gesundheitsmanagement – als integriertes System – als Kernaufgaben des modernen Managements. In diesem Zusammenhang werden ebenfalls Systeme wie Leanmanagement und Six Sigma thematisiert. Im Mittelpunkt stehen alle organisatorischen Maßnahmen, die darauf gerichtet sind, die Prozesse, Produkte und Leistungen ständig und nachhaltig zu verbessern. Des Weiteren werden Aspekte des Total Quality Managements aufgegriffen und in den Kontext zu den einzelnen Managementsystemen gebracht. Die Sicht erfolgt aus der Stakeholder- und Shareholderperspektive und stellt eine Wissensbasis für nachhaltige Unternehmensführung dar.

Modulcode	Modultyp und Credits
QUGM-W-60	Wahlpflichtmodul mit 5 Credits
Belegung gemäß Studienablaufplan	Dauer
Semester 6	1 Semester

### Verwendbarkeit

Das Modul wird in den Studiengängen Industrie und Tourismuswirtschaft vermittelt.

Aufbauend auf den ABWL-Modulen Personal und Organisation (4. Semester), Unternehmensführung (5. Semester) sowie auf dem IBWL-Modul Controlling (4. Semester) werden die vermittelten Kenntnisse des Qualitäts-, Umwelt- und Gesundheitsmanagements inhaltlich und praxisrelevant vertieft.

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

--

### Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

- Personal und Organisation / PEORG-I-40
- Unternehmensführung / UNFHG-W-50
- Controlling / CONTR-I-40

### Lerninhalte

#### Grundkenntnisse der betrieblichen Aufbau- und Ablauforganisation

- Erstellen und Beschreiben von Organigrammen, SADT-Aktigrammen, Flussdiagrammen, Netzplantechnik, GANTT- Diagramm
- Erstellung von Prozesslandkarten
- Bedeutung, Inhalt und Formen der Prozessmodellierung und Prozessbeschreibung
- Beschreibung von Geschäftsprozessen

#### Zusammenhang zwischen Unternehmensführung, Marketing, Personal & Organisation, Controlling und Managementsystemen

- Unternehmenshorizonte der normativen, der strategischen und der operativen Sichtweise (Stakeholder, Shareholder, Gewinnziele)
- Ableitung des Nachhaltigkeitsgedankens
- Die Hilfsmittel für die Corporate Social Responsibility (CSR) hier ISO 9001-2008, EFQM, ISO 26000, ISO 1401 ISO 1404

### **Einführung in das betriebliche Qualitäts-, Umwelt-, Gesundheitsmanagement sowie TQM**

- Notwendigkeit, Ziele, Inhalt, Grundlagen und Formen des Qualitätsmanagements ISO 9001:2008
- Struktur, Vorgehensweise und Unterschiede von Six Sigma / Lean Management und der ISO 9001
- Notwendigkeit, Ziele, Inhalt, Grundlagen und Formen des Umweltmanagements ISO 14004 und ISO 14001 sowie EMAS
- Ziele, Inhalt, Grundlagen und Formen des Gesundheitsmanagements
- Zusammenfassung durch CSR und somit die ISO 26000 und EFQM (TQM)

## **Lernergebnisse**

### ***Wissen und Verstehen***

#### Wissensverbreiterung

Die Studierenden verfügen über die grundlegenden Kenntnisse zum Inhalt, zur Organisation und zur Implementierung eines Qualitätsmanagementsystems in einem Industrie- bzw. Dienstleistungsunternehmen. Sie kennen das Qualitätsmanagementsystem ISO 9001:2008, Six Sigma / Lean Management, die Umweltmanagementsysteme nach ISO 14001 bzw. EMAS und sie verstehen die Notwendigkeit eines Gesundheitsmanagementsystems. Die Studierenden verstehen den Zusammenhang der Managementsysteme aus Sicht der Normative und wenden den CSR-Gedanken an. In diesem Zusammenhang erhalten sie grundlegende Kenntnisse über die ISO 26000 und dem TQM-System EFQM.

#### Wissensvertiefung

Die Studierenden vertiefen ihr Wissen aus den Bereichen Organisationslehre, Unternehmensführung, Controlling, Personalwesen und Marketing. Sie erkennen den Zusammenhang dieser einzelnen Teilbereiche zu einem gesamten Netzwerk, welches strukturiert ist durch bewusste Zielstellungen und strategische, sowie operative Weggestaltung zu diesen Zielen.

## ***Können***

#### Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, durch Wissen und bereitgestellten Instrumenten, betriebswirtschaftliche Problemstellungen im Qualitäts-, Umwelt-, Gesundheitsmanagement und des TQM von mittelständischen Industrie- bzw. Dienstleistungsunternehmen zu erfassen, zu analysieren und zu bewerten. Sie können an der Einführung oder Aktualisierung eines betrieblichen Managementsystems durch Erarbeitung und Fortschreibung der erforderlichen Dokumentationen entscheidend mitwirken.

#### Systemische Kompetenz

Die Studierenden können die einzelnen Managementsysteme strukturieren bzw. umstrukturieren. Weiterhin verstehen Sie es, die einzelnen Managementsysteme miteinander zu vernetzen und einer gemeinsamen Zielführung zu unterwerfen. Sie verstehen, wie man die zielführende interne Audits durchführt, welche die Grundvoraussetzung zum kontinuierlichen Verbesserungsprozess darstellen.

#### Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können an den Kommunikationsprozessen zur Vorbereitung, Einführung und Aktualisierung eines betrieblichen Managementsystems mitwirken. Sie sind in der Lage, am fachbezogenen Meinungsaustausch zu Qualitäts-, Umwelt und Gesundheitsfragen innerhalb und außerhalb des Unternehmens teilzunehmen. Sie verfügen über die Fähigkeiten, Positionen zu formulieren, argumentativ zu untersetzen und in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Managementbeauftragten im Unternehmen sowie gegenüber der Zertifizierungsstelle zu vertreten.

### Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Vorlesung	22
Seminar	38
Prüfungsleistung	2
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium	68
Prüfungsvorbereitung	20
<b>Workload Gesamt</b>	<b>150</b>

### Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120	--	Ende Theoriephase	--

### Modulverantwortlicher

Bodo Schuster

E-Mail: [b.schuster@ba-breitenbrunn.de](mailto:b.schuster@ba-breitenbrunn.de)

### Unterrichtssprache

Deutsch

### Angebotsfrequenz

jährlich (Sommersemester)

### Medien / Arbeitsmaterialien

Notebook

### Literatur

#### **Basisliteratur** (prüfungsrelevant)

- Schwendt, Stefanie; Funck, Dirk: Integrierte Managementsysteme - Konzepte, Werkzeuge, Erfahrungen.
- Pfeifer, Tilo; Schmitt, Robert: Qualitätsmanagement – Strategien, Methoden, Techniken, Carl Hanser Verlag, München, Wien, 4. Auflage, 2009.

#### **Vertiefende Literatur**

- Fischermanns, Guido: ibo-Schriftenreihe: Praxishandbuch Prozessmanagement, Verlag Dr. Götz Schmidt, Gießen, 8. Auflage, 2009.
- Schober, Holger: Prozessorganisation. Theoretische Grundlagen und Gestaltungsoptionen, Deutscher Universitätsverlag, Wiesbaden, 2002.



## Personalmanagement

*Das Modul vermittelt den Studierenden vertiefende, personalwirtschaftliche Kenntnisse zu Umgang und Einsatz des betrieblichen Produktionsfaktors „Menschliche Arbeitsleistung“. Die Studierenden vertiefen dabei die verschiedenen Prozessfunktionen im Personalmanagement und werden befähigt, personalwirtschaftliche Probleme zu erfassen und Lösungsmöglichkeiten zu finden.*

Modulcode	Modultyp und Credits
PERSM-W-60	Wahlpflichtmodul mit 5 Credits
Belegung gemäß Studienablaufplan	Dauer
Semester 6	1 Semester

### Verwendbarkeit

Das Modul wird in den Studiengängen Industrie und Tourismuswirtschaft vermittelt.

Das Modul korrespondiert mit den Modulen Juristische Kompetenz (4. Semester) und Unternehmensführung (5. Semester). Es werden die Lehrinhalte aus dem ABWL-Modul Personal und Organisation (3. Semester) auf fachbezogen auf das Personalmanagement vertieft.

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

--

### Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

- Personal und Organisation / PEORG-I-40
- Juristische Kompetenz / JURKO-I-40

### Lerninhalte

- Aufgaben, Ziele, Funktionsbereiche und Entwicklungstendenzen der Personalwirtschaft;
- Ziele und Teilbereiche der Personalplanung, Personalbestands- und Personalbedarfsplanung und ihre Instrumentarien;
- Ausgewählte Instrumente der Personalarbeit, Personalkostenmanagement, Personalcontrolling, Personalinformationssysteme, neue Ansätze und Entwicklungen;
- Anforderung und Ziele der Personalentwicklung, wesentliche Methoden der Fortbildung und ihre Bewertung, Controlling der Fortbildung;
- Arbeitswissenschaft – Historische Entwicklung, REFA, Arbeitsanalyse, Ergonomie; Grundlagen der Arbeitspsychologie und -physiologie;
- Überblick über das Sozialversicherungsrecht, Ansprüche und Leistungen, Finanzierung, neue Entwicklungen

## Lernergebnisse

### **Wissen und Verstehen**

#### Wissensverbreiterung

Die Studierenden sollen basierend auf den in vorgelagerten Semestern eingeordneten Modulen „Juristische Kompetenz“, „Personal und Organisation“ etc. personalpolitische und arbeitsrechtliche Fragestellungen interpretieren und ihnen die entsprechenden Methoden zuordnen können. Sie besitzen grundlegende Kenntnisse im Bereich des Arbeits- und Sozialrechts, und dem Umgang mit personenbezogenen Daten.

#### Wissensvertiefung

Die Studierenden sollen Erfolgsfaktoren wie z.B. Gewinnen und Binden guter Mitarbeiter, flexible Arbeitszeiten, leistungsorientierte Entlohnung, Mitarbeiterbeteiligungen und Weiterbildung schwerpunktorientiert an aktuellen Beispielen diskutieren.

In Verbindung mit dem Modul Unternehmensführung / Mitarbeiterführung sind die Studierenden in der Lage, situationsadäquat reagieren zu können und Verantwortung für die Entwicklung der Personalarbeit im Unternehmen mit dem Ziel der Förderung der Motivation, Qualifikation und Selbstverantwortung zu übernehmen.

Die Studierenden sollen erkennen, dass Mitarbeiter der entscheidende Erfolgsfaktor und zugleich sensitive Ressource zukunftsorientierter Unternehmen sind.

### **Können**

#### Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden verfügen im Bereich des Personalmanagements über fundierte Kenntnisse und sind in der Lage, selbstständig Aufgabenstellungen unterschiedlicher Komplexität zu lösen. Sie können die Relevanz von Entscheidungen im Wirkungsbereich des Personalmanagements für das Gesamtunternehmen würdigen.

#### Systemische Kompetenz

Wechselwirkungen bei personalwirtschaftlichen Entscheidungen können durch die Studierenden bewertet und in Handlungsfelder umgesetzt werden.

#### Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können ihren Standpunkt zu Entscheidungen im Rahmen des Personalmanagements unter Heranziehung einer theoretisch fundierten betriebswirtschaftlichen Argumentation begründen und sich an fachlichen Diskussionen beteiligen.

### **Lehr- und Lernformen / Workload**

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Vorlesung	40
Seminar	20
Prüfungsleistung	2
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium	68
Prüfungsvorbereitung	20
<b>Workload Gesamt</b>	<b>150</b>

### Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120	--	Semesterende	--

### Modulverantwortlicher

Jürgen Rachold

E-Mail: j.rachold@ba-breitenbrunn.de.de

### Unterrichtssprache

Deutsch

### Angebotsfrequenz

jährlich (Sommersemester)

### Medien / Arbeitsmaterialien

Arbeits- und Übungsblätter

### Literatur

#### **Basisliteratur** (prüfungsrelevant)

- Berthel, Jürgen; Becker, Fred G.: Personal-Management. Grundzüge für Konzeptionen betrieblicher Personalarbeit, Schäffer-Poeschel Verlag, Stuttgart, 8. Auflage, 2007.
- Büdenbender, Ulrich; Strutz, Hans: Wichtige Begriffe zu Personalwirtschaft, Personalmanagement, Arbeits- und Sozialrecht, Wiesbaden Gabler Verlag, 3. Auflage, 2011. (E-BOOK)
- Oechsler, Walter A.: Personal und Arbeit. Grundlagen des Human Resource Management und der Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Beziehungen, Oldenbourg Wissenschaftsverlag, München, 8. Auflage, 2006.

#### **Vertiefende Literatur**

- Drumm, Hans Jürgen: Personalwirtschaft: Berlin, Heidelberg, Springer-Verlag, 6. Auflage, 2008. (E-BOOK)
- Oechsler, Walter A.: Personal und Arbeit. Grundlagen des Human Resource Management und der Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Beziehungen, Oldenbourg Wissenschaftsverlag, München, 8. Auflage, 2006.
- Zeitschrift „Personalmagazin“.

<b>C. Praxismodule für den Studiengang Industrie (PRAX)</b>	<b>Seite</b>
Praxismodul Material- / Fertigungswirtschaft	153
Praxismodul Marketing / Absatzwirtschaft	156
Praxismodul Rechnungswesen / Finanzierung	159
Praxismodul Personalwirtschaft / Organisation / Logistik	162
Praxismodul Ausgewählte Vertiefung	165

## Praxismodul Material- / Fertigungswirtschaft

*Im ersten Semester werden zunächst sowohl in den theoretischen als auch in den praktischen Studienphasen betriebswirtschaftliche Grundlagen vermittelt und vertieft. Die Studierenden lernen die Organisation, die Produkte und Dienstleistungen, Technologien, die Stakeholder des Praxispartners kennen und können erste betriebswirtschaftliche Bewertungen des Unternehmens anhand von Kennzahlen vornehmen.*

*In der speziellen Betriebswirtschaftslehre erwerben die Studierenden in der Theorie die praxisrelevanten Kenntnisse der Material- und Fertigungswirtschaft eines mittelständischen Industrieunternehmens. Sie sind in der Lage, die Praxis ihres Unternehmens diesbezüglich zu reflektieren und zu bewerten sowie unter Anleitung in diesen Bereichen anspruchsvolle Arbeitsaufgaben zu erfüllen. Sie lernen betriebliche Arbeitsmethoden kennen und beurteilen und sie entwickeln elementare Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz.*

Modulcode	Modultyp und Credits
PRAX1-I-10	Praxismodul mit 6 Credits
Belegung gemäß Studienablaufplan	Dauer
Semester 1	1 Semester

### Verwendbarkeit

Das Modul wird im Studiengang Industrie angeboten.

Die theoretischen Grundlagen für dieses Praxismodul basieren unmittelbar auf dem IBWL-Modul Material- und Fertigungswirtschaft. Das ABWL-Modul Einführung Propädeutik und ABWL (1. Semester) stellt das erforderliche methodische Wissen für die Erstellung einer Praxisarbeit bereit.

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

--

### Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

- Einführung Propädeutik und ABWL / EPRBW-W-10
- Material- und Fertigungswirtschaft / MATFE-I-10

### Lerninhalte

#### **Wissenstransfer insbesondere aus den Modulen Einführung Propädeutik und ABWL (EPRBW-W-10) und Material- und Fertigungswirtschaft (MATFE-I-10) in die Praxis:**

- Geschäftsfelder, Aufbau- und Ablauforganisation, Rechtsform, Bilanzkennzahlen des Unternehmens erfassen und erläutern
- Produktionsfaktoren darstellen
- Beschaffungskonzeption bewerten
- Lagerwirtschaft beurteilen
- Fertigungsarten, -verfahren erklären
- Wertschöpfungskette von der Auftragsannahme über Beschaffung und Lagerhaltung bis zum Fertigprodukt erkennen und erklären
- Dienstleistungen des Unternehmens erfassen

**Projektarbeit:**

- Erfassung eines ausgewählten material- und/oder fertigungswirtschaftlichen Problems im Unternehmen sowie dessen Bewertung; Definition von Lösungsansätzen zum Abbau von Schwächen und Ausbau von Stärken in diesen Bereichen

**Lernergebnisse**

**Wissen und Verstehen**

Wissensverbreiterung

Die Studierenden transferieren Theoriewissen vor allem aus den Modulen Einführung Propädeutik und ABWL und Material- und Fertigungswirtschaft in die Praxis, lernen dessen Einbindung in die komplexen Strukturen und Abläufe im Unternehmen kennen und verstehen.

Wissensvertiefung

Durch die Anwendung der theoretischen Kenntnisse in der Praxis wird das theoretische Wissen nachhaltig vertieft. Die Studierenden sind in der Lage, sich kritisch mit den Gegebenheiten in ihrem Praxisunternehmen auseinanderzusetzen.

**Können**

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können im Rahmen ihres erworbenen Wissens Ist-Zustände im Praxisunternehmen bewerten. So können sie z.B. die Vor- und Nachteile der konstitutiven Entscheidungen zur Standort- und Rechtsformwahl sowie zur Organisation des Unternehmens benennen. Im Bereich der Material- und Fertigungswirtschaft können die Studierenden erste betriebswirtschaftliche Bewertungen anhand von Kennzahlen vornehmen und konzeptionelle Ansätze für Veränderungsprozesse im Praxisunternehmen formulieren.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden können selbstständig weiterführende bzw. vertiefende Lernprozesse gestalten, um praxisrelevante Sachatbestände verstehen und kritisch interpretieren zu können.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können fachbezogene Positionen und Problemlösungen – vor allem in den Bereichen der Material- und Fertigungswirtschaft – formulieren und gegenüber Mitarbeitern und Vorgesetzten im Praxisunternehmen argumentativ verteidigen. Sie sind in der Lage, betriebswirtschaftliche Informationen, Ideen, Kritiken und Lösungsvorschläge zu kommunizieren.

**Lehr- und Lernformen / Workload**

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
--	--
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium	120
Prüfungsvorbereitung	60
<b>Workload Gesamt</b>	<b>180</b>

**Prüfungsleistungen (PL)**

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Projektarbeit	--	10-20	Während der Praxisphase	--

**Modulverantwortlicher**

Prof. Dr. Erhard Jähn

E-Mail: [e.jaehn@ba-breitenbrunn.de](mailto:e.jaehn@ba-breitenbrunn.de)

**Unterrichtssprache**

Deutsch

**Angebotsfrequenz**

jährlich (Wintersemester)

**Medien / Arbeitsmaterialien**

--

**Literatur**

***Basisliteratur*** (prüfungsrelevant)

--

***Vertiefende Literatur***

--

## Praxismodul Marketing / Absatzwirtschaft

Die Studierenden verstehen Marketing als duales Führungskonzept eines modernen mittelständischen Industrieunternehmens:

- einerseits als eine Grundhaltung des Managements und aller Mitarbeiter eines Unternehmens, die sich dadurch auszeichnet, dass sämtliche Unternehmensaktivitäten konsequent an den Anforderungen der Märkte (besonders der Kunden und Wettbewerber) auszurichten sind und
- andererseits als eine betriebliche Teilfunktion mit relativ eigenständigen Zielen, Strategien, Maßnahmen und Kontrollen – als die konkrete Ausgestaltung der Absatzfunktion des Unternehmens.

Unter diesem Aspekt werden sie die Praxis in ihrem Unternehmen analysieren und bewerten.

In besonderem Maße werden sie sich mit der Absatzstruktur den Absatzaufgaben im Praxisunternehmen auseinandersetzen und praktische Arbeitsaufgaben in diesem Bereich verrichten. Dies befördert die instrumentale und systemische Kompetenz. In besonderem Maße erweitern und vertiefen die Studierenden ihre kommunikativen Kompetenzen in der Interaktion mit aktuellen und potenziellen Kunden des Praxispartners.

### Modulcode

PRAX2-I-20

### Modultyp und Credits

Praxismodul mit 6 Credits

### Belegung gemäß Studienablaufplan

Semester 2

### Dauer

1 Semester

### Verwendbarkeit

Das Modul wird im Studiengang Industrie vermittelt.

Die theoretischen Grundlagen für dieses Praxismodul basieren unmittelbar auf dem ABWL-Modul Marketing (1. Semester) sowie auf dem IBWL-Modul Absatzwirtschaft (2. Semester). Das ABWL-Modul Einführung Propädeutik und ABWL (1. Semester) stellt das erforderliche methodische Wissen für die Erstellung einer Praxisarbeit bereit.

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

--

### Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

- Einführung Propädeutik und ABWL / EPRBW-W-10
- Marketing / MAKTG-W-20
- Absatzwirtschaft / ABSWI-I-20

### Lerninhalte

**Wissenstransfer insbesondere aus den Modulen Einführung Propädeutik und ABWL (EPRBW-W-10), Marketing (MAKTG-W-20) und Absatzwirtschaft (ABSWI-I-20) in die Praxis:**

#### Marketing

- Grundlagen des Marketing-Mix kennen und deren Umsetzung in ein einheitliches Marketingkonzept verstehen lernen
- marktorientiertes Denken und Handeln verinnerlichen
- Produktpolitik zur Sicherung der Kernkompetenzen des Unternehmens verstehen, Servicepolitik als Teil der Produktleistung werten
- Methoden der Marketingforschung analysieren und Umsetzungsvoraussetzungen prüfen, entscheidungsrelevante Marktinformationen erfassen und auswerten
- Instrumente des Marketing-Mix kennen und bewerten
- Ergebnisse des Marketingcontrollings analysieren



### **Absatzwirtschaft**

- Organisation der Vertriebsabteilung
- Organisation und Planung des Außendienstes
- Anfragenbewertung und Angebotserstellung
- Auftragsabwicklung und Kundenbetreuung
- Angebot von Kundendienstleistungen
- Kundenzufriedenheit und Kundenbindung
- Beschwerdemanagement
- Absatzsteuerung mit Kennzahlen
- Absatzerfolgsrechnung

### **Projektarbeit**

- Darstellung und Bewertung absatzwirtschaftlicher Prozesse bzw. des Marketingkonzeptes im Unternehmen mit Herausarbeitung von Optimierungsansätzen

## **Lernergebnisse**

### ***Wissen und Verstehen***

#### Wissensverbreiterung

Die Studierenden transferieren Theoriewissen vor allem aus den Modulen Einführung Propädeutik und ABWL, Marketing und Absatzwirtschaft in die Praxis, lernen dessen Einbindung in die komplexen Strukturen und Abläufe im Unternehmen kennen und verstehen.

#### Wissensvertiefung

Durch die Anwendung der theoretischen Kenntnisse in der Praxis wird das theoretische Wissen nachhaltig vertieft. Die Studierenden sind in der Lage, sich kritisch mit den Gegebenheiten in ihrem Praxisunternehmen auseinanderzusetzen.

### ***Können***

#### Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können im Rahmen ihres erworbenen Wissens Ist-Zustände im Praxisunternehmen bewerten. So können sie z. B. das in der Praxis oftmals schwierig umsetzbare duale Führungskonzept des Marketings im Praxisunternehmen analysieren und bewerten. Die Studierenden sind in der Lage, eine grobe Marketingkonzeption für ihr Unternehmen zu erstellen. Für den betrieblichen Funktionsbereich Absatz / Vertrieb können die Studierenden erste betriebswirtschaftliche Bewertungen anhand von Kennzahlen vornehmen und konzeptionelle Ansätze für Veränderungsprozesse im Praxisunternehmen formulieren.

#### Systemische Kompetenz

Die Studierenden können selbstständig weiterführende bzw. vertiefende Lernprozesse gestalten, um praxisrelevante Sachatbestände verstehen und kritisch interpretieren zu können.

#### Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können marketingpolitische Positionen und Problemlösungen formulieren und gegenüber Mitarbeitern und Vorgesetzten im Praxisunternehmen argumentativ verteidigen. Sie sind in der Lage, betriebswirtschaftliche Informationen, Ideen, Kritiken und Lösungsvorschläge zu kommunizieren.

**Lehr- und Lernformen / Workload**

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
--	--
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium	120
Prüfungsvorbereitung	60
<b>Workload Gesamt</b>	<b>180</b>

**Prüfungsleistungen (PL)**

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Projektarbeit	--	10-20	Während der Praxisphase	--

**Modulverantwortlicher**

Prof. Dr. Erhard Jähn

E-Mail: [e.jaehn@ba-breitenbrunn.de.de](mailto:e.jaehn@ba-breitenbrunn.de.de)

**Unterrichtssprache**

Deutsch

**Angebotsfrequenz**

jährlich (Sommersemester)

**Medien / Arbeitsmaterialien**

--

**Literatur**

**Basisliteratur** (prüfungsrelevant)

--

**Vertiefende Literatur**

--

## Praxismodul Rechnungswesen / Finanzierung

*Der betriebliche Leistungsaustausch bedingt ein Informationssystem, welches alle Vorgänge des Leistungsaustausches dokumentiert und über Stand sowie Entwicklung dieser Austauschbeziehungen informiert, um den Beteiligten eine Planung, Steuerung und Kontrolle des Geschehens zu ermöglichen.*

*Einer der bedeutendsten Bestandteile eines betrieblichen Informationssystems ist das betriebliche Rechnungswesen. In dieser Praxisphase werden die Studierenden die Einrichtungen und Bestandteile des externen und internen Rechnungswesens ihres Praxisunternehmens kennen lernen und praktische Arbeitsaufgaben in diesem Bereich ausführen. Damit werden ihre Kenntnisse im Rechnungswesen eines Industrieunternehmens vertieft und anwendungssicher erweitert.*

*Gleichzeitig werden sich die Studierenden über das System der langfristigen Finanzierungsformen des Vermögens ihres Praxisunternehmens informieren und die jeweiligen Vor- und Nachteile nachvollziehbar besser begreifen.*

Modulcode	Modultyp und Credits
PRAX3-I-30	Praxismodul mit 6 Credits
Belegung gemäß Studienablaufplan	Dauer
Semester 3	1 Semester

### Verwendbarkeit

Das Modul wird im Studiengang Industrie vermittelt.

Die theoretischen Grundlagen für dieses Praxismodul basieren unmittelbar auf dem ABWL-Modul Investition und Finanzierung (3. Semester) sowie auf den Modulen Externes Rechnungswesen (1. und 2. Semester) und Internes Rechnungswesen (3. Semester). Das ABWL-Modul Einführung Propädeutik und ABWL (1. Semester) stellt das erforderliche methodische Wissen für die Erstellung einer Praxisarbeit bereit.

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

--

### Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

- Investition und Finanzierung / INFIN-I-30
- Externes Rechnungswesen / EXREW-I-12
- Internes Rechnungswesen / INREW-W-30

### Lerninhalte

Wissenstransfer insbesondere aus den Modulen Investition und Finanzierung (INFIN-I-30), Externes Rechnungswesen (EXREW-I-12) und Internes Rechnungswesen (INREW-W-30) in die Praxis:

#### Externes Rechnungswesen

- Grundsätze der ordentlichen Buchführung umsetzen
- handelsrechtliche und steuerrechtliche Rechnungslegung unterscheiden
- Zweck und Aufbau der Buchhaltung, des Kontenrahmens und des Kontenplans erläutern
- Bewertungsvorschriften erklären
- aktuelle Steuergesetzgebung und Steuerrichtlinien kennen
- Arten der betrieblichen Steuern und deren Auswirkungen unterscheiden
- Querverbindungen zur Finanzbuchführung beachten
- Überblick zur Besteuerung der verschiedenen Rechtsformen erarbeiten

### **Internes Rechnungswesen**

- Zusammenhänge zwischen Finanzbuchhaltung und Kostenrechnung erkennen
- Zweck, Aufbau und Aussage der betrieblichen Kostenrechnung analysieren
- Gestaltungsalternativen der Kostenrechnung im Ausbildungsbetrieb inhaltlich, methodisch und aufwandsseitig werten
- Zweckmäßigkeit von Vor-, Mit- und Nachkalkulationen erkennen
- Schnittstellen zum Controlling erkennen

### **Finanzierung**

- Analysen zur Finanzstruktur und zum Stand der Innen- und Außenfinanzierung durchführen
- moderne Finanzierungsformen auf deren Anwendung prüfen
- Finanzplanung im Unternehmen analysieren und bewerten

### **Projektarbeit**

- Bewertung eines ausgewählten betriebswirtschaftlichen Problems aus den Bereichen Rechnungswesen / Finanzierung des Unternehmens; Lösungsansätze für Ausbau Stärken und Abbau von Schwächen
- Wahlweise: Controlling im Praxisunternehmen

## **Lernergebnisse**

### ***Wissen und Verstehen***

#### Wissensverbreiterung

Die Studierenden transferieren Theoriewissen vor allem aus den Modulen Investition und Finanzierung und den Modulen des Rechnungswesens in die Praxis, lernen dessen Einbindung in die komplexen Strukturen und Abläufe im Unternehmen kennen und verstehen.

#### Wissensvertiefung

Durch die Anwendung der theoretischen Kenntnisse in der Praxis wird das theoretische Wissen nachhaltig vertieft. Die Studierenden sind in der Lage, sich kritisch mit den Gegebenheiten in ihrem Praxisunternehmen auseinanderzusetzen.

### ***Können***

#### Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können im Rahmen ihres erworbenen Wissens Ist-Zustände im Praxisunternehmen bewerten. So können sie z.B. das vorhandene System des externen und insbesondere internen Rechnungswesens des Praxisunternehmens kritisch analysieren und ansatzweise Vorschläge zur Optimierung dieser Informationssysteme konzipieren.

#### Systemische Kompetenz

Die Studierenden können selbständig weiterführende bzw. vertiefende Lernprozesse gestalten, um praxisrelevante Sachtatbestände verstehen und kritisch interpretieren zu können.

#### Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können fachbezogene Positionen und Problemlösungen – vor allem im betrieblichen Rechnungswesen – formulieren und gegenüber Mitarbeitern und Vorgesetzten im Praxisunternehmen argumentativ verteidigen. Sie sind in der Lage, betriebswirtschaftliche Informationen, Ideen, Kritiken und Lösungsvorschläge zu kommunizieren.

**Lehr- und Lernformen / Workload**

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
--	--
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium	120
Prüfungsvorbereitung	60
<b>Workload Gesamt</b>	<b>180</b>

**Prüfungsleistungen (PL)**

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Projektarbeit	--	10-20	Während der Praxisphase	--

**Modulverantwortlicher**

Prof. Dr. Erhard Jähn

E-Mail: [e.jaehn@ba-breitenbrunn.de.de](mailto:e.jaehn@ba-breitenbrunn.de.de)

**Unterrichtssprache**

Deutsch

**Angebotsfrequenz**

jährlich (Wintersemester)

**Medien / Arbeitsmaterialien**

--

**Literatur**

**Basisliteratur** (prüfungsrelevant)

--

**Vertiefende Literatur**

--

## Praxismodul Personalwirtschaft / Organisation / Logistik

*In dieser Praxisphase beschäftigen sich die Studierenden mit den Aufgaben und Entscheidungen, die sich mit dem Personal, der Aufbau- und Ablauforganisation und der innerbetrieblichen Logistik des Praxisunternehmens befassen. In diesem Praxissemester sollen sie vor allem das komplexe Zusammenwirken verschiedener Funktions- und Entscheidungsbereiche in einem Unternehmen noch besser und nachvollziehbarer kennen lernen. So verstehen sie z.B. den Zusammenhang zwischen konstitutiven Entscheidungen zur Organisationsstruktur im Praxisunternehmen und den Anforderungen an Personalplanung, -beschaffung und -entwicklung einerseits genauso wie den Zusammenhang zwischen Ablauforganisation und logistischen Prozessen.*

Modulcode	Modultyp und Credits
PRAX4-I-40	Praxismodul mit 6 Credits
Belegung gemäß Studienablaufplan	Dauer
Semester 4	1 Semester

### Verwendbarkeit

Das Modul wird im Studiengang Tourismuswirtschaft vermittelt.

Die theoretischen Grundlagen für dieses Praxismodul basieren unmittelbar auf dem ABWL-Modul Personal und Organisation (4. Semester) sowie auf dem IBWL-Modul Unternehmenslogistik (4. Semester). Das ABWL-Modul Einführung Propädeutik und ABWL (1. Semester) stellt das erforderliche methodische Wissen für die Erstellung einer Praxisarbeit bereit.

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

--

### Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

- Personal und Organisation / PEORG-I-40
- Unternehmenslogistik / UNLOG-I-40

### Lerninhalte

**Wissenstransfer insbesondere aus den Modulen Personal und Organisation (PEORG-I-40) und Unternehmenslogistik (UNLOG-I-40) in die Praxis:**

#### Personalwesen

- Überblick über alle Aufgabengebiete des Personalwesens gewinnen
- Vor- und Nachteile der externen und internen Personalbeschaffung herausarbeiten
- Einflussfaktoren auf die Motivation der Mitarbeiter untersuchen
- in der Personalverwaltung verwendete Unterlagen und Arbeitspapiere erklären
- Entlohnungsformen unterscheiden und beurteilen
- wesentliche Inhalte der für die Lohn- und Gehaltsabrechnung im ausbildenden Unternehmen geltenden Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen kennen lernen und bewerten
- Kennen lernen der Vorschriften zur Kranken-, Renten-, Arbeitslosen- und Unfallversicherung
- die für das ausbildende Unternehmen geltenden betrieblichen Unfallverhütungsvorschriften, Unfallverhütungsrichtlinien und Merkblätter erklären
- die Einrichtungen der betrieblichen Unfallhilfe kennen

### Organisation und Logistik

- Erkennen der Möglichkeiten der Umsetzung von Unternehmenszielen über geeignete Organisationslösungen
- Grundformen und neue Entwicklungen der Aufbau- und Ablauforganisation kennen und im Vergleich mit dem ausbildenden Unternehmen werten
- Aufgaben der einzelnen Abteilungen und ihre Zusammenarbeit erklären, mögliche organisatorische Alternativen herausarbeiten und beurteilen
- zentrale und dezentrale Arbeitsweisen mit Datenbanken einschätzen
- Lösungsvorschläge für Optimierungsaufgaben mit Methoden des Operations Research nach Möglichkeit unter Nutzung entsprechender Software erarbeiten
- einheitliche Logistikkonzepte vorbereiten und bei deren Umsetzung mitwirken

### Lernergebnisse

#### Wissen und Verstehen

##### Wissensverbreiterung

Die Studierenden transferieren Theoriewissen vor allem aus den Modulen Personal und Organisation und Unternehmenslogistik in die Praxis, lernen dessen Einbindung in die komplexen Strukturen und Abläufe im Unternehmen kennen und verstehen.

##### Wissensvertiefung

Durch die Anwendung der theoretischen Kenntnisse in der Praxis wird das theoretische Wissen nachhaltig vertieft. Die Studierenden sind in der Lage, sich kritisch mit den Gegebenheiten in ihrem Praxisunternehmen auseinanderzusetzen.

#### Können

##### Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können im Rahmen ihres erworbenen Wissens Ist-Zustände im Praxisunternehmen bewerten. So können sie z.B. das vorhandene System der Aufbau- und Ablauforganisation des Praxisunternehmens kritisch analysieren oder für das Personalmanagement Vorschläge zur Optimierung der Personalplanung, -beschaffung und -entwicklung unterbreiten.

##### Systemische Kompetenz

Die Studierenden können selbstständig weiterführende bzw. vertiefende Lernprozesse gestalten, um praxisrelevante Sachtatbestände verstehen und kritisch interpretieren zu können.

##### Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können fachbezogene Positionen und Problemlösungen – vor allem zu den Fragen der Aufbau- und Ablauforganisation und des Personalmanagements – formulieren und gegenüber Mitarbeitern und Vorgesetzten im Praxisunternehmen argumentativ verteidigen. Sie sind in der Lage, betriebswirtschaftliche Informationen, Ideen, Kritiken und Lösungsvorschläge zu kommunizieren.

### Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Prüfungsleistung	1
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium	120
Prüfungsvorbereitung	59
<b>Workload Gesamt</b>	<b>180</b>

### Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Mündliche Prüfung	30	--	Ende Praxisphase	--

### Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Erhard Jähn

E-Mail: [e.jaehn@ba-breitenbrunn.de](mailto:e.jaehn@ba-breitenbrunn.de)

### Unterrichtssprache

Deutsch

### Angebotsfrequenz

jährlich (Sommersemester)

### Medien / Arbeitsmaterialien

--

### Literatur

#### *Basisliteratur (prüfungsrelevant)*

--

#### *Vertiefende Literatur*

--



## Praxismodul Ausgewählte Vertiefung

Die Studierenden wählen in diesem Praxissemester Arbeitsaufgaben in enger Abstimmung mit dem Praxisunternehmen. Die Arbeitsaufgaben richten sich inhaltlich nach dem angestrebten späteren beruflichen Einsatzgebiet und bzw. oder den besonderen Stärken der Studierenden; sie sollten mit den zu wählenden Wahlpflichtmodulen im 6. Theoriesemester korrespondieren.

Modulcode	Modultyp und Credits
PRAX5-I-50	Praxismodul mit 6 Credits
Belegung gemäß Studienablaufplan	Dauer
Semester 5	1 Semester

### Verwendbarkeit

Das Modul wird im Studiengang Industrie vermittelt.

Das Praxismodul im 5. Semester orientiert sich an dem Einsatzort des Studierenden bzw. dessen Spezialisierung. Die Abstimmung erfolgt in Zusammenarbeit mit der Hochschule und dem Praxisunternehmen. Die inhaltlichen Kenntnisse werden daher in den fachspezifischen Modulen vermittelt. Das ABWL-Modul Einführung Propädeutik und ABWL (1. Semester) stellt das erforderliche methodische Wissen für die Erstellung einer Praxisarbeit bereit.

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

--

### Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

--

### Lerninhalte

Die Studierenden sollten dieses Modul in der Fachabteilung durchführen, die ihrer gewählten Spezialisierung entspricht und in der voraussichtlich auch das Thema der Bachelorarbeit angesiedelt ist. Schwerpunkt ist auf die Wahrnehmung qualifizierter Sacharbeitsaufgaben in eigener Verantwortung und Spezialisierung auf relevante Aufgabenstellungen des jeweiligen Praxispartners zu legen.

### Lernergebnisse

#### **Wissen und Verstehen**

##### Wissensverbreiterung

Die Studierenden transferieren das komplexe Theoriewissen der vergangenen 5 Theoriesemester in die Praxis und lernen dessen Einbindung vor allem im gewählten Funktionsbereich noch besser kennen und verstehen.

##### Wissensvertiefung

Durch die Anwendung der theoretischen Kenntnisse in der Praxis wird das theoretische Wissen nachhaltig vertieft. Die Studierenden sind in der Lage, sich kritisch mit den Gegebenheiten in ihrem Praxisunternehmen auseinanderzusetzen.

## Können

### Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, ihren gewählten Funktionsbereich komplex zu analysieren, zu bewerten und konstruktive Vorschläge für eine Optimierung bzw. für Veränderungen zu erstellen.

### Systemische Kompetenz

Die Studierenden können selbstständig relevante Informationen über den gewählten Funktionsbereich sammeln, bewerten und interpretieren. Sie können aus der Analyse dieser Informationen strategische und operative Entscheidungen für relevante Aufgaben in diesem Funktionsbereich vorbereiten. Sie sind in der Lage, selbstständig weiterführende Lernprozesse zu gestalten.

### Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, im Team funktionspolitische Entscheidungen zu formulieren und zu begründen. Sie können Ergebnisse ihrer umgesetzten Entscheidungen interpretieren, Abweichungen zwischen Soll und Ist im Team auswerten und erklären.

## Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Prüfungsleistung	1
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium	120
Prüfungsvorbereitung	59
<b>Workload Gesamt</b>	<b>180</b>

## Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Mündliche Prüfung	30	--	Ende Praxisphase	--

## Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Erhard Jähn

E-Mail: [e.jaehn@ba-breitenbrunn.de](mailto:e.jaehn@ba-breitenbrunn.de)

## Unterrichtssprache

Deutsch

## Angebotsfrequenz

jährlich (Wintersemester)

## Medien / Arbeitsmaterialien

--

## **Literatur**

### ***Basisliteratur*** (prüfungsrelevant)

--

### ***Vertiefende Literatur***

--

**D. Bachelorarbeit für den Studiengang Industrie (BA)**

Seite

Bachelorarbeit

169

## Bachelorarbeit

*Die Bachelorarbeit umfasst die Thesis und die Verteidigung. Im Rahmen einer wissenschaftlichen Arbeit sollen die Studierenden zeigen, dass sie in der Lage sind, auf der Basis ihrer bisherigen Kenntnisse und Fertigkeiten eigenständig eine praxisrelevante Problemstellung mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. Die Thesis wird während der Praxisphase erstellt.*

Modulcode	Modultyp und Credits
BACHA-I-60	Bachelorarbeit mit 12 Credits
Belegung gemäß Studienablaufplan	Dauer
Semester 6	1 Semester

## Verwendbarkeit

Das Modul schließt den Studiengang Industrie über die fachspezifische Ausarbeitung einer Thesis ab.

Zur inhaltlichen Erstellung und Verteidigung der Bachelor-Thesis dienen alle im Studiengang vermittelten Module. Die konkrete Basis ist hierbei vom jeweiligen Themengebiet abhängig. Das ABWL-Modul Einführung Propädeutik und ABWL (1. Semester) stellt das erforderliche methodische Wissen für die Erstellung der Abschlussarbeit bereit.

## Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

- Nachweis des bisherigen Erwerbs von mindestens 120 Credits im Studiengang
- Verteidigung der Thesis: Thesis muss mindestens mit der Note „ausreichend“ bewertet worden sein.

## Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

--

## Lerninhalte

### Anfertigung der Thesis

- Entwicklung eines Konzepts
- Darstellung von Aufbau und Struktur
- Literaturrecherche und analytische Tätigkeiten
- Eigenständige Erstellung der Thesis

### Verteidigung der Thesis

- Präsentation der in der Thesis gewonnenen Ergebnisse
- Wissenschaftliche und fachpraktische Diskussion

## Lernergebnisse

### Wissen und Verstehen

#### Wissensverbreiterung

Die Studierenden kennen die Grundprinzipien und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens. Sie überblicken den aktuellen wissenschaftlichen Diskurs der Wirtschaftswissenschaften und kennen formale Anforderungen an wirtschaftswissenschaftliche Texte sowie die Möglichkeiten der Präsentation von wissenschaftlichen Erkenntnissen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden vertiefen eine Thematik aus dem Gebiet der Betriebswirtschaftslehre und knüpfen hier an den aktuellen Forschungs- und Literaturstand an. Dabei setzen sie sich intensiv mit einer praxisnahen Aufgabenstellung auseinander und erwerben diesbezüglich vertiefte Fachkenntnisse und erweitern diese bezüglich des Themas der Bachelorarbeit durch umfangreiche Literaturrecherchen. Außerdem verfügen sie über spezielle Kenntnisse zur geeigneten Präsentation der Ergebnisse aus ihrer Thesis.

**Können**

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können innerhalb einer vorgegebenen Frist eine praxisrelevante Problemstellung unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden und praktischer Erkenntnisse selbstständig bearbeiten, kritisch bewerten und weiterentwickeln. Sie sind in der Lage, konkrete und eigenständige Lösungen für wirtschaftswissenschaftliche Problemstellungen zu finden und diese in geeigneter Art und Weise darzustellen.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, wissenschaftlich und systematisch zu arbeiten, ihr Vorgehen zu planen und ihre Darstellung sachgerecht zu gliedern. Sie können komplexe und praxisbezogene Aufgabenstellungen umfassend und strukturiert analysieren. Außerdem sind die Studierenden befähigt, praktikable Lösungsvorschläge in verschiedenen Varianten zu erarbeiten. Sie können ihr bisher erworbenes Wissen durch intensive Literaturrecherchen erweitern und damit problemorientiert wissenschaftliche Erkenntnisse darstellen.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, die Erkenntnisse aus ihrer Thesis in einer Präsentation darzustellen. Sie können auf kritische Fragen fachlich fundiert reagieren und sind befähigt, sich fachgemäß und aktiv an Diskussionen zum entsprechenden Thema zu beteiligen. Darüber hinaus können die Studierenden ihr Vorgehen bei der Erstellung der Thesis erläutern und die gewonnenen Erkenntnisse argumentativ verteidigen.

**Lehr- und Lernformen / Workload**

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Tutorium	18
Prüfungsleistung (Praxisphase; Verteidigung)	1
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium (Praxisphase)	160
Prüfungsvorbereitung (Praxisphase; Thesis)	140
Prüfungsvorbereitung (Praxisphase; Verteidigung)	41
<b>Workload Gesamt</b>	<b>360</b>

**Prüfungsleistungen (PL)**

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Thesis	--	60-100	Während der Praxisphase	70%
Verteidigung	30	--	Semesterende	30%

**Modulverantwortlicher**

Prof. Dr. Erhard Jähn

E-Mail: e.jaehn@ba-breitenbrunn.de.de

### **Unterrichtssprache**

Deutsch

### **Angebotsfrequenz**

jährlich (Sommersemester)

### **Medien / Arbeitsmaterialien**

Wissenschaftliche Arbeiten, Fachzeitschriften, Internet, diverse Quellen der Unternehmen

### **Literatur**

#### ***Basisliteratur*** (prüfungsrelevant)

- Fachliteratur entsprechend der Thematik der Bachelorarbeit

#### ***Vertiefende Literatur***

--